Die „Abendpost" veröffentlicht heute 464 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 464 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 4. Oktober 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 236

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Von Bundestruppen bewacht.

Kubanische Rebellen in der Stadt Pinar del Rio. — Alles ruhig.

Havana, 4. Okt. Eine Depesche aus Pinar del Rio meldet, daß der Bahnzug mit den Revolutionären, welche vor den Amerikanern die Waffen streckten, zu später Stunde gestern Nacht in der Stadt eintraf. Er wurde von den Offizieren der amerikanischen Seesoldaten und den Ortsbehörden empfangen. Die Revolutionäre kampiren jetzt in der Stadt, aber unter Bewachung der Amerikaner; sie dürfen sich übrigens frei herumbewegen und erhielten Rationen. Die Stadt ist ruhig, — und das übrige Land auch.

Ein Amerikaner Namens Harvey, ein früherer Rauhreiter, der sich bei den Insurgenten befand, sagt, das thatsächliche Kämpfen während der Revolution sei nur sehr gering gewesen, und die meisten Kämpfe hätten zwischen — Kampfhähnen stattgefunden. Ungefähr 10 Prozent von Pino Guerras Rebellenstreitkräften hatten solche Hähne bei sich, die sie an ihre Sättel banden.

Die amerikanische Entwaffnungskommission, welche nach der Provinz Santa Clara gesandt wurde, betrat gestern Nachmittag den Bezirk Cienfuegos, begleitet vom früheren Rebellenführer General Guzman. Auf dem Weg von Santa Clara erhielt sie eine Ovation. Die Revolutionäre, welche an verschiedenen Punkten der Linie entlang im Lager liegen, zeigten sich alle gewillt, die Waffen niederzulegen und sich aufzulösen, im festen Vertrauen auf die ehrlichen Absichten des Präsidenten Roosevelt und des Sekretärs Taft.

Tafts Rede bei der Eröffnung der Universität Havana hat allgemein sehr befriedigt.

Havana, 4. Okt. Brigadegeneral Funston erhielt Telegramme von sämmtlichen Mitgliedern der Entwaffnungskommission in verschiedenen Theilen der Insel. Alle diese Berichte besagen, daß überall Ruhe herrscht, und das Niederlegen der Waffen rasche Fortschritte macht.

Die Kommissäre in Santa Clara berichten, daß sie auch eine Quantität Dynamit und elektrische Apparate wiedererlangt hätten, welche Dinge einem amerikanischen Geschäft, der „Daiquiri Iron Co." entwendet wurden.

Während des Nachmittags besuchte General Funston den General Asbert, den Befehlshaber der Insurgenten in der Provinz Havana, in der Nähe von Guines, um eine Entwaffnung seiner Streitkräfte zu vereinbaren.

Washington, D. C., 4. Okt. Charles E. Magoon, welcher bekanntlich Herrn Taft als provisorischen Gouverneur von Kuba abzulösen bestimmt ist, reist Samstag nach dem Schauplatz seiner neuen Pflichten ab.

Brigadegeneral Bell, Oberstabschef, ist vom Präsidenten ebenfalls nach Kuba beordert worden, aber nicht in militärischer, sondern in diplomatischer Mission.

Bulgarien droht dem Großtürken!

Konstantinopel, 4. Okt. Das Zögern der türkischen Kommission, den Bericht bezüglich Feststellung eines Theiles der Grenze vom Distrikt Adrianopel zu unterzeichnen — worüber erst kürzlich ein scharfer Streit zwischen bulgarischen und türkischen Vorposten entstanden war — hat ein Ultimatum von Bulgarien hervorgerufen.

Die bulgarische Regierung erklärt, wenn nicht der Bericht bis spätestens 14. Oktober unterzeichnet sei, so würden sofort bulgarische Truppen beordert werden, Sudschuk wieder zu besetzen.

Die russische Landpolitik.

St. Petersburg, 4. Okt. Der Ministerrath hat beschlossen, daß der Staat die Kronländereien im Altei-Hochlande, Sibirien, übernehmen soll, um Land für auswandernde Bauern zu sichern. Fünf Jahre lang wird nichts für das Land bezahlt werden. Darauf wird der Staat an die Krone jährlich 22 Kopeken pro Desiatne (gleich 2½ Acres) zahlen. Alle Mineralrechte auf dem Land behält die Krone.

Moskau, 4. Oktbr. Hauptmann Dziankowsky, welcher hier auf der Straße ermordet wurde, ist in Ausführung eines Urtheils der Revolutionäre getödtet worden, die noch über mehrere Mitglieder vom Kriegsgerichte Todesurtheile verhängt haben.

Helsingfors, Finland, 4. Okt. 29 Kisten mit Waffen wurden hier unter falschem Frachtschein vom russischen Dampfer „Hanti" gelandet und verschwanden dann.

Simbirsk, Rußland, 4. Okt. General Starynkewitsch, Gouverneur von Simbirsk, wurde durch eine geschleuderte Bombe an einer Hand und einem Bein verletzt.

Persiens Schah krank.

Teheran, Persien, 4. Okt. Es wird gemeldet, daß der Schah Muzaffer-Ed-Din bedenklich erkrankt ist.

Inland.

Wenig Hoffnung

Auf die Rettung von 75 bis 100 Grubenarbeitern.

Bluefields, W. Va., 4. Okt. Man hegt nur noch schwache Hoffnung, irgendwelche der 75 bis 100 Kohlengräber, welche in der West Fork-Grube der „Pocahontas Colliers Co." durch eine Explosion verschüttet wurden, lebendig aufzufinden. Sie sind innerhalb 2½ Meilen innerhalb der Bergtiefen, und allem Anschein nach ist auch ein Feuer in den Stollen ausgebrochen! Dennoch werden die Rettungsarbeiten energisch fortgesetzt.

Bluefields, W. Va., 4. Okt. In den West Fork-Gruben der „Pocahontus Colliers Co." ereignete sich wieder eine schlimme Explosion. Soweit bekannt, sind 75 Mann verschüttet, und ihr Schicksal ist ungewiß. Zwei Rettungspartien sind an der Arbeit, kommen aber nur langsam vorwärts. Eine Menge aufgeregter Frauen, Kinder und Männer steht um den Schacht herum.

Gute Nachricht.

Nur geringer Sturmschaden.

Elberta, Baldwin Co., Ala., 3. Okt. (Ueber Mobile.) Der Sturm, der letzte Woche über die Golfstaaten dahinfegte, und Mobile und Pensacola und andere Küstenorte schwer heimsuchte, hat hier nur verhältnißmäßig geringen Schaden angerichtet. Es sind keine Menschenleben zu beklagen und niemand wurde verletzt. Die Häuser und sonstigen Baulichkeiten der Ansiedler widerstanden dem Sturm und erlitten nur geringe Beschädigungen. Hingegen wurden viele Fichten umgeblasen; auch manche Zäune erlitten das gleiche Schicksal. Es gibt hier jetzt viel Arbeit und niemand ist in Noth.

(Da viele Chicagoer Verwandte und Bekannte in Baldwin Co. haben, wird diese gute Nachricht — die erste zuverlässige, die von dort kommt — besonders willkommen sein.)

Lokalbericht.

Der Liebe Lust und Leid.

Die verwickelten Liebes-Verhältnisse der Frau Mary Cora, geborene Mary Healy, machten heute dem Richter Dooley viel zu schaffen. Erst durch die Aussagen von Schwägern, Schwiegermüttern, Schwägerinnen, enttäuschten Liebhabern, abgewiesenen Freiern und Anderen wurde das Chaos einigermaßen gelichtet und Folgendes festgestellt:

August Lempke, ein Deutscher, soll Frl. Mary Healy am 25. August auf dem Clan-na-Gael-Piknik kennen gelernt, sich in sie verliebt, ihr einen Heirathsantrag gemacht und ihr Jawort erhalten haben. Er machte der Braut dann viele Geschenke, die er bisher nicht zurückerhalten hat.

Pierce Hennessy, ein Bruder von Frl. Healys Schwägerin, hielt sich für ermächtigt, am 6. September einen Heirathsschein für sich und Frl. Healy zu erwirken.

Patisto Cora, ein Türke, heirathete am 12. September Frl. Healy. Während der heutigen Verhandlung spielte er eine stumme Rolle.

Frau Cora behauptet, daß Hennessy sie mit einem Messer bedrohte und daß Frau Hennessy, als sie sich nach deren Wohnung, Nr. 205 Van Buren Str. begab, um eine dort gelassene Jacke zu holen, sie thätlich angegriffen habe. Aus diesem Grunde habe sie Hennessy wegen angeblich unordentlichen Betragens und thätlichen Angriffs und Frau Healy unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verhaften lassen.

Viel umworben.

Die Vertheidigung legte großes Gewicht auf die Launenhaftigkeit und Unbeständigkeit der Klägerin. Hennessy habe annehmen müssen, daß er ein Anrecht darauf hatte, Frl. Healy als Gattin heimzuführen, da er als erster einen Heirathsschein erwirkt habe. Das sei geschehen, sobald er erfuhr, daß Lempke sich gleichfalls mit dem Mädchen verlobt habe. Diesen Heirathsschein zeigte er angeblich Lempke, der nun zurückgetreten sei, nicht weil er glaubte, daß Hennessy bessere Ansprüche hatte, sondern nur, weil der Nebenbuhler seine Ansprüche eher hatte registriren lassen.

Hennessy habe nun seine Vorbereitungen zur Hochzeit getroffen. Seine Braut habe ihm einen Trauanzug auswählen helfen und sei mit ihm zum Pfarrer Sheridan von der St. Patricks-Kirche gegangen und habe den Geistlichen ermächtigt, das Aufgebot zu verlesen. Das geschah am Sonntagmorgen, an dem Cora mit seiner jungen Frau in der neu eingerichteten Wohnung, Nr. 283 Indiana Ave., frühstückte.

Der Richter wird seine Entscheidung am 13. Oktober abgeben.

Cooke erhält Aufschub.

Der Zweig-Appellhof bewilligte gestern dem der Unterschlagung schuldig erklärten ehemaligen Clerk der Kreisgerichts-Kanzlei John A. Cooke einen Aufschub der Urtheilsvollstreckung bis zur Entscheidung über die von Cooke eingelegte Berufung. Cooke bleibt bis dahin unter $10,000 Bürgschaft auf freiem Fuße.

Chicagos Stadtrath und die Geschäftsinteressen.

Daß der Stadtrath den „Geschäftsinteressen" thunlichst Gehör gibt, ist recht—aber wenn der, von der Mutter auf den Einkauf geschickte Junge sich von einem Bauernfänger den Korb plündern läßt, sodann wird's Haue geben, wenn er nach Hause kommt.

Der Schußwunde erlegen.

Alexander Nardoni starb heute im Augustana-Hospital.

Im Augustana-Hospital starb heute der 29jährige Alexander Nardoni aus Steger, Ill., dem vor zwei Wochen der Wildhüter Henry Ohlendorfer eine Kugel in den Rücken gejagt hatte.

Ohlendorfer hatte, wie er behauptet, den Nardoni verhaftet, weil dieser der Jagd oblag, ohne einen Jagdschein erwirkt zu haben. Als der Häftling einen Fluchtversuch machte, habe er ihn niedergeknallt.

Starb an Blutvergiftung.

Max Snyder, Nr. 1238 West Polk Str., wurde vor mehreren Wochen am Douglas Boul. und West Harrison Str. von einem von ihm geführten Gaul mit einem Hufschlag an den Schenkel bedacht. Es stellte sich Blutvergiftung ein, und heute starb der erst 42jährige Mann im County-Hospital.

Zog einen Revolver.

John Welsh, 31 Jahre alt, wurde heute von Richter Severson im West Chicago Ave. = Polizeigericht zu $50 Geldstrafe verurtheilt. Er war gestern Abend in den Putzladen von Reise & Co., Nr. 594 Milwaukee Ave., gekommen, wo Frl. Rebekka Reise allein war, und hatte, einen Revolver ziehend, eine Zigarette verlangt. Die Dame schrie um Hilfe, und Welsh wurde eingelocht.

Untersuchung eingeleitet.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der 58jährigen Catherine Sutter, die gestern in der Wohnung ihrer Schwester, Frau Annie Neal, Nr. 374 Webster Ave., als Leiche gefunden wurde. Dem Koroner wurde mitgetheilt, daß Frau Sutter mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende gemacht habe. Frau Neal behauptet aber, die Schwester sei einem Herzleiden erlegen.

St. Louiser Karnevalswoche.

St. Louis, 4. Okt. Der heutige Tag wird als munizipaler Feiertag beobachtet, in Verbindung mit den Festlichkeiten der jährlichen Karnevalswoche. Ueber 5000 Mann nahmen an einer Parade mit einer Anzahl industrieller Schauwagen theil. Nachmittags wurde im Forest-Park die Reiterstatue „St. Louis" von Frl. Jane Wells enthüllt. (Die 14jährige Tochter des Bürgermeisters Wells.) Die Statue war in Chicago geschaffen worden. David R. Francis hielt die Ueberweisungsrede.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Graf Waldersee von New York.
Kopenhagen: C. F. Tietgen von New York.
Havre: La Savoie von New York.

Abgegangen.

New York: Blücher nach Hamburg; La Provence nach Havre; Monterey, nach Kuba und Mexiko; Hamburg nach Genua (ohne Briefpost).
Boston: Canadian nach Liverpool.
Cherbourg: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York.

Ruhmloses Ende.

Bundessoldat von einer Lokomotive überfahren und getödtet.

Kamerad verletzt.

Die beiden Unfälle trugen sich auf der Westseite zu. — Wm. Beldts Durst hatte schlimme Folgen. — Van Rogers ringt mit dem Tode.—Von seinen Qualen erlöst.

Auf der Westseite verunglückten gestern Abend zwei Soldaten des Bundesheeres. Einer wurde von einer Lokomotive überfahren und auf der Stelle getödtet; der andere fiel aus einem Gepäckwagen und wurde schwer verletzt.

Getödtet wurde:

Wayne Ethelton, 28 Jahre alt, Musiker in der Kompagnie D des 4. Infanterie-Regiments.

Der Verunglückte ist:

Pasquale Perkins, 23 Jahre alt, Gemeiner der 14. Batterie.

Ethelton, der aus Richmond, Texas, stammt, befand sich mit zwei Compagnien in einem Sonderzuge der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn auf der Fahrt nach Fort McKenzie. Als der Zug gestern Abend auf den Rangirhöfen an der 14. Straße hielt, stieg Ethelton aus, um sich etwas zu „vertreten". Bei dieser Gelegenheit wurde er von einer Rangirlokomotive, Führer W. W. Dorsey, Nr. 692 California Ave., überfahren und zermalmt. Die Leiche ist nach Gordons Bestattungsgeschäft, Nr. 740 Halsted Str., geschafft worden.

Perkins fiel an 44. Ave. und Kinzie Straße aus einem Gepäckwagen eines Sonderzuges, der sich auf der Fahrt nach Tampa, Fla., befand. Er erlitt Wunden und Brauschen, die es nothwendig machten, ihn nach Fort Sheridan zurückzubefördern. Dort fand er Aufnahme im Garnisons-Lazareth.

Theurer Durst.

Ein ungetrunken gebliebenes Glas Bier kostete gestern Wm. Beldt aus Liverpool, Ind., $500.05. Er befand sich in einem neuen, eben gekauften Buggy auf der Fahrt von Hammond nach Liverpool. Unterwegs bekam er Durst, kehrte in einer Schenke ein und bestellte ein Glas Bier. Als er den schäumenden Gerstensaft an die Lippen führte, brannte sein Rößlein, das sich nach seinem Stalle sehnte, durch. Er sah, wie der Gaul davonstürmte, stellte das Glas Bier auf den Schanktisch und lief dem Pferde nach. Als dieses allen lockenden Zurufen gegenüber taub blieb, miethete er ein Fuhrwerk und nahm in diesem die Jagd auf den Durchbrenner auf. Als er sein Gehöft erreichte, sah er noch, wie sein Pferd in eine Mähmaschine hineinraste und zerstückelt wurde. Auch das Buggy wurde zu Kleinholz verarbeitet. Pferd und Wagen hatten ihm $500 gekostet.

Brach die Rippen.

Infolge eines Fahrstuhlunfalls in der Anlage der Piano & Organ Supply Company, Nr. 92 Racine Ave., wurden gestern Nachmittag dem dort als Laufbursche beschäftigten 16jährigen Van Rogers, Nr. 170 Seminary Ave., sieben Rippen gebrochen und die Lunge verletzt. Der Verunglückte liegt in äußerst bedenklichem Zustande im Alexianer-Hospital darnieder.

Tony gestorben.

P. T. Tony, der verunglückte Heizer des Vorstadtzuges, der gestern früh, wie berichtet, in Highland Park mit einem Güterzuge zusammenstieß, ist im Laufe des Tages im St. Lukas-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen.

Grausames Geschick.

Der Kontraktor John Gingras, 63 Jahre alt, und sein 25jähriger Sohn und Theilhaber Henry, Nr. 181 Blue Island Ave., ertranken gestern im Fox River, nahe Algonquin. Sie hatten mit Henry Reading und Frank Rezek eine Bootfahrt unternommen. Als die Insassen die Plätze wechseln wollten, kenterte das Boot. Vater und Sohn ertranken. Ihre Begleiter retteten sich durch Schwimmen. Die Leichen der Opfer wurden geborgen und nach Chicago befördert.

Schlag auf Schlag.

In Broadwhipple, nördlich von Indianapolis gelegen, stieß heute Morgen um halb acht der Schnellzug der Monon-Bahn, der um 2 Uhr 45 Minuten Chicago verlassen hatte, mit dem aus Cincinnati kommenden Schnellzug zusammen. Eine Lokomotive wurde von den Geleisen geschleudert, die andere gleichfalls beschädigt. Drei Personen erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen. Ein Postclerk, Namens H. J. Haselmann, dessen Wohnort nicht ermittelt werden konnte, ist am schlimmsten zugerichtet worden. Der Zugführer Jones, der den südlich fahrenden Zug bediente, sowie ein Pullmanwagen-Porter sind leicht verletzt worden.

In einer Wanne ertrunken.

In einer zum Theil mit Wasser gefüllten Wanne, die auf der hinteren Veranda der in Niles, Ill., gelegenen elterlichen Wohnung stand, ist gestern die ein Jahr alte Eveline Kolb ertrunken. Die Mutter fand die Leiche. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
464
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Des Sterbenden Geständniß.

Einbrecher Barry bezichtigte angeblich Inspektor Lavin.

Wegen Mahoneys Verurtheilung.

Die Akten im Disziplinarverfahren gegen Lavin nahezu vollständig.— Baukommissär Bartzen überlistet einen Advokaten und verjagt einen Verführer.

Nur ein Zeuge wurde heute Vormittag in dem Disziplinarverfahren des Polizei-Inspektors Lavin vernommen, Frau Nellie Rice, 7 N. Ashland Ave., eine Nachbarin des Einbrechers Barry. Die Frau schilderte ein Gespräch, welches sie mit Barry im Englewooder Hospital hatte, nachdem Barry am 30. Juni 1902 geschossen worden war. Die Frau sagte aus, daß Barry betheuert habe, der Polizist Mahoney sei an dem Einbruch unschuldig. Der schwerverwundete Mann habe hingegen Inspektor Lavin bezichtigt, Mahoneys Einsperrung veranlaßt zu haben.

Nach Vernehmung der Zeugin wollte der Polizeianwalt Comerford Lavins Rechtsbeistand Rosenthal den Vortritt bei den Plaidoyers lassen, Rosenthal versicherte aber, daß er auf Comerfords Ausführungen antworten müsse und daß er daher auf ein derartiges Anerbieten nicht eingehen könne. Die Disziplinarkommission verkündete dann, daß sie morgen über die Reihenfolge entscheiden werde, und Rosenthal stellte hierauf für morgen noch die Vernehmung von einigen Zeugen in Aussicht, welche die Aussagen von Belastungszeugen widerlegen sollten.

Frau Rice sagte aus, daß sie Barry von Kind auf gekannt habe. Erst nach mehrstündigem Bemühen habe sie von einer Polizeiwache auf der Südseite die Auskunft erhalten, daß ein Mann Namens Collins geschossen und nach dem Hospital in South Englewood gebracht worden sei. In der Anstalt habe sie erfahren, daß es Barry war. Weshalb dieser einen falschen Namen angegeben hatte, hat die Zeugin nicht verkündet. Nach kurzem Gespräch hat die Frau auf Barrys Wunsch einen Priester geholt, und dieser hat ihm die Sterbesakramente gegeben. Nach der feierlichen Handlung betrat Frau Rice wieder das Zimmer, in welchem Barry lag. Ihr wie diesem hatte der Geistliche gesagt, daß Barry die Nacht nicht überleben werde. Die Zeugin fragte darauf Barry, ob er ihr noch etwas mitzutheilen habe und er habe geantwortet, daß er in seinem Leben viel Schlechtes gethan habe, auch habe er einem Menschen bitteres Unrecht gethan, einem armen Teufel von Polizisten, der gerade im Zuchthause sei. Er, Barry, hege den Wunsch, nur solange am Leben zu bleiben, bis er das Unrecht wieder gut gemacht habe. Barry habe hinzugefügt, daß ein Mann, Namens Lavin, den Polizisten, Mahoney, ins Zuchthaus gebracht habe.

Frau Rice beschrieb nun die an Barry Morgens um 3 Uhr vorgenommene Operation, von welcher der Schwerverwundete sich überhaupt nicht wieder erholte. Eine Stunde später sei er gestorben.

Die Zeugin wurde von Lavins Vertheidiger nicht ins Kreuzverhör genommen.

Heute Nachmittag besuchte die Kommission den Geheimpolizisten Sheehan, welcher krank zu Hause liegt, und ein wichtiger Zeuge sein soll. Die Kommission ist von Polizeichef Collins und Inspektor Lavin begleitet, nicht aber von den Anwälten der beiden Parteien.

Foos hatte Angst um sein Leben.

Der Advokat S. E. Foos, welcher s. Zt. Barry vertheidigte, einen der Einbrecher in den Hagamann'schen Juwelierladen, wurde gestern behufs Widerlegung von Entlastungszeugen vernommen. Foos sagte aus, daß er sieben Jahre lang, auch zur Zeit des Einbruchs, in der Nähe der Schlachthauswache gewohnt und Lavin gekannt habe. Er habe diesen ersucht, Barry milde Strafe erwirken, und ihm mitgetheilt, daß Polizist Mahoney während des Einbruchs Wache gestanden habe. „Das wissen Sie, und ich kann es beweisen. Thun Sie nicht, was ich wünsche, werde ich Ihnen so einheizen, daß Sie in fünf Jahren nicht abkühlen," waren angeblich des Zeugen Worte zu Lavin. Dieser soll geantwortet haben, daß einem Dieb Niemand glaube. Auf die Frage von Lavins Anwalt Rosenthal antwortete der Zeuge, er habe durch Barry und Clark den Beweis erbringen können, daß Mahoney Wache stand und daß Lavin diesen in Schutz nahm, obwohl ihm jener Umstand bekannt gewesen sei. Auf die Frage, weshalb er bislang geschwiegen habe, antwortete der Zeuge: „Aus Furcht vor Ermordung durch Lavins Freunde. Barrys geheimnißvoller Tod war mir eine Warnung." Als Rosenthal nun Foos eine kränkende Bemerkung zurief, verwies ihm Kommissär Powell das und drohte, ihn bei fortgesetzter Beleidigung von Zeugen aus dem Gerichtssaal zu weisen.

Bartzen als Diplomat u. „Rausschmeißer".

Bis heute Morgen hatte Baukommissär Bartzen Michael di Coslole Zeit zur Entfernung einer aus Nachsucht erbauten Mauer auf dem Grundstück 158 W. Taylor Str. gegeben, und heute ersuchte Cosloles Anwalt Partridge Bartzen um 24 Stunden Zeit. Der Kommissär ließ unbemerkt Anweisung an die Mannschaften der nächstgelegenen Löschwache geben, die Mauer einzureißen, fertigte nach einer Weile den Advokaten mit einem entschiedenen Nein ab und berichtete freudig fünf Minuten später dem Bürgermeister, an den der Advokat sich um Vermittelung gewandt hatte, daß die Mauer schon abgerissen worden sei.

Eine halbe Stunde später nahm er einen Besucher beim „Kripps" und warf ihn aus dem Bauamt hinaus. Der Fremdling sammelte dann seine Knochen zusammen und entfleuchte aus dem Gebäude. Er hatte sich über ein für die jüdischen Feiertage von einem Nachbar zeitweilig aufgeschlagenes Gerüst beschwert, der Kommissär an dem Bau aber nichts auszusetzen gefunden. Heute bot der Beschwerdeführer angeblich Bauinspektor Baughan $5, falls er den Nachbarn chikanire, Baughan theilte das Bartzen mit, und im Nu stand dieser vor dem Missethäter. Der wußte garnicht, wie ihm geschah. Der Kommissär will ihn obendrein noch gerichtlich belangen lassen.

Das Ausschankrecht in Klubhäusern.

Bürgermeister Dunne hat nach einer Besprechung mit Präsident Wm. C. Thorne von dem neuen „South Shore Country Club" heute beschlossen, entweder Thorne oder den Klubhausverwalter unter der Anklage des unerlaubten Ausschanks von berauschenden Getränken in einem Prohibitionsbezirk verhaften und auf diese Weise gerichtlich feststellen zu lassen, ob ein Ausschank in einem geschlossenen Klub ebenso zulässig sei, wie in einem Privathause, oder ob er mit dem Ausschank in einer Wirthschaft gesetzlich auf gleicher Stufe stehe. Herr Thorne erklärte sich mit dem Plane des Bürgermeisters einverstanden, weigerte sich aber, während der Dauer des Gerichtsverfahrens den Ausschank einzustellen, unter Hinweis auf das Beispiel des „Saddle and Cycle Club" an der Sheridan Road, welcher ebenfalls in einem Prohibitionsbezirk liege und einen Ausschank betreibe.

Herrn Smulskis Nachfolger.

Bürgermeister Dunne versicherte heute, daß er in der Verwaltung der bisherigen Abtheilung des Stadtanwalts keine Veränderung vornehmen werde. Frank B. Ayres, der erste Gehilfe des bisherigen Stadtanwalts Smulski, wird vom Korporationsanwalt wahrscheinlich als Gehilfe ernannt und mit der Besorgung von Herrn Smulskis Amtsobliegenheiten betraut werden. Die Frage, ob das Amt schon dem Korporationsanwalt untersteht, wird von diesem bejaht und von Herrn Smulski verneint.

Die vierte Woche.

Der Shea-Prozeß hat schon über $5000 gekostet. — Nur drei Geschworene.

Der Prozeß gegen Cornelius P. Shea und Genossen trat heute in die vierte Woche. Er hat bisher schon über $5000 Kosten verursacht, und 685 Jury-Anwärter sind verhört worden, aber noch ist man nicht über die drei ersten Geschworenen hinausgekommen. Heute wurde wieder eine Reihe Vorgeladener verhört und abgelehnt. William R. Huber, 49 Bissell Str., ein Expreßkutscher, sagte, er sei in Unionmann u. wurde „entschuldigt". John O'Brien kam nach Huber an die Reihe und gab an, er sei Fuhrmann und durch und durch ein Unionmann, würde aber beiden Seiten unparteiisch Gehör schenken können. Die Staatsanwaltschaft glaubte aber nicht daran.

Tief gesunken.

Kunstmaler bekennt sich des Diebstahls schuldig und wird verurtheilt.

Der Kunstmaler Arthur Vallancour bekannte sich heute vor Richter Pinkney des Diebstahls schuldig und wurde auf unbestimmte Zeit in's Zuchthaus geschickt. Mehrere Bilder Vallancours schmücken das Staatskapitol. Eine unüberwindliche Neigung zum Stehlen hat den Künstler, wie er dem Richter sagte, so weit gebracht. Schon im Jahre 1904 soll er nach Pontiac geschickt worden sein. Bei Arbeiten im Hause von Frau Sarah Howard, 360 Warren Ave., stahl Vallancour angeblich am 8. Juni 1905 Juwelen im Werthe von $500.

„Ich hatte keinen Gebrauch für die Sachen, aber der Drang kam über mich und ich nahm sie," sagte Vallancour, nachdem er sich schuldig bekannt hatte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend; morgen Regenschauer, später klärt sich das Wetter auf; kühler. Lebhafter Südwind, später Westwind.
Illinois: Regenschauer und kühler heute Abend; morgen schön und kühler, am Vormittag Regen im östlichen Theil.
Indiana: Regenschauer heute Abend, wahrscheinlich auch morgen, kühler.
Nieder-Michigan: Regenschauer heute Abend und morgen. Kühler morgen, im westlichen Theil schon heute Abend.
Wiskonsin: Regenschauer und kühler heute Abend, morgen schön und kühler im östlichen Theil.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad, Nachts 12 Uhr 64 Grad, Morgens 6 Uhr 63 Grad, Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Lore Freyeisen.

Roman von Margarethe von Oertzen.

I. Kapitel.

Briefe von Lore Freyeisen.

.....Nicht böse sein, Liesel, nicht böse sein! Alle Leute dürfen mich extravagant schelten, nur Du nicht — von Dir thät' es mir weh. Ich habe das so oft hören müssen: Die Lore muß geduckt werden, und Niemand überlegte, daß es leicht ist, einen Uebermuth zu brechen, aber schwer, einen gebrochenen Menschen aufzurichten. Es ist ein altes Wort, daß Jeder einen Vogel hat; bei dem Einen ist das Gefieder eben glänzender, beim Anderen weniger. Mein Vogel ist ein verschüchterter, kleiner, aufgeplusterter Spatz — und die ganze Welt macht Jagd darauf.

Erinnerst Du Dich? Du lerntest mich auf einem Balle kennen, als ich gerade im Begriff war, meinem Tänzer einen Splitter aus dem Finger zu ziehen. Gott weiß, wie er ihn hereinbekommen hatte, da man doch nicht auf den Händen tanzt. Die Mamas fanden es schrecklich, und der kleine Splitter wuchs zum unendlichen Balken heran.

Dann war's auf Großonkels Gut. Ich weckte Morgens um fünf Uhr das Gräfchen, den rosigen Leutnant, der mit dem Zug fort mußte. Unser alter Johann hatte natürlich verschlafen. Sollte ich das neunzehnjährige Leutnantswurm vielleicht blindlings in sein Unglück rennen oder vielmehr lassen? Gab das einen schönen Spektakel! Und doch war es so nett gewesen: Diese Frühmorgenstimmung mit allen Stiefeln noch vor den Thüren, ein grauer Dämmer auf dem langen, langen Flur und die prachtvolle Angst vor Geistern und vor dem Leutnant — ganz rasch pochte ich dreimal an die Thür und rannte zurück. Ich hoffe, der junge Mann wird es mir ewig danken, denn Großonkel that dies ganz und gar nicht, sondern hielt mir eine Standrede, die in der Drohung gipfelte, daß er nie wieder einen Leutnant einladen werde.

Das war mir nun höchst einerlei, da Kousine Ada einmal behauptete, Kandidaten seien viel interessanter. Eigentlich schade, daß ich keine Brüder hatte; nicht um der Bengels willen, sondern der Hauslehrer wegen, die man als Backfisch fürchterlich necken darf. Ada erzählte.... doch ich verliere mich auf ein Gebiet, das mit dem Zweck meines Briefes gar nichts zu thun hat. Wie ich auf diese alten Geschichten komme? Man erinnert sich gern der gemüthvollen Gleichgiltigkeiten einer sorglosen Epoche, wenn mit einem Schlage Alles anders geworden ist.

Auch ein so beliebtes Wort: Mit einem Schlage. Und dabei bereitet unser Schicksal seine Schläge so wohl vor, wie der Anarchist sein Dynamitattentat: Wir sehen sie nicht, die Zündschnur und die Blechbüchse, aber sie sind doch da.

Dies in Parenthese. Ich bin überhaupt sehr für Parenthesen — das, was der Mensch zwischen zwei Klammern sagt, ist oft sein Bestes. Im Uebrigen will ich nichts gesagt haben.

Wo war ich stehen geblieben? Richtig, auf meinen beiden Füßen, denn die Leute sagten von mir: „Lore Freyeisen steht jetzt auf eigenen Füßen."

Die Anzeige hast Du ja erhalten. Großonkel war weit über achtzig. — Niemand wunderte sich, als er starb. Alle fanden es ganz natürlich, mir aber that es weh. Leider zeigte es sich, daß die „reiche Erbin" ein armes Mädchen war, und ich empfand wirklich Bedauern mit den Hereingefallenen, die mir nun schon monatelang den Hof gemacht hatten.

Ich empfing ungezählte Händedrücke des Mitleids, nicht sowohl weil ich den einzigen Menschen, der mich liebte, verloren hatte, sondern weil ich „kein Geld" besaß.... das häßliche Wort und die noch häßlichere Handbewegung des Geldzählens, die sich sogar Leute erlauben, welche niemals den Fisch mit dem Messer essen würden....

Die ältlichen jungen Damen der Nachbarschaft beneideten mich darum, daß ich nun thun und lassen könne, was ich wolle. Es interessirte mich, zu erfahren, was sie eigentlich in meiner Lage thäten. Du kennst mich ja — ich fragte — ich sammelte die Antworten. Zwei Drittel würden an die Riviera reisen, ein Drittel heirathen. Eine neue Idee hatte keine.

Ich für mein Theil möchte den Beruf wählen, in welchem man die meisten Menschen kennen lernt, wo man sie am wahrsten, unverfälschtesten sieht — Arzt oder Pastor müßte ich werden.... Ich studire den Annoncentheil der Zeitungen, er ist voll Lockungen für arme, junge Mädchen — was bietet sich ihnen nicht Alles: Reisen, Heirath, Glück, Geld — es gäbe kein Elend auf der Welt, wenn die Welt halten wollte, was die Zeitung verspricht.

An den „Stützen" gleite ich schnell vorüber, ebenso an den durchweg stattlichen Herren mit sympathischem Aeußeren und so musterhaftem Charakter, daß er meist fett gedruckt ist.

Oh, wäre ich Direktrice eines Modemagazins mit dem Gehalt eines Amtsrichters!

Halt — da — eine winzige Annonce — adieu, adieu, bald mehr!

* * *

Unter dem Glasdach zwischen den Glaswänden, die in der Maisonne knistern, als wollten sie bersten, prangen die Felsblöcke aus Papiermaché und die Blumen von Stoff, die ausgestopften Tauben, die man Kindern in die Hand gibt — grauer Staub drückt diese falsche Herrlichkeit in der Welt der Retouche — unter dem Spiegel in dem vergoldeten Gipsrahmen warten der Zelluloidkamm und der Handspiegel auf kleine, eitle Frauenfinger und frischgebrannte Löckchen. Wie Kulissen schieben sich die bemalten Leinwände ineinander, Meeresküste mit Palmen, schattenhaft wesenlos, das Innere eines Bauernhauses, ein Wasserfall. Der Wasserfall wird von Damen in Balltoilette bevorzugt, weil „er ihnen so gut steht."

Du hast wohl schon errathen, daß wir uns im Tempel menschlicher Eitelkeit befinden — in einem photographischen Atelier. Dorthin führte mich die unscheinbare kleine Annonce, die eine gebildete, junge Dame sucht. —

Sie verlangte sehr viel, die kleine Annonce, und es gehörte ein gut Theil Selbstbewußtsein dazu, sich daraufhin zu melden. „Gebildet, hübsch, mit leichten, gefälligen Umgangsformen, von vornehmem Auftreten."

Merci du peu, sagt der Franzose.

Ich dachte: Sucht hier eine Fürstin eine Kammerfrau, ein Bankier eine Reisebegleiterin für seine erwachsenen Töchter oder das Waarenhaus Tietz eine Verkäuferin? Nichts von alledem; ein Photograph von Ruf sucht eine Empfangsdame für seinen Salon.

Er ist ein jovialer, älterer Herr mit jenem feinen, markanten Zug um die Lippen, der die Schwächen seiner Mitmenschen entschuldigt, weil er von ihnen lebt. Er ist gewohnt, den Schleier der Milde über diese Schwächen zu decken. Seine Diskretion ist so unantastbar, so unbestechlich, daß sie eine Tugend geworden ist. Das Schloß seines Mundes ist ein Vexierschloß, dessen Geheimnisse nur der Eingeweihte kennt — und er sieht ungeheuer geheimnißvoll aus, er, der Tausende von Menschengesichtern daraufhin studirt hat, wie sie sich am vortheilhaftesten ausnehmen.

Er empfing mich in dem — natürlich — rothen Salon inmitten seiner unzähligen Bilder, über denen in ernster Herrlichkeit die Porträte des Landesfürsten und der Landesmutter thronten. Ihnen verdankt er das Prädikat „Hoflieferant." Ein Rahmen mit einem Dutzend Riesenmedaillen hinter Glas lugte kokett und verstohlen hinter einer — natürlich — rothen Plüschgardine hervor.

Bei meinem Eintritt verbeugte sich Herr Rudolf Beiert sen. galant und leicht schelmisch und sagte sofort mit einem Zucken der feinen Mundwinkel: „Kabinett oder Mignon? Gnädiges Fräulein haben ein Gesicht für dies zierlichste aller Formate." —

Ich dankte und sagte ihm, daß ich die Absicht hätte, die gebotene Stellung als Empfangsdame bei ihm anzunehmen.

Sofort veränderte sich sein Ausdruck und schnappte von der schelmischen Galanterie zurück in kühle Geschäftsmäßigkeit. Seine Augen wühlten mir mit dem zweischneidigen Blick des Forschers im Gesicht umher, aber nicht, als suche er das dazu passende Format.

„Ich wäre nicht abgeneigt, mein Fräulein" — Du siehst, er macht feine Unterschiede — „ich wäre nicht abgeneigt", verkündete er das Resultat seiner Forschung, „aber darf ich fragen, ob Sie schon jemals vorher in ähnlicher Stellung thätig waren — ein Posten, der viel, sehr viel Takt und Umsicht erfordert — ein Posten, für den wir nur selten passende Damen finden — denn viele lockt der gewisse, gesellschaftliche Nimbus, der sonst abhängigen Posten fehlt — und so schleichen sich Elemente ein — Sie verstehen." —

„Mich lockt dieser Nimbus absolut nicht", erwiderte ich, „da ich im eigenen Verkehr mehr als mir lieb seine Lockungen kennen gelernt — und" —

„Ach, mein Gott, mein Gott", unterbrach mich tiefbetrübt der alte Herr, „dann zerschlägt sich die Sache ja ohnedies, wenn Sie hier ausgegangen sind — das wäre doch peinlich. Mir wäre es peinlich, wenn auch Sie vorurtheilslos genug sind."

Nun mußte ich wirklich lachen.

„Ich bin in dieser Stadt so unbekannt, als ein junges Mädchen nur sein kann, das eine halbe Tagereise entfernt auf dem Lande und in einem Landstädtchen groß geworden ist. Meines Wissens hat noch kein oder keine Freyeisen das Weichbild dieser Stadt betreten." —

„Freyeisen, Freyeisen", murmelte der Hofphotograph, „warten Sie mal, verehrtes Fräulein." —

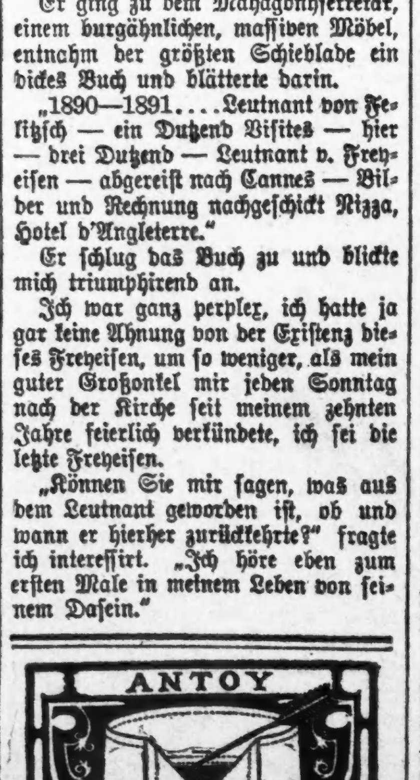
Er ging zu dem Mahagonysekretär, einem burgähnlichen, massiven Möbel, entnahm der größten Schieblade ein dickes Buch und blätterte darin.

„1890—1891.... Leutnant von Felitzsch — ein Dutzend Visites — hier — drei Dutzend — Leutnant v. Freyeisen — abgereist nach Cannes — Bilder und Rechnung nachgeschickt Nizza, Hotel d'Angleterre."

Er schlug das Buch zu und blickte mich triumphirend an.

Ich war ganz perplex, ich hatte ja gar keine Ahnung von der Existenz dieses Freyeisen, um so weniger, als mein guter Großonkel mir jeden Sonntag nach der Kirche seit meinem zehnten Jahre feierlich verkündete, ich sei die letzte Freyeisen.

„Können Sie mir sagen, was aus dem Leutnant geworden ist, ob und wann er hierher zurückkehrte?" fragte ich interessirt. „Ich höre eben zum ersten Male in meinem Leben von seinem Dasein."



Cluett, Peabody & Co. Viertelgröß. Kragen 15 Cents per Stück; 2 für 25 Cents.
Fabr. v. Cluett u. Monarch Hemden.

„Nicht möglich", sprach Herr Beiert ironisch. Doch mochte er wohl an meiner Neugier die Wahrheit meiner Behauptung erkennen, denn er besann sich.

„Amtsgeheimniß, Geschäftsgeheimniß. Ich darf nur verrathen, daß Herr Leutnant Freyeisen nie wieder hierher zurückgekehrt ist."

„Sein Bild!" rief ich. „Zeigen Sie mir sein Bild — ich" —

Herr Beiert wurde verlegen und betrachtete erst seine Fingerspitzen und dann seine Stiefel. „Ich muß sehr bedauern — die Platten sind vernichtet — die Bilder — sie befinden sich nicht mehr in meinen Sammlungen."

Es ward eine schwüle Stille. Ich schlug die Augen nieder — brennende Röthe stieg mir in's Gesicht um eines Fremden willen, der meinen Namen trug, von dem ich vor dieser Stunde nie gehört.

Was hatte er gethan? Die Platten zerstört, die Bilder verbannt aus der Sammlung. Waren denn alle die vielen, die Tausende dort auf dem Stückchen Karton besser als er, daß sie bleiben durften, während er ausgemerzt wurde als ein Schädlicher? Und warum hatte der Großonkel nie von ihm gesprochen?

Leidenschaftlicher Zorn, vermischt mit Scham, durchrüttelten mich. Meine Stimme wollte mir nicht gehorchen, als ich mich von dem Mann verabschiedete, der mir beinahe wie ein Scharfrichter vorkam.

Er aber — ließ mich nicht gehen.

„Ich habe Ihnen wehgethan", sagte er plötzlich ganz väterlich. „Kommen Sie, lassen Sie uns plaudern — sehen Sie, mein Kind, vor unseren Augen entrollen sich viele Schicksale — wenn wir uns die alle so zu Herzen nehmen wollen, wie Sie es zu thun scheinen, so hätten wir keine frohe Stunde mehr. Auch an Todtenbetten werden wir gerufen; unsere Hand zittert nicht, obwohl das Schluchzen der Lebenden uns die Seele bewegt. Am Anfang, als blutjunger Lehrling, dachte ich, der photographische Apparat sauge dies schreckliche Schluchzen auf — ja, es gellte mir in den Ohren nach — tönte gespenstisch und grauenvoll aus der Kassette. Wir haben auch unsere Nerven"....

Während er sprach, beruhigte ich mich und schalt mich selber aus.

Allzu gefühlvoll war ich nie gewesen, da niemals Jemand Gefühle in mir suchte oder von mir verlangte. Oft empfand ich dies als einen Mangel.

Was sollte nun diese Sorge um einen Fremden?

Herr Beiert erhob sich und bat mich, ihm zu folgen. Der Himmel weiß, was er plötzlich an mir hatte.

„Wenn es Sie interessirt", sagte er bescheiden und öffnete die Thür zu einem ganz engen, langen Flur. Nach dem Salon mit einer schablonenmäßigen Eleganz gab es keinen größeren Kontrast als diesen altmodischen Flur mit seiner verräucherten Decke und Diele, den braunen Schränken und dem Balkenwerk an den Wänden.

„Sie sehen, dies ist ein ganz altes Haus", sagte Herr Beiert, „es ist seit Urzeiten im Besitz unserer Familie. Mein Vater fing aus kleinen Verhältnissen an — er gründete das Geschlecht von Photographen, das hoffentlich blühen und gedeihen wird und lange bestehen."

Wir befanden uns nun in einem Kämmerchen, das über und über mit Dutzenden jener kleinen, gelben, glatten Photographien angefüllt war, wie wir sie in den Albums unserer Alten noch finden. Fremdartige Frisuren und Kleider, Vatermörder, die Hände der schlanken Männer im Busen steckend — die Frauen mit gedrehten Locken, spitzen Taillen und Reifröcken. Alle blaß, vergilbt, Todte — ich dachte an eingesunkene Gräber und umgestürzte Grabdenkmäler. Im Halbdunkel beschlich mich das Gefühl, daß ich hier in einem Mausoleum sei — Schauer und Andacht. Ueber der Kommode mit den gedrehten Füßen hing eine große, ovale Photographie, umrahmt von einem getrockneten Eichenkranz.

„Das ist mein Vater", sagte Herr Beiert mit einer Ehrfurcht, die mich fast zu Thränen rührte in ihrer einfachen Selbstverständlichkeit. „Und diese Bilder hat er alle gemacht. Wenn mir die Zeit zu neu wird — zu — zu modern, sagen wir mal, liebes Fräulein, dann schließe ich mich hier ein, inmitten all dieser Vergangenen, und denke an die Bescheidenheit des Begründers unserer Firma und — an das Obenhinauswollen der — Nachkommen.... ihre Unersättlichkeit."

Er seufzte. Hier mußte ein wunder Punkt sein. Beinahe hastig schloß er sein Heiligthum ab und steckte den Schlüssel in die Tasche. Am Ende des Flures that sich eine breite Flügelthür vor uns auf.

Wieviel Ueberraschungen bot dies seltsame Haus noch?

„Bitte", sprach er etwas scharf, „das Allerheiligste meines Sohnes — er macht soeben Freilichtstudien in Sizilien — der große Reformator der Photographie! Der Impressionist! Der Ueberkünstler! Wir alle gehören zum alten Eisen — er aber photographirt Sonnenflecken auf einem Baumstamm und nennt es ein Bild. Stimmung, ha, ha! Keine Retouche mehr! Unsere weibliche Kundschaft soll künftig ihr theures Geld für alle die Runzeln zahlen, von denen nicht mal ihr Spiegel etwas wußte! Charakteristisch sind sie. Gut! Darum müssen sie bleiben. Ah, verehrtes Fräulein, seien Sie nicht böse, aber wenn die Jungen Alles auf den Kopf stellen, was uns als unverrückbare Wissenschaft überliefert wird" —

Er schwieg und trocknete sich die Stirn, so hatte er sich in Eifer geredet. Ich aber begriff im Nu das Verhältniß zwischen Vater und Sohn. Und da er mir offenbar Vertrauen schenkte, wagte ich auch einen Einwurf:

(Fortsetzung folgt.)

Trunkenbolde kurirt in 24 Stunden.

Jede Dame kann den schlimmsten Trunkenbold im Geheimen im Hause heilen.

Um es zu beweisen, wird ein freies Probe-Packet versiegelt verschickt an Alle, die schreiben.

Keine Dame sollte verzweifeln. Das sichere, schnelle, nachhaltige Heilmittel für Trunksucht ist entdeckt worden.

Es ist Golden Specific. Es ist geruchlos. Es ist geschmacklos. Nur ein wenig wird in des Trinkers Kaffee oder Thee oder in seine Speise gethan. Er wird es nicht merken, er ist geheilt, ehe er sich dessen bewußt wird, und er wird nie erfahren, weshalb er den berauschenden Getränken entsagte.

Kann den Geruch und den Anblick von Schnaps nicht mehr ertragen.

Sein Verlangen nach Getränken verschwindet absolut und ihn wird sogar der Anblick und Geruch von Branntwein anwidern.

Die Kraft, die er durch das Trinken verloren, kehrt wieder, und seine Gesundheit und Stärke und Fröhlichkeit wird wiederhergestellt um Euer Heim zu erhellen.

Golden Specific hat viele der schlimmsten Fälle in einem Tage geheilt. Diese Thatsachen können viele Damen bestätigen, die einen Versuch damit angestellt haben.

Frau Mattie Walkins, Vanceburg, Ky., sagt: „Mein Gatte nahm vor ungefähr fünf Monaten zwei Dosen Ihrer Medizin, und seither hat er kein Getränk mehr angerührt, und hat auch kein Verlangen mehr darnach. Unser Heim ist jetzt ganz umgewandelt."

Frau Mabel Zink, R. F. D. Nr. 6, Salem, Oregon, sagt:

„Mein Gatte hat keinen Branntwein mehr angerührt, seit ich ihm das Probe-Packet Ihres Golden Specific gab."

Rettet Euren Lieben vor einem frühzeitigen Tod und den schrecklichen Folgen des Trinklasters, und rettet Euch selbst vor Armuth und Elend.

Es kostet absolut nichts, es zu versuchen. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 7048 Glenn-Gebäude, Cincinnati, Ohio, und er schickt Euch umgehend ein freies Packet des wunderbaren Golden Specifics in einfachem, versiegeltem Umschlag.

Auch schickt er Euch die stärksten und überzeugendsten Beweise dafür, als welchen Segen es sich in tausenden Familien bewährt hat.

Frei Packet-Koupon.

Wenn Ihr Euren Namen und Adresse auf die untenstehenden Linien schreibt, den Koupon ausschneidet und ihn mir schickt, so sende ich Euch absolut frei per Post in einfachem Umschlag ein Probe-Packet meines Golden Specifics. Ihr werdet so lange Ihr lebt, dankbar sein, daß Ihr es thatet. Adresse Dr. J. W. Haines, 7048 Glenn Bldg., Cincinnati, Ohio.

....

....

„Ungekrönte Könige."

Von Felix Vogt (Paris).

Die Abenteuer des Kaisers der Sahara, der noch jüngst von sich reden machte, als er der Konferenz von Algeciras einen feierlichen Protest gegen seine Ausschließung vom internationalen Areopag einsandte, haben dem Baron Marc de Villiers du Terrage den glücklichen Gedanken eingegeben, seine Geschichte vergleichend neben diejenige seiner mannigfachen Vorgänger im Fache problematischer Staatenbildungen und Throngründungen zu stellen. Er hat damit einen stattlichen Band von vierundzwanzig Kapiteln zustande gebracht, von denen jedes das Material zu einem mehrbändigen Roman liefern könnte, und damit den Stoff nicht einmal erschöpft, denn er beginnt erst mit dem Anfange des 15. Jahrhunderts und übergeht absichtlich einige weniger bedeutende Nachahmer größerer Vorbilder.

Das Buch hat außer dem historischen und anekdotischen insofern auch einen moralischen Werth, als es allen jungen Leuten zur Abschreckung dienen kann. Ein gutes Ende hat von allen diesen Throngründern im fernen Lande nur der Radscha von Sarawak, der englische Offizier James Brooke (1803 bis 1868) genommen. Sein kleines Reich an der Nordküste von Borneo ist nach seinem Tode regelrecht auf seinen Neffen übergegangen, dem sein Sohn einst nachfolgen wird. England beschützt die Dynastie Brooke, wie die der eingeborenen indischen Fürsten, ohne sich in die inneren Angelegenheiten zu mischen. Außer Sarawak, dessen Gründer einst der Königin Victoria, die seine Wirksamkeit bewunderte, sagte: „Es ist leichter, 30,000 Wilde zu beherrschen, als ein Dutzend Unterthanen Ihrer Majestät" können sich nur die Mormonenführer, und unter ihnen vor allem Brigham Young, rühmen, ein dauerndes Staatsgebilde geschaffen zu haben, aber auch die „Heiligen der letzten Tage" haben schließlich die Polygamie, eine ihrer Hauptregeln, aufgeben müssen, um als Staat von Utah unangefochten in den Verband der Vereinigten Staaten aufgenommen werden zu können. Wer unnütze Kosten scheut und keine Gefahr an Leib und Leben laufen will, dem bleibt immerhin noch ein Mittel übrig, sich als Lenker eines exotischen Staates zu bethätigen. Er wählt irgend eine der letzten unbesiedelten Inseln des unendlichen Weltmeers aus, ernennt sich zu deren Herrscher, vermeidet es jedoch, sich je in sein Reich zu begeben. Es genügt, wenn er einen Orden schafft und Briefmarken herausgibt. Wenn er es klug anstellt, kann er damit sogar einiges Geld verdienen. Der Verfasser des vorliegenden Buches schlägt in einem launigen Schlußwort namentlich den Archipel Tristan da Cunha inmitten des Atlantischen Ozeans vor. Diese Inseln gehören zwar nominell zu England, aber ihre sechsundsiebzig Bewohner erkennen thatsächlich keine Autorität an. Ein freigebiger Philanthrop würde sich da leicht ein Herrscherrecht erwerben, wenn er seinen künftigen Unterthanen verspräche, keine Steuern von ihnen zu erheben und den Schnaps nicht ausgehen zu lassen.

Vergleicht man die abenteuerlichen Gründungen älterer und neuerer Zeit, so fällt zunächst auf, wie sehr sich der kolonialpolitische Standpunkt verändert hat. Baron de Béthencourt, der älteste dieser Gründer, hat als König der canarischen Inseln fast auf demselben Boden gearbeitet, wie Jacques Lebaudy, der jüngste derselben, der von jenen Inseln aus die Stätte seiner noch zu gründenden Residenzstadt Troja am Cap Jubé besucht hat. Während aber Bethencourt, dessen Gründung wenigstens im Namen der Stadt Bethancuria auf der Insel Fuerteventura eine bleibende Erinnerung hinterlassen hat, abwechselnd den Königen von Frankreich und Spanien einige Gunstbezeugungen ablockte, indem er die Eingeborenen, über die er einigen Einfluß gewann, in Masse zum Christenthum bekehrte, stellt sich „Jacques der Erste", dessen Mutter in ganz Paris durch ihre höchst katholische Frömmigkeit bekannt ist, in seinem Protest in Algeciras als Vertheidiger des Islam hin. „Es hat den christlichen Mächten", so ließ er sich vernehmen, „zu verkennen beliebt, daß über das Gebiet des Propheten nicht ohne Zustimmung seines Kaisers, S. M. Jacques I., entschieden werden kann. Dadurch werden sie alle religiösen Streitigkeiten, die für eingeschlafen galten, aufs neue entfesseln. Bald werden den Völkerschaften Marokkos, verbunden mit meinen eigenen Unterthanen, unter der Fahne des Islam den Ungläubigen einige Reue über ihr verwegenes Eingreifen einzuflößen wissen." Lebaudy besitzt auch nicht einmal die Priorität dieses Kokettirens mit dem Islam. Fast hundert Jahre vor ihm that dasselbe die Königin von Palmyra, Lady Esther Stanhope, die einzige Dame, von deren Thaten dieses Buch berichtet. Sie kleidete ihre hochragende Gestalt in ein türkisches Männergewand und erwarb die Gunst der Araber Syriens durch reiche Geldspenden, durch die sie schließlich selbst an den Bettelstab kam. Einen stark religiösen Beigeschmack hatte freilich die in den Jahren 1879 bis 1883 spielende Gründung der „Nouvelle-France" durch den bretonischen Marquis de Rays (1832 bis 1893), aber es war viel weniger darauf abgesehen, die Eingeborenen der nunmehr Deutschland angehörenden Insel Neu-Mecklenburg zum katholischen Christenthum zu bekehren, als frommen Franzosen, welchen die schon damals ziemlich antiklerikale Republik verhaßt war, ein neues Vaterland zu bieten, wo die Mönche ungestört das große Wort führen könnten. Es wurde jeweilen den in Frankreich zurückgebliebenen, gläubigen Subskribenten im Organ der „Nouvelle-France" schon als großer Erfolg hingestellt, daß es gelungen sei, irgend einen der wilden Stämme zum allgemeinen Gebrauche der Feigenblattschürzen zu bewegen. Noch in der letzten Nummer der „Nouvelle-France", die vor dem Prozeß erschien, worin der Marquis wegen Betrugs der Kolonisten, die er nicht einmal selbst nach dem „elenden Loch" von Port-Breton begleitet hatte, zu vier Jahren Haft verurtheilt wurde, las man, daß eine Gesellschaft züchtiger Jungfrauen der Kolonie elf Kostüme zur Bekleidung der Wilden geschenkt habe. Alphonse Daudet hat, wie bekannt, in seinem Roman „Port-Tarascon", den Baron du Terrage mit einem Worte hätte erwähnen dürfen, die wahre Geschichte von Port-Breton zugrunde gelegt, aber als guter Patriot aus dem betrügerischen französischen Marquis einen belgischen Baron gemacht, der den ruhmsüchtigen Tartarin von Tarascon als Herold und Lockvogel mißbraucht. Diese Korrektur der historischen Wahrheit war nicht sehr glücklich. Die wahre Geschichte, wie sie du Terrage erzählt, ist packender und ergreifender als der Roman mit seinen erzwungenen humoristischen Effekten.

In einigen Fällen hat Baron du Terrage mehr gegeben, als er seinem Programme nach zu leisten verpflichtet war. Die spanischen Conquistadores Balboa, Cortez und Pizarro haben zu tief in die Geschichte eingegriffen, um in einem Anekdotenbuch mit zwanzig Seiten abgethan zu werden. Auch das normannische Königreich von Yvetot gehört nicht hierher, so klein es auch war, denn es hat Jahrhunderte lang eine höchst gesetzmäßige Existenz geführt, der erst die französische Revolution ein Ende machte. Es überrascht auch einigermaßen, die philosophisch angelegten Philanthropen Owen, Cabet und Considerant, die sich in ehrlicher Ueberzeugung bemühten, ihre volksbeglückenden Utopien in entlegenen Gebieten Nordamerikas in die Wirklichkeit umzusetzen, neben den Kaiser der Sahara und den König Orelie I. von Araukanien und Patagonien gestellt zu sehen.

Einen Vorbehalt verdient endlich auch die geschichtliche Einleitung, die du Terrage dem Kapitel über den Freistaat von Cunani gibt. Von 1713 bis 1900 war das Grenzgebiet zwischen Brasilien und Französisch-Guyana bestritten, weil die Bestimmungen des Friedens von Utrecht unklar waren. Endlich einigten sich beide Parteien dahin, das Schiedsgericht des Schweizer Bundesrathes anzurufen, das 1900, dem Beispiel der namhaftesten Geographen folgend, das Gebiet von Cunani Brasilien zusprach. Dazu macht nun der Verfasser die Bemerkung: „Dieses Urtheil schien aller Welt außer den Brasilianern, die es sorgsam vorbereitet hatten, so außerordentlich, daß es die Ungläubigsten von der Nothwendigkeit überzeugte, den Gerichtshof im Haag zu schaffen." Du Terrage selbst unterstreicht das Wort „vorbereitet" und schon deswegen kann es nur den Sinn haben, als ob die Brasilianer das Schiedsgericht bestochen hätten. Das ist eine ebenso leichtfertige wie schnöde Insinuation. Selbst in Frankreich hat übrigens die Zutheilung des „contesté brésilien" an Brasilien bloß in den engsten Kolonialkreisen einen Augenblick des Unmuths erzeugt, der die Beziehungen zur Schweiz nicht getrübt und die Propaganda für das Friedenswerk weder geschaffen noch gefördert hat. Baron du Terrage ist ein vorzüglicher Anekdotenjäger und Anekdotenerzähler, aber er sollte sich besser davor hüten, sich auf das historische und politische Gebiet zu wagen.

Wild von juckendem Ausschlag

Der Ausschlag brach über dem ganzen Körper aus — Verursacht durch fortwährendes Jucken während zwei Jahre — Doktoren, Medizinen halfen nicht. — Geheilt mit Unkosten von nur $1.25 und jetzt

Dankt er Cuticura für völlige Heilung

„Vor einiger Zeit schrieb ich Ihnen wegen eines Buches über die Cuticura-Mittel und erhielt es, und ich kaufte die Seife, Salbe und Pillen. Sie halfen mir mehr als irgend eine Medizin je zuvor. Sie heilten mich von meiner Hautkrankheit und ich bin Ihnen sehr dankbar. Mein Leiden bestand in Hautausschlag, der sich in Flecken über meinen ganzen Körper zeigte und fortwährendes Jucken verursachte, was mich zeitweise ganz wild machte. Ich erhielt Medizin von einem Doktor, aber sie heilte mich nicht und als ich in der Zeitung Ihre Anzeige sah, schrieb ich nach dem Cuticura-Buch und studirte meinen Fall darin. Dann ging ich zu der Apotheke und kaufte ein Stück Cuticura-Seife, eine Schachtel Salbe und ein Fläschchen Pillen. Mit der ersten Anwendung verspürte ich Linderung. Ich verbrauchte das erste Set und zwei extra Stücke Cuticura-Seife und war vollständig geheilt. Ich hatte zwei Jahre gelitten und danke Cuticura meine Heilung. Wenn Sie wollen, können Sie dies veröffentlichen. Auf immer Ihr Freund Claude N. Johnson, Maple Grove Farm, R. F. D. 2, Walnut, Kan., 15. Juni 1905."

Jucken! Jucken! Jucken!

Kratzen! Kratzen! Kratzen! Dies ist der Zustand von tausenden von hautleidenden Männern, Frauen und Kindern, deren Zustand sofort gelindert und schnell geheilt werden könnte durch warme Bäder mit Cuticura-Seife und milde Anwendung von Cuticura-Salbe, das große Heilmittel, und milde Dosen von Cuticura Resolvent Pillen, wenn Aerzte und sonst alles versagt.

Ueberall in der Welt verkauft. [illegible] Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Frei versandt, „All About the Skin, Scalp and Hair."

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Spitzen	Taschentücher	Cretonne	Percales	Muslin	Komforters
250 Stücke englische u. deutsche Torchon-Spitzen u. Einsätze, so lange der Vorrath reicht, per Yard —	150 Dtz. türkischrothe Taschentücher für Männer — echte Farben, große Sorte — das Stück zu	10 Kisten Quilt Cretonne — Fabrik-Rester von 3 bis 10 Yards Länge — reguläre 12½c Qualität, per Yard —	10 Kisten Kleider-Percales — Fabrik-Rester, große Auswahl in Mustern — 12½c Stoffe — per Yard zu	Yard breites ungebleichtes Muslin — Rester — speziell — diesen Freitag, per Yard —	Comforters, Herbst-Qualität, geblümter oder einfacher Ueberzug — $1.25-Werth, das Stück
1c	3c	6½c	7¾c	3¾c	89c

Strümpfe — Reinwollene weiße und farbige nahtlose Strümpfe für Babies — 15c Werthe, das Paar **10c**

Strümpfe — Schwarze fließgefütterte nahtlose Strümpfe für Damen — gerippte Top — regul. 15c Werth, Paar **10c**

Suitings — Graue Suitings — karrirte und schlichte Muster — in den neuesten Entwürfen 48c Qualität, Yard **29c**

Mohair — 50 Zoll breiter engl. Mohair, 75c werth — nicht über 5 Yds. an einen Kunden — seltener Bargain, Yd. **39c**

Unterzeug — Schwere fließgefütterte Hemden und Unterhosen f. Männer — reguläre 50c-Kleidungsstücke, für **39c**

Unterzeug — Schwere fließgefütterte Hemden u. Unterhosen für Knaben, diesen Freitag für nur **25c**

Außerordentliche Ankündigung! Verkauf von zwei großen Einkäufen!

Muster, Ueberschuß-Lager und kleine Partien von diesjährigen

Promenaden-Filzhüte für Damen

von zwei der hervorragendsten Putzwaaren-Geschäften dieser Stadt. Dieser riesige Verkauf übertrifft Alles, was wir je zuvor in dieser Hinsicht offerirt haben — sogar unseren riesigen Verkauf von letztem Frühjahr, welcher unter den Damen der Nordwestseite solch ein Furore hervorgerufen hatte. Dieser Verkauf ist ein um so wichtiger, da er gerade zu Beginn der Saison stattfindet, und zwar ein Verkauf der neuesten Waaren dieser Saison.

Ueberschuß-Lager von **Edson Keith & Co.** — Hüte jeder erdenklichen Art — über 50 Facons im Ganzen zur Auswahl — nicht ein einziger Hut weniger als $1.25 werth und einige davon sogar bis zu $3.00 werth. Alles zu einem Preise **58c**

Kleine Partien von **Gage Brothers** — Hüte, die in Chicago nie zuvor ihres Gleichen fanden in Bezug auf Werth; genügend davon für jede Dame auf der Nordwestseite; über 50 Facons — $1.25 bis $3 Werthe. Alles zu einem Preise **58c**

Freitags Verkauf von Groceries

Quaker Oats — 3 Packete für...... 25c	Wieboldts bestes Patent Mehl — 24½ Pfd.-Sack...... 59c	Frisch gebackener Vanilla Kuchen, 1½ Pfund für...... 12c
Beste weiße Bohnen, das Pfund.... 3½c	Bester granulirter Zucker, 9 Pfund.... 49c	Süßkorn — Bonanza Marke — 2 Büchsen. 13c
Obst-Butter oder Jelly — 5 Pf. Eimer 16c	Graham oder ganzes Weizenmehl — 5 Pfund-Sack...... 15c	Speziell, Java-Kaffee — Pfund.... 12½c
Beste Laundry Stärke, Pfund...... 3½c		Kneips Malz-Kaffee oder Postum Cereal — großes Packet...... 19c

Likör	Schnupftabak	Notions
Süßer Catawba oder Muskatel Wein — Gallone...... 59c	Blanding Schnupftabak — der beste im Handel — Freitag, per Pfund...... 23c	Kings bester Maschinen-Zwirn — 200 Yd.-Spule...... 1c
California Brandy — Gallone $1.85, ½ Gallone...... 95c	Polnischer Schnupftabak — der beste im Handel, — das Pfund für...... 23c	Weiße Perlmutterknöpfe, Dutzend...... 1c
Hamburger Kümmel — Gallone $1.50 — ½ Gallone...... 78c	Tabak — Glad Hand oder Union Workman — 5c Größe — 5 Packete für...... 17c	Sperm Maschinen-Oel — Flasche...... 1c
Holland Gin — Quart-Flasche...... 55c		Bügelwachs — Holzgriffe — 2 für...... 1c
		Gute Stecknadeln, 2 Papier für...... 1c

Schuhe — 9:30 bis 10:30 Vormittags — Dongola Schnür- und Knopf-Schuhe für Kinder; Größen 5 bis 8 — 79c Werth — **39c**

Slippers — Haus-Slippers für Damen — Filz und Leder — in allen Größen, werth 69c, das Paar zu **49c**

Coats — Coats für Mädchen, gemacht aus extra schwerem Cheviot — mit Braid und Velvet besetzt — in voller Länge — $3.95-Werthe, zu **$2.48**

Skirts — Walking Skirts für Damen, gemacht aus ganzwollenen Mischungen und Cheviots — $3.50 Werth, zu **$1.95**

Männer-Anzüge — 9 bis 11 Vormittags — Dauerhafte wollene Cheviot Anzüge für Männer, braun und graue Effekte; 35 bis 40 Brustmaß — **$3.98**

Knaben-Anzüge — 9 bis 11 Vorm. — Schwarze Cheviot 2 Stück Anzüge für Knaben — doppelbrüstig — 6 bis 15 Jahre, zu **98c**

Steingut	Glaswaaren	Waists, bis zu $2 werth	Bürsten	Shelf-Papier
Gold Band deutsche Porzellan Tassen u. Untertassen — diesen Freitag, Paar	Offene Zuckerdosen u. Rahmtöpfe, von imit. geschl. Glas, Freitag, Stück	Weiße Lawn Shirt Waists — mit Spitzen und Stickerei besetzt — lange oder kurze Aermel — bis $2 werth — Freitag, Auswahl	Eine gute Schrubbbürste, — hart od. weich — mehrere Sorten zur Auswahl, f.	Fünf verschiedene Schattirungen Shelf Papier, 20 Yard-Stücke für
8c	3c	50c	3c	5c

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

— Praktisch. — „O Fräulein Lilli, Ihr Haar umfließt Sie wie flüssiges Gold!" — „Wissen Sie nicht, wie ich es in klingendes Gold umsetzen könnte?"

— Selbsterkenntniß. — Dame (welche schon einige Scheidungen durchgemacht, im Spiegel den Rückgang ihrer Schönheit bemerkend): „'s Scheiden werd' ich wohl nimmer riskiren können!"

Pickel, Ausschlag

Geheilt oder keine Bezahlung.

Geld zurück, wenn eine 50c Flasche von Smith's Potassium Compound [illegible] nicht Hilfe bringt von Blutvergiftung, Skrofeln, Gesichtsausschlag, Pickel, Flecken und anderen Blutunreinigkeiten. Smith's Potassium Compound enthält die besten Blut-Specifics der Wissenschaft. Probe-Packet frei verschickt. Adressirt John A. Smith Co., Milwaukee, Wis. 500 Dollars Belohnung, wenn es Opium, Quecksilber oder Betäubungsmittel enthält. 50c per Flasche. Bei allen Apothekern.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Roosevelt weiht Staatskapitol ein.

Harrisburg, Pa., 4. Okt. Präsident Roosevelt langte aus Washington hier an und hielt die Hauptrede bei der Einweihung des neuen Staatskapitolsgebäudes.

Er berührte in seiner Rede auch die innerpolitischen Tagesfragen und sagte:

„Die engherzige Auslegung der Befugnisse der Nationalregierung ist es, welche in unserer Demokratie zum Hauptmittel geworden ist, die nationale Macht zur Ausmerzung von Mißbräuchen zu beschränken, und welche jetzt das Hauptbollwerk jener großen Geldinteressen ist, die sich jedem Versuch widersetzen, sie unter wirksame Regierungskontrolle zu bringen."

Harrisburg, Pa., 4. Okt. Das neue pennsylvanische Staatskapitol, das heute eingeweiht wurde, ist eins der schönsten und imposantesten Gebäude in den Ver. Staaten, nicht nur in der Architektur, sondern auch in seiner inneren Ausstattung und Dekoration. Es hat etwa 13 Millionen Dollars gekostet, — bis jetzt.

Im Ganzen ist es 525 Fuß lang und 254 Fuß breit, und über dem ersten Stock erhebt sich eine Kuppel von 292 Fuß.

Gouverneur Pennypacker nahm das Gebäude in aller Form an.

† Wittwe eines Brauerkönigs.

Milwaukee, 4. Okt. Frau Fred Pabst, Wittwe des bekannten dahingeschiedenen Brauereimillionärs Oberst Fred Pabst und Tochter von Jakob Best (dem ursprünglichen Begründer jenes Brauereigeschäftes) ist um Mitternacht an der Lungenentzündung gestorben.

Schneesturm in Kolorado.

Kolorado Springs, 4. Okt. Hier und in Pueblo, wie noch anderwärts in den Gebirgsgegenden, war heute der erste Schneesturm der Saison. Die Temperatur ist in 12 Stunden um mehr als 40 Grad gefallen.

Ausland.

Fleisch-Grenzsperre bleibt!

Ungeachtet der Fleischnoth. — Der polnische Schulkinderstreik. — Braunschweiger behalten das Regierungsprovisorium!

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. Okt. Aus Hofkreisen verlautet, die Sehnsucht der Braunschweiger nach einem regierenden Herzog werde vorläufig ungestillt bleiben, ausgenommen, der Herzog von Cumberland schaffe durch eine entscheidende Erklärung eine unzweideutige Lage. Letzteres gilt als zweifelhaft, so lange die Mutter des Herzogs von Cumberland, die 89jährige verwittwete Königin Marie von Hannover, am Leben ist. Des Weiteren wird versichert, der Kaiser und die übrigen Bundesfürsten hätten nicht die Absicht, den Sohn bei Lebzeiten der Mutter in eine Zwangslage zu bringen. Somit würde trotz der vielerwähnten Landtagsresolution und trotz der Konferenzen des braunschweigischen Ministerpräsidenten Dr. v. Otto mit dem Reichskanzler nur ein abermaliges Provisorium übrig bleiben.

In der Provinz Posen ist die Bewegung gegen die Ertheilung des Religionsunterrichts in deutscher Sprache im Wachsen begriffen. In vielen Schulen weigern sich die Kinder, in der Religionsstunde den Lehrern deutsche Antworten zu geben und das Vaterunser in deutscher Sprache zu beten, auch geben sie den Lehrern die deutschen Religionsbücher zurück. Sie werden von den Eltern ausdrücklich dazu ermuthigt, die ihrerseits von Geistlichkeit und Presse im Vereine zu ihrem Widerstand angespornt werden.

Der Propst Surzynski in Posen fordert öffentlich dazu auf, gegen die „unglückselige Germanisirung und Protestantisirung des polnischen Volkes" zu Felde zu ziehen. Infolge der ganz unverhüllt betriebenen Agitation steht eine Reihe Masseprozesse bevor.

Große Beachtung findet die Nachricht von der Ankunft des preußischen Landwirthschaftsministers v. Podbielski zu Rominten im preußischen Regierungsbezirk Gumbinen, in dessen Revier der Kaiser zur Jagd weilt. Der Minister war vom Kaiser zur Audienz befohlen worden.

Die Klagen über die Fleischnoth wollen kein Ende nehmen. Aber trotz aller Wünsche und Forderungen, auch von Seiten vieler Regierungen, daß die Grenzen für die Zulassung von fremdem Schlachtvieh geöffnet oder die Grenzsperre geändert werden möge, ist bislang nichts geschehen. Die „Deutsche Tageszeitung", das Hauptorgan der Agrarier, meldet sogar, daß an eine Aenderung der jetzigen Bestimmungen in absehbarer Zeit nicht zu denken sei.

Die Prinzen Georg und Konrad von Baiern, die beiden Söhne des Generalfeldmarschalls und Generalinspektors der vierten Armee-Inspektion Prinzen Leopold, treten bald die, schon früher angekündigte Reise in's Ausland an.

Nach einer Meldung aus Innsbruck, Tirol, hat der Prozeß gegen die Landrathswittwe Luise Rutthofer, welche angeklagt war, ihren Gatten ermordet zu haben, sein Ende erreicht. Sie wurde des Todtschlags schuldig befunden und zu 7 Jahren schweren Kerkers verurtheilt.

Französische Schwindelhuber.

Paris, 4. Okt. Eine Voruntersuchung betreffs Unterschlagungen und Schwindeleien in Höhe von etwa 10 Millionen Franken ist noch 2½jähriger Dauer zum Abschluß gelangt. Die Betrügereien waren mittels Gründung schwindelhafter Industriegesellschaften verübt worden.

Ein „Finanzmann" Namens Lepere, der nicht zu finden ist, soll in Abwesenheit als Hauptschwindler prozessirt werden, und 7 Andere als Mitschuldige.

Dampfer scheitert, 61 ertrinken!

Hongkong, 4. Okt. Es wird hier gemeldet, daß der Emigrantendampfer „Charterhouse", welcher zwischen Hoihow und Hongkong fuhr, am 30. Sept. unfern Hainau Head gescheitert ist, und 60 Passagiere sowie der Kapitän Clifton ertrunken sind!

Ein Floß mit 23 Mitgliedern der Bemannung, dem Obermaschinisten Dowse und 2 Frauen wurde, nachdem es 43 Stunden umhergetrieben hatte, vom Nordd. Lloyddampfer „Kohsichang" aufgegriffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Prinzeß Irene von Genua u.s.w.; St. Laurent von Havre.
Philadelphia: Corean von Glasgow, über St. Johns und Halifax.
An Sable Island vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York. (Samstag in New York erwartet.)
Montreal: Corinthian von Glasgow.
Jokohama: Amerika Maru von San Franzisko; Shawmut von Tacoma.
Liverpool: Baltic von New York.
London: Lancastrian von Boston; Virginian von Montreal.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In der Stadt New York kommt jetzt auf je 14 Personen ein Telephon.

— Wm. J. Bryan trat eine neue Kampagnetour an. Er sprach gestern Abend zu St. Joseph, Mo.

— Räuber holten am hellen Tage aus der japanischen Bank „Kimmon Ginko" in San Franzsko $5000 und verletzten zwei Angestellte schwer.

— Zu Wichita, Kans., jagten Frauen streikender Elektriker der „Missouri & Kansas Telephone Co." die Streikbrecher in die Flucht.

— Auf's Neue wird die „Mutual Insurance Co." in New York beschuldigt, das Geld von Versicherten zur Versendung von Wahlkampagneliteratur zu benutzen.

— Im Rausch griff der Farmer Alonzo Curtis bei Litchfield, Ill., seine Gattin mit einem Messer an, und nachher schnitt er sich die Kehle durch. Beide liegen jetzt zwischen Leben und Tod im Spital.

— Die New Yorker Gouverneurskandidaten Hearst und Hughes veröffentlichten ihre Annahmeschreiben. Ersterer vorerst als Kandidat der Unabhängigen Liga. Hr. Hearst hat dem Tammanyführer Murphy erklärt, daß derselbe nichts mit dem „Countyticket" zu thun haben könne.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Philadelphia 5, New York 7; Philadelphia 3, New York 0 (2. Spiel); Washington 2, Boston 1; Washington 1, Boston 2 (2. Spiel). „National League"—New York 1, Philadelphia 3; Boston 4, Brooklyn 13. Die Chicagoer beiden Ligen, die übrigens gestern nicht spielten, haben jetzt das Meisterschaftsbanner („Pennant") sicher.

Gehirn reparirt

Grape-Nuts

„Es hat seinen Grund"

Rußland.

— Kaiser Wilhelm ist gegenwärtig wieder in Rominten auf der Jagd.

— Aus einem Warschauer Pelzladen stahlen Terroristen $6000.

— Eine Menge neuer Angriffe auf russ. Regierungskassirer und Beamte wird berichtet!

— 30 neue Hinrichtungen in verschiedenen Theilen Rußlands wurden in St. Petersburg gemeldet.

— Wieder eine Bombenfabrik und mehrere Bombenlager wurden in Jekaterinoslow, Rußland, gefunden.

— An der Pariser Börse verbreitete sich das Gerücht, die Bank von Frankreich habe diese Woche $620,000 in Gold verloren.

— Der französische Botschafter in Rußland, Borepard, soll abberufen werden, weil er sich gegen das Regime des Premiers Stolypin aussprach.

— Das amerikanische Panzerkreuzergeschwader unter Kontreadmiral Brownson ankerte in der Phaleron-Bucht bei Athen.

— Aus Kronstadt wird gemeldet, die Truppen hätten erklärt, daß sie die 19, bis jetzt wegen Meuterei zum Tode verurtheilten Seeleute nicht erschießen werden.

— Im spanischen Kabinet wurde der zweite Hirtenbrief des Bischofs von Tuy erörtert, von welchem gesagt wird, daß derselbe geradezu zum Religionskrieg auffordere!

— Sowohl die deutsche, wie die amerikanische Gesandtschaft nach Fez, Marokko, werden in Paris verdächtigt, Sonderinteressen fördern zu wollen, ehe der Vertrag von Algeciras endgiltig bestätigt ist.

— Die Zahl der getödteten Polizisten und Soldaten in Warschau während der letzten vier Monate betrug 32, die der verwundeten 107. In derselben Zeit wurden 132 Bürger getödtet, und 289 verwundet.

— Der ermordete schwedische Vizekonsul und Geschäftsmann Hager in Batum, Russischkaukasien, war ein deutscher Unterthan. Das deutsche Auswärtige Amt ist bemüht, daß alles Mögliche zur Ermittelung des Mörders geschehe.

— Auf Anzeige hin durchsuchte die St. Petersburger Polizei die Studentenbibliothek des Ingenieursinstitutes und fand 40 Bomben und 70 Pfund Dynamit. Auch wurden noch Sprengstoffe in der Privatwohnung des Studenten Finck gefunden.

— In Posen wurden 10,000 Exemplare eines leidenschaftlichen Appells an die polnischen Eltern beschlagnahmt, worin dieselbe aufgefordert werden, am 17. Oktober eine Kundgebung gegen den deutschen Religionsunterricht zu unternehmen.

— Die „Deutsche Fleischerzeitung" veröffentlicht einen sensationellen Brief an den preußischen Landwirthschaftsminister v. Podbielski, worin behauptet wird, daß die deutschen Agrarier ein Anerbieten erhalten hätten, mit Hilfe amerikanischen Kapitals die deutsche Fleischversorgung zu monopolisiren. Viele Zeitungen drucken diesen Brief ohne Bemerkung nach.

— Der Kongreß russ. Verfassungsdemokraten wird am Sonntag zu Helsingfors, Finland, eröffnet werden. Eine Mehrheit des Ausschusses ist dafür, das Wiborger Manifest betreffs Steuern- und Militärdienstverweigerung zurückzunehmen.

— Am 18. Okt. wird der Nordd. Lloyd den Dampfer „Wittekind" mit mehreren Hundert Auswanderern nach Charleston, Südkarolina, senden; das ist der erste Schritt dieser Gesellschaft im Entwickeln des Auswanderergeschäfts nach dem Süden der Ver. Staaten.

— Bestürzung verursachte es in Mailand, Italien, daß es dem berüchtigten Anarchisten Dutto jüngst gelang, unter falschem Namen bei Hof eine Privatunterhaltung zu geben, nach deren Schluß ihm der König Viktor Emanuel befriedigt die Hand drückte. Dutto wird jetzt wegen Falschmeldung verfolgt.

— 25 Bewaffnete bestiegen den Dampfer „Zäsarewitsch Georg" von der russ. Schwarzmeerflotte an verschiedenen Plätzen und raubten in der Nacht des 1. Oktbr. die Post- und Schiffskasse. Sie entkamen mit 6000 Dollars. Passagiere und Bemannung wurden mit dem Tode bedroht, wenn sie Widerstand leisteten, und der Kapitän und 4 Andere wurden zeitweilig als Geißeln festgehalten.

Hämorrhoiden schnell im Hause geheilt.

Ohne Schmerzen, Schneiden oder Chirurgie. Augenblickliche Linderung.

Wir beweisen es. Probe-Packet frei.

Es wird gesagt, daß sieben von zehn Leuten an Hämorrhoiden leiden. Keiner von den Millionen Menschen braucht daran zu leiden, und wir beweisen es jeden Tag auf unsere Kosten. Wir schicken jedem ein Probe-Packet der wunderbaren Pyramid Pile Cure absolut kostenfrei.

Wir thun dies nicht aus Vergnügen oder Philanthropie, sondern weil es in unserem Interesse liegt es zu thun. Wir wissen, daß der Hämorrhoiden-Leidende, durch dieses schreckliche Leiden nahezu zur Verzweiflung getrieben, so große augenblickliche Linderung erhält, daß er gleich zu seinem Apotheker geht und eine Schachtel kauft und gesund wird.

Wir wissen, daß wir das größte Mittel in der Welt für Hämorrhoiden haben, und wir sind bereit, bei dem Urtheil der Leute, die es versuchen, zu stehen oder zu fallen. Wir haben dies seit mehreren Jahre gethan, und noch nie hatten wir Gelegenheit es zu bereuen.

Und das Mittel in der Apotheke ist gerade so gut wie die Probe, die wir verschicken. Zum Beispiel hier ist ein Mann, der durch die Probe so augenblickliche Linderung erlangte, daß er gleich eine Schachtel kaufte. Wirkte sie ebenso gut? Unzweifelhaft, denn sie heilte ihn, nachdem alle Arten und Sorten von Mitteln fehlgeschlagen hatten.

Hier ist ein Brief von den vielen, die wir jeden Tag erhalten, ohne darum zu ersuchen:

„Ich erhielt Ihre Probe von der Pyramid Pile Cure und habe sie gründlich versucht, und das Mittel erwies sich als das beste, das ich je gebrauchte, denn es brachte eine vollständige Heilung. Ich empfehle Sie auf's Wärmste in dieser Nachbarschaft. Gebrauchte Ihre Probe und eine Schachtel, und wurde vollständig geheilt. Sie war mir $100 werth.

Ich danke Ihnen für die Probe und die Heilung. Ich empfehle Sie Jedermann. Achtungsvoll, Julius Mayer, Händler in Federn, Ginseng und Fellen, Bedford, Ind."

Pyramid Pile Cure wird von allen Apothekern für 50c per Schachtel verkauft, oder wenn Ihr erst die Probe versuchen wollt, erhaltet Ihr sie umgehend per Post, wenn Ihr Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Company, 59 Pyramid Building, Marshall, Mich., schickt.

Lokalbericht.

Deutscher Tag.

Das morgige Bankett im Auditorium zu seiner Feier.

Im Auditorium (nicht im „Annex") findet morgen Abend bekanntlich ein großes Bankett zur Feier des Deutschen Tages statt, an welchem auch Dr. Hexamer, der Präsident des deutsch-amerikanischen Nationalbundes, theilnehmen wird.

Eintrittskarten zu zwei Dollars das Gedeck können noch Abends am Eingang zum Speisesaal gelöst werden. Theilnehmer, die zusammensitzen wollen, sind ersucht, sich im Vorsaale zu treffen und gemeinsam hineinzugehen.

Theilnehmer, welche reservirte Sitze bestellt haben, werden eine Namensliste mit Angabe der Sitze am Eingang des Speisesaales vorfinden.

Auf der Straße gestorben.

Alexander Martin, langjähriger Bewohner der Westseite, fällt todt nieder.

Alexander Martin, 872 W. Monroe Str., früher Kaufmann an South Water Straße und langjähriger Bewohner der Westseite, fiel gestern Abend an Washington Boul. und Ogden Ave., vom Herzschlage getroffen, todt auf den Bürgersteig nieder. Herr Martin war 55 Jahre alt und hatte sich vor acht Jahren vom Geschäft zurückgezogen. Er hinterläßt eine Wittwe und fünf Kinder, Archibald, Gerald, Jessie, Jane und Alexandra. Frau Anna Hagston, 11 N. Carpenter Str., sah Martin fallen und benachrichtigte die Polizei, die seine Leiche nach seiner Wohnung brachte.

Ist angeblich kein Rabatt.

Verkehrsdirektor Monroe von der Union Pazifikbahn als Zeuge.

T. A. Monroe, Verkehrsdirektor der Union Pazifikbahn, wurde heute vor der Kommission zur Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs vernommen. Er stellte bestimmt in Abrede, daß die von der Bahngesellschaft der Peavey-Speichergesellschaft gewährte Vergütung von 1¼ Cent für das Hundertgewicht Weizen als Rabatt betrachtet werden könnte. Im Kreuzverhör bemühten die Anwälte Severance und Green sich, nachzuweisen, daß Peavey den fraglichen Speicher in Omaha nur gebaut hat, weil die Bahngesellschaft ihm die erwähnte Speichervergütung in Aussicht gestellt hatte.

Geistesumnachtet.

W. H. McAndrews, der Präsident der W. H. McAndrews Gas Automobile Co., 1250—1268 W. 75. Str., wurde heute von Geschworenen im Irrengericht für geisteskrank erklärt und der Anstalt in Dunning zugewiesen. McAndrews, der im Hause 3233 Indiana Ave. wohnte, wurde am letzten Montag Nachmittag im Grand Pazifik Hotel festgenommen, wo er den Präsidenten Roosevelt, der nach ihm geschickt habe, zu sprechen verlangte und mehrere Stühle zerschlug.

Die 47 Jahre alte Frau George Sherman, 1585 W. Park Ave., wurde im Irrengericht der Obhut ihres Mannes übergeben. Sie bildet sich ein, bei dem Stensland'schen Bankkrach $2000 verloren zu haben. Ihr Mann erklärt, er wisse nicht, daß sie je $2000 in irgend einer Bank gehabt hat.

Das Glück nicht käuflich.

Der 70jährige frühere Landwirth John Dressen erhängte sich während der Nacht in seiner nahe Blue Island gelegenen Wohnung. Ein Nachbar fand heute Morgen die Leiche. Man muthmaßt, daß Gram über den vor etwa Jahresfrist erfolgten Tod seiner Gattin den bejahrten Mann veranlaßt hat, sich das Leben zu nehmen. Dressen war wohlhabend, hatte aber Nachbarn gegenüber geäußert, daß man mit Geld leider nicht Glück und Zufriedenheit erkaufen könne. Der Verstorbene soll einen Sohn haben, der, wie man glaubt, im Westen lebt.

— Seine Auslegung. — Freund: „Wie Du nur an dieser langen Hopfenstange Gefallen finden kannst: die paßt doch gar nicht zu Dir!" — „Ach, was verstehst Du davon; und im Liebe heißt's doch auch: „O lieb, so lang Du lieben kannst!"

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Sehr zeitgemäßer und wichtiger Verkauf von Herbst Muster-Schuhen für Damen, zu 1.20, 1.65 und 2.35

Eine weitere seltene Verbindung von Geschäfts-Umständen setzte uns zu dieser glücklichen Zeit in den Stand, eine große Partie von hochfeinen Muster-Schuhen für Damen zu kaufen. Gewöhnliche Fabrikanten-Muster, Partien, die später in der Saison erscheinen. Diese Offerte, gerade zum Beginn des Herbstes, ist eine seltene Ankündigung zur Hälfte oder einem Drittel ihres wirklichen Werthes.

2500 Paar—sämmtlich hübsche Herbst-Facons

Sie sind aus Patentleder, Gunmetal, Velour, Box Calf und Kidskin-Leder, sowohl in Knöpf-, Blücher- oder Schnür-Facon. Sie sind mit einfachen und Patent Tip-Zehen und haben handgewendete McKay und Goodyear „welt" genähte Sohlen, kubanische, militärische und Common Sense Absätze. Die Größen sind 2½, 3, 3½, 4 und 4½; Breiten, A, B, C, D und E; sie sind eingetheilt in drei große Partien:

1.20 für $2.00 und 2.50 Muster-Schuhe. — **1.65 für 2.75 und $3 Muster-Schuhe.** — **2.35 für 3.50 und $4 Muster-Schuhe.**

Feine Schulschuhe für Mädchen und Kinder, Kid und Box Calf, 11½ bis 2 zu **1.25**; 6 bis 11 zu **$1.**

Solide Satin Calf Schulschuhe für Knaben, gar. dauerhaft, 2½ bis 5½ zu **1.25**; 9 bis 2, spez. nur **$1.**

$2 und 2.25 Muster-Männerschuhe, meistens aus schwerem Leder, Größen 6½, 7, 7½ und 8, zu **1.45.**

„Mandel Spezial" $10 Männer-Anzüge sind die besten.

Indem wir einfach sagten, „Mandel Special" **$10** Kleider erregten besondere Aufmerksamkeit unter den klugen Männern, würde ein nicht genügend überzeugender Ausdruck sein, denn sie sind in jeder Beziehung die allerbesten der Saison. Es ist die seltenste Kombination von hochfeiner Qualität und niedrigem Preise, die Ihr jemals zu Gesicht bekommen habt, und in Bezug auf Dauerhaftigkeit entsprechen sie unzweifelhaft allen Ansprüchen. Sie sind zu haben in einfach- und doppelbrüstigen Facons, in den allerneuesten Mustern und Farben, breite Schultern, hübsche Lapels, korrekt geschneidert in jeder Beziehung. Sie sehen wie $15 Anzüge aus und sind ebenso dauerhaft, speziell zu **$10.**

Spezial-Verkauf v. Männer-Anzügen u. Ueberziehern $6

200 Männer-Anzüge und -Ueberzieher, die wir zu einem Schleuderpreise kauften. Es sind kleine Partien, in einfach- und doppelbrüstigen Facons, in dem neuesten Schnitt, in hochfeinen Farben u. Mustern. In allen Größen. Ein sehr spezieller Bargain zu diesem Preise, Freitag zu **$6.**

Männer-Hosen nur 1.40

In Cassimeres, Tweeds, Kammgarnen, blauen und schwarzen Cheviots und schottischen Tweeds, alle Größen aufwärts bis 44 Taillenmaß, 1.40.

Blousen Waists für 25c

Blousen Waists für Knaben, in Percales, Cheviots, Flanellen und schweren schwarzen Sateens, dunkelfarbig, schlichtweiß und Streifen, 25c.

Großer Verkauf von Schul-Anzügen für Knaben zu 1.45

Eine spezielle Offerte, bestehend aus ungefähr 300 russischen, doppelknöpfigen und Matrosen-Anzügen, in braunen schottischen Mischungen, blauen und schwarzen Cheviots, fancy gestreiften Kammgarnen usw., die besten Muster dieser Saison, 3 bis 16 Jahre, speziell für Freitag, für nur 1.45.

150 Dutzend Paar Kniehosen für Knaben, stark und dauerhaft für Schul-Gebrauch, in dunkelgrauen Mischungen, Corduroys und Worsteds, speziell morgen, das Paar zu **25c.**

Ruffled Muslin-Gardinen — 2 Spezial-Offerten, 39c und 79c

Diese hübschen Gardinen befriedigen in jeder Beziehung, sowohl in Bezug auf deren Aussehen und Dauerhaftigkeit. Sie lassen sich gut waschen und sind versehen mit voller Ruffle aus dünnem Muslin, in guter Qualität. Zwei spezielle der besonderen Beachtung würdige Werthe.

Die erste Offerte besteht aus schlichten ruffled Muslin-Gardinen, von guter Qualität, mit vier Reihen Tucks versehen. Sie sind wirklich mehr werth, als der morgige Preis beträgt, das Paar, **39c.**

Die zweite Partie besteht aus hübschen ruffled Muslin-Gardinen, mit Allover gemusterter Mitte und schlichtem Muslin-Ruffle. Dies sind die regulären $1 Gardinen für den Freitag-Verkauf, speziell, das Paar. **79c.**

Nottingham-Gardinen, 2.69

Eine ausgezeichnete Sammlung von feinen Nottingham und Cable Net-Gardinen, in weiß und Arabian farbig, 3.50 Werthe, jetzt für 2.69.

Spezial-Verkauf von schweren Brussel-Rugs nur $11

Eine spezielle Partie, welche wir aus unserer regulären $14 Sorte heraussuchten, wird als eine spezielle Verlockung für die Freitags-Käufer offerirt. In Blumen-, orientalischen und Medallion Effekten, Größe 9x12 Fuß, zu **$11.**

Eine weitere sehr spezielle Offerte wird morgen in der schwereren Sorte Wilton Velvet Rugs zu finden sein, in Größe 4.6 bei 7—Kopien von prachtvollen orientalischen Rugs, ausgezeichnete Werthe zu dem angeführten niedrigen Preis—nur 8.50.

Schwere reinwollene Smyrna Rugs, in einer großen Mannigfaltigkeit von reichen Entwürfen und Farben, Größe 4 bei 7 Fuß. Der reguläre Preis ist $6, spezieller Verkaufspreis $5.

3 bei 6 Velvet Rugs, für 2.65

Eine ausgezeichnete Sorte Velvet Rugs, 3 bei 6 Fuß — Reproduktionen von echten orientalischen Mustern, sehr gute und dauerhafte Qualitäten, spezieller Preis, jetzt 2.65.

Kindesleiche gefunden.

Lag in Papier gehüllt in einem Abfallfaß.

Die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts, in Seiden- und Packpapier gehüllt, wurde heute von einem Abfallsammler hinter dem Hause 1526 Wabash Ave. gefunden und einem Polizisten übergeben. Die Polizei schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft von McNally, 516 Wabash Ave., wo ein Inquest abgehalten werden wird. Das Kind war anscheinend seit mehreren Tagen todt. Fingerzeige hinsichtlich seiner Herkunft wurden nicht entdeckt.

Beim Wickel genommen.

John A. Roche, angeblich ein Sohn des früheren Mayors Roche, wurde heute Nachmittag an Clark und Monroe Straße verhaftet, weil er sich weigerte, dem Droschkenkutscher Simon Marks, Nr. 2432 Wabash Ave., den ausbedungenen Preis für eine Fahrt zu bezahlen. Da er sich weigerte, seine Adresse anzugeben, oder irgend welche Angaben zur Sache zu machen, wurde er in der Bezirkswache an Harrison Straße eingelocht. Erst durch den Anwalt Morgan Meyer, der ihn gegen Bürgschaft loszueisen versuchte, erfuhr die Polizei den Namen des Häftlings.

Unter Meineids-Anklage.

Elizabeth G. Mason von der E. G. Mason & Co. Collection Agency, 225 Dearborn Str., und Helen C. Tooney von der National Garanty Company im selben Gebäude sind vom Bundesmarschall in Haft genommen worden. Richter Landis hat sie im Verdacht, in seinem Gericht einen Meineid geleistet zu haben, weil sie einer Vorladung in einem Bankerottfalle nicht Folge leisteten.

Leset die „Sonntagpost".

Die Macht der Töne.

In der September-Nummer der englischen Monatsschirft „Strand Magazine" theilen mehrere in der Welt der Töne wohlbekannte Künstler und Künstlerinnen anekdotische Erfahrungen über den Einfluß des Gesanges mit. Obenan steht das Erlebniß der Adelina Patti, die im Theater in San Francisco in einer Oper auftreten sollte im Augenblick, wo ein fürchterlicher Knall die Zuhörermenge in die höchste Bestürzung versetzte. Der Geschäftsführer der Diva, der eine Panik befürchtete, zerrte sie vor den Vorhang und beschwor sie, „Home, Sweet Home" zu singen. Schon die ersten Noten dieses beliebten Volksliedes übten einen beruhigenden Einfluß auf die Zuhörer aus, die sich bereits erhoben hatten, um durch die Ausgangsthüren das Freie zu gewinnen. Ein wie großes Unglück ihr Gesang verhinderte, erfuhr Adelina Patti erst später, als man ihr erzählte, daß ein Mann von einer berstenden Bombe in Stücke zerrissen wurde, die er von der Gallerie aus in eine Loge werfen wollte.

Auch Madame Albani hat diesem Lied einen bedeutenden Erfolg zu verdanken. Sie wirkte in der Albert-Halle in einem Konzert mit, dessen Ertrag einer Heimstätte für unheilbare Kranke zugewendet werden sollte, war bereits mehrere Male aufgetreten und sang, um den Beifallssturm zu befriedigen, als Extranummer das bekannte „Home, Sweet Home". Einige Tage später erhielt die Sängerin zu ihrer großen Ueberraschung einen Brief, worin ihr eine ungenannte Dame mittheilte, sie sei von dem Vortrag des Liedes so gerührt worden, daß sie dem Heim für unheilbare Kranke ein Geschenk von 1000 Lstrl. zugewandt habe, um das Loos der Leidenden, denen die Segnungen eines süßen Heims für immer versagt seien, zu lindern.

Unter den von Madame Clara Butt mitgetheilten Anekdoten ist eine, die von einer in ihrer Naivität zweideutigen Begrüßung der Sängerin erzählt. Sie hatte in Cardiff als Extranummer das irische Volkslied „Kathleen Mavourneen" zum Besten gegeben und war im Begriff, den Konzertsaal zu verlassen, als ein alter Ire ihr beim Ausgang den Weg verlegte. Mit Thränen in den Augen ergriff er ihren Mantel, fiel auf die Knie und überschüttete sie mit Segenswünschen. Zum Schluß rief er aus: „Bei Gott, ich weiß nicht, wer das Lied geschrieben hat; doch bin ich sicher, daß, wenn der Mann todt ist, er sich im Grab umkehren würde, wenn er sie heute Nacht gehört hätte."

Als Ben Davies vor Jahren, als Geoffrey Wilder in „Dorothy" auftrat, hatte er eine wunderliche Anbeterin. Das Stück war schon ein ganzes Jahr lang über die Bretter gegangen, als eines Abends eine alte Dame im Omnibus schüchtern die Frage an ihn richtete, ob sie mit ihm sprechen dürfe. Davies bejahte, und die Dame bat darauf um die Erlaubniß, ihm die Hand zu drücken. Darauf sagte sie ihm, sie habe schon neunzig Mal der Aufführung von „Dorothy" beigewohnt, nur um ihn singen zu hören, so sehr fesselte sie sein Vortrag. Sie beabsichtige, noch weitere neunzig Mal zu gehen, habe jedesmal für die Karten bezahlt, und bewahre sie alle zum Andenken auf.

Aus dem Leben geschieden.

Frl. Maggie Dowd, die sich gestern aus einem Fenster ihrer Wohnung, Nr. 1935 Sheridan Road, lehnte, das Gleichgewicht verlor und abstürzte, ist heute im evangelischen Diakonissen-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen; die Verstorbene war 62 Jahre alt. Sie hatte einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen davongetragen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der Feind im Inneren.

Den britischen Imperialisten scheint endlich die Erkenntniß aufzudämmern, daß es wichtiger ist, sich mit der Lage im Inneren zu befassen, als auf immer neue Gebietserwerbungen zu sinnen. Noch während des Boerenkrieges waren die „Massen", besonders in London, ganz entschieden für die „Expansion" eingenommen. Sie wollten auch in Afrika ein neues britisches Reich „von Meer zu Meer" errichtet haben, haßten die südafrikanischen Bauern, weil diese angeblich für sich selbst die Alleinherrschaft über den ganzen dunklen Erdtheil erstrebten, und fielen über jeden „schlechten Patrioten" her, der sich erdreistete, den Angriff auf die Bauernrepubliken öffentlich zu mißbilligen. Doch schon in den jüngsten Wahlen, die zum Rücktritte der konservativen Regierung führten, stimmten die städtischen Arbeiter nicht mehr für den „Imperialismus" oder gar für Chamberlain, sondern sie unterstützten theils die liberalen, theils ihre eigenen Kandidaten. Die Gewerkschaftstagungen, die seither stattfanden, sprachen sich allesammt für den Anschluß an die neue Arbeiterpartei aus, die neben einigen einseitig gewerkschaftlichen auch mehrere unzweideutig sozialistische Forderungen aufgestellt hat. Endlich sind sogar die bisher sehr gemäßigten Eisenbahner-Gewerkschaften für die Arbeiterpartei „herausgekommen", wie man hierzulande sagen würde, und dieser unerwartete Schritt hat eine kleine Panik in Eisenbahn-Papieren zur Folge gehabt. Selbst die Jingopresse läßt jetzt „den Kaiser" in Ruhe und beginnt, sich mit den von den Arbeitern aufgeworfenen Fragen zu beschäftigen.

Bisher ist bekanntlich Großbritannien stets davon überzeugt gewesen, daß seine Kriegsflotte den vereinigten Flotten aller anderen europäischen Mächte und der Ver. Staaten von Amerika mindestens gewachsen sein müsse. Noch vor wenigen Wochen behauptete der „Spectator", England sei eigentlich kein Land mehr, sondern nur noch eine Stadt, die zwar viele Parks, Blumengärten, Obst- und Gemüsepflanzungen enthalte, aber bei einer längeren Belagerung sehr bald von den wichtigsten Nahrungsmitteln entblößt sein würde. Deshalb sei es geradezu eine Pflicht der Selbsterhaltung, die unbedingte Herrschaft über das Meer zu behaupten und die Wasserstraßen, auf denen die Zufuhr besorgt werden muß, gewissermaßen zu monopolisiren.

Diese Beweisführung, die früher kaum angefochten wurde, macht indessen keinen Eindruck mehr auf die „enterbten" Klassen. Es wird von den Führern der Arbeiter innerhalb und außerhalb des Parlaments offen ausgesprochen, daß die ungeheuren Kriegsausgaben lediglich durch die Rücksicht auf das britische „Prestige" verursacht werden, und daß die Unsummen, die aus den Steuerzahlern für unproduktive Zwecke herausgepreßt werden, lieber zur Milderung des gesellschaftlichen Nothstandes verwendet werden sollten. Wenn Großbritannien auf seine Eroberungs- und Weltmacht-Politik verzichte, habe es von seinen Nachbarn nichts zu befürchten. Weder die deutschen, noch die französischen „Proletarier" würden für einen muthwilligen Angriffskrieg zu haben sein, und Rußland vollends könne an einen Zusammenstoß mit England nicht denken. Was aber nütze den Arbeitern die Großmachtstellung ihres Vaterlandes, wenn ihre wirthschaftliche Lage sich zusehends verschlechtere, die Arbeitslosigkeit immer mehr überhand nehme, und Millionen nicht einmal den nothwendigsten Lebensunterhalt verdienen könnten?

Die liberale Regierung hat nun allerdings bereits angekündigt, daß sie nicht mehr eine Vergrößerung der Kriegsflotte, sondern nur noch die Ergänzung der unbrauchbar werdenden Schiffe befürworten werde. Auch hat sie einige Forderungen der Arbeiterpartei als berechtigt anerkannt. Dessenungeachtet gewinnt diese täglich neue Anhänger und nähert sich immer mehr der deutschen Sozialdemokratie. Und es läßt sich nicht verkennen, daß sie bedeutend gefährlicher ist, als letztere, weil in Großbritannien die Städte einen viel größeren politischen Einfluß haben, als in Deutschland, und weil das britische Regierungssystem jede Partei an's Ruder bringen kann, die eine Mehrheit der Stimmgeber hinter sich hat. Das einzige konservative Bollwerk, das Haus der Lords, kann vergleichsweise leicht über den Haufen geworfen werden. Freilich ist die Arbeiterpartei von ihrem Ziele noch weit entfernt, aber daß sie es erreichen wird, ist wenigstens möglich, und schon die bloße Möglichkeit jagt den bisherigen Machthabern Furcht und Schrecken ein. Von der Herrschaft der „Angelsachsen" über die ganze Welt wird man vorerst nicht mehr viel zu hören bekommen.

Rückschrittlich oder fortschrittlich?

Im Schulrath kam dieser Tage wieder einmal die „Absonderung" zur Sprache. Es handelte sich um die Frage, ob es dem Prinzipal der Englewood Hochschule gestattet sein soll, an der von ihm letztes Jahr versuchsweise vorgenommenen Trennung der Geschlechter in seiner Schule auch im neuen Schuljahr festzuhalten. Die Freunde der „Trennung", bezw. diejenigen, welche meinen, daß ein Versuch, nachdem man einmal damit begonnen, auch durchgeführt werden soll, siegten schließlich, aber erst nach einer längeren und lebhaften Debatte, die recht interessant war.

Für die „Segregation" kämpfte in erster Reihe Dr. R. H. White. „Mir ist gesagt worden," sagte dieser Herr, „daß die Bürger Rechte besitzen, die respektirt werden sollten; daß es ihr Recht ist in der Verwaltung der Schulen ein Wort mitzureden. Jetzt ist die Gelegenheit gegeben, sich den Wünschen der Eltern der Schüler der Englewood Hochschule zu beugen und zu zeigen, daß wir in Wirklichkeit Demokraten sind, indem wir ihrem Wunsche nach weiterer Durchführung des Versuchs nachgeben." Lebhaft unterstützt wurde er in seinem Verlangen durch Schulrathsmitglied O'Ryan, der darauf hingewiesen hatte, daß etwa ein Drittel der jungen Leute, die sich beim Beginn des Schuljahres für den Hochschulkursus einschreiben lassen, vor Ende des Jahres ausscheiden und von diesen wieder volle 40 Prozent nur deshalb, weil sie nicht „mitkommen" könnten. Prinzipal Armstrong führe diese Erscheinung auf die Thatsache zurück, daß in dem Hochschulealter die Mädchen den Knaben in der geistigen Entwickelung voraus seien, und die Knaben durch ihr Unvermögen, den Mädchen zu folgen, entmuthigt würden. Die Gegner der „Absonderung" machten — und das ist bezeichnend — gar nicht den Versuch, die Behauptung des Dr. White, daß die Eltern der Schüler die Absonderung verlangten, zu bestreiten, noch die Ausführungen O'Ryans, bezw. die Ansicht Prinzipal Armstrongs zu widerlegen, sondern erklärten nur, dies aber mit viel Nachdruck, den Absonderungsplan für rückschrittlich, statt fortschrittlich, die Trennung der Geschlechter beim Unterricht für ein „abgethanes System" der alten Welt.

Auf das Warum? und Wieso" ging man nicht ein. Man hielt wohl jede Erklärung und Begründung für völlig überflüssig — im Vertrauen auf den Eindruck den das Wort „rückschrittlich" auf gewisse Kreise jederzeit macht; man wußte, daß dieses Wort und das „abgethane System der alten Welt" auf unsere Fortschrittlichen wirkt wie das rothe Tuch auf den Bullen; das Wort allein genügt, sie auf Alles was so benannt wurde, ohne Weiteres zornentbrannt und blind drauflosstürmen zu lassen. Und sie hatten sich nicht getäuscht. Kaum war das Wort gefallen, so wurde es von den Fortschrittlichsten unserer Fortschrittlichen begierig aufgegriffen und eine gewaltige Attacke auf den bescheidenen Absonderungsversuch in der Englewood-Hochschule ist die Folge. Die als „Social Economics"-Klub bekannte Damengesellschaft erklärte in einer Entrüstungsversammlung die „Segregation" für ein verwerfliches Ueberbleibsel des vergangenen Jahrhunderts, für rückschrittlich usw., und beehrte den Schulrath mit einem scharfen Tadel wegen seiner „Bereitschaft weit im Hintereffen zu marschiren". Damit nicht zufrieden, hat — so wird berichtet — der „Social Economics" Klub sämmtliche Klubdamen Chicagos aufgefordert, persönlichen Protest einzulegen gegen das Verhalten des Schulraths in der „Segregation"-Frage.

* * *

Es ist glücklicherweise kaum zu befürchten, daß der Schulrath sich durch solche Proteste einschüchtern lassen könnte, und über die Anmaßung, die in dem Tadel des Schulraths und Proteste gegen sein Vorgehen liegt, braucht man sich ebensowenig zu ärgern und wundern, wie über den unbegründeten und sinnlosen Zorn gegen die „Absonderung". Das Bullen-Beispiel erklärt beides. Es liegt das so in der Natur der zarten Geschöpfe. Sie fühlen sich berufen, alles und jedes zu verbessern und marschiren an der Spitze, sind die Trägerinnen allen Fortschritts. Alles Alte ist ihnen verhaßt, und die Thatsache, daß etwas draußen in der rückständigen alten Welt schon da war oder ist, genügt ihnen, es in Acht und Bann zu thun, es sei denn, es würde ihnen als funkelnagelneue amerikanische Frauenweisheit aufgetischt und sie wüßten nicht, daß es drüben schon lange ausprobirt und verworfen wurde, was ja allerdings häufig genug vorkommt.

Thatsächlich läßt sich gegen die Trennung der Geschlechter beim Schulunterricht, vornehmlich in den höheren Klassen der Elementarschule und in der Hochschule, gar nichts Stichhaltiges sagen, aber sehr viel spricht dafür. Noch wichtiger als der von Prinzipal Armstrong geltend gemachte Punkt ist wohl der, daß gerade in diesen Jahren die Geschlechter verschiedene Behandlung verlangen, wenn in beiden das Beste herausgebildet, aus beiden das Beste herausgeholt werden soll, und unter dem gemeinsamen Unterricht zumeist die Knaben leiden, weil selbstverständlich die Damen allemal vorgehen. Wenn die Knaben beim gemeinsamen Unterricht nicht mitkommen können, dann liegt das wohl mehr daran, daß der Unterricht auf die Mädchen zugeschnitten ist, als an der geringeren Geisteskraft der Knaben. Auf jeden Fall ist es unersichtlich, wie ein solcher Versuch etwas schaden kann, und wenn gar so heftig dagegen geeifert wird, so zwingt das zu dem Verdacht, daß die Eiferer selbst glauben, daß das Ergebniß des Versuches für die Trennung sprechen und damit eine allgemeinere Durchführung des Gedankens angebahnt werden wird. Warum sie dieser Gedanke aber mit Zorn und Entsetzen erfüllen sollte, das bleibt denn allerdings immer noch völlig unerklärlich.

Rückschrittlich wäre das doch gewiß nicht. Die Mädchenerziehung würde dadurch in keiner Weise leiden, sondern auch nur gewinnen. Es fällt heute keinem Menschen mehr ein, zu verlangen, daß die Mädchen sich mit einer minderwerthigen Ausbildung begnügen sollen. Beiden Geschlechtern soll gleich Gutes und gleich viel gelehrt werden, nur soll der Unterricht beiden möglichst angepaßt werden, und das kann nur geschehen durch die Trennung. Die „Segregation" bedeutet Fortschritt und nicht Rückschritt. —

Zur Krönung des Gebäudes.

Ein selbstsüchtiger Vorschlag, aber nichtsdestoweniger ein höchst vortrefflicher Vorschlag, mit dem hier der Präsident des Verbandes der „Railway Mail Clerks" oder Bahnpostbediensteten hervorgetreten ist: daß man diese Angestellten Postmeister werden lasse, wenn sie wegen vorgeschrittenen Alters zu dem anstrengenden Eisenbahndienst unfähig werden. Was damit angeregt und wozu damit der Weg gewiesen wird, ist nichts Geringeres als die Krönung des bisher unvollendeten Gebäudes unserer Zivildienstreform. Allerdings hat es der Vorschläger so nicht gemeint. Er hat nur an die Mitglieder seines Verbandes gedacht, die ihr Beruf dazu zwingt, Tag für Tag oder Nacht für Nacht auf dahinfliegendem Eisenbahnwagen eine rastlose, aufreibende und nervenzerrüttende Arbeit zu verrichten; und die, wenn sie dabei vorzeitig ihre Kräfte zugesetzt haben, jetzt keine andere Wahl haben, als auszuscheiden aus dem Dienst und sich anderweitige Beschäftigung zu suchen — in einem Alter, wo das Finden sehr schwer zu sein pflegt. Und weil dem so ist, so wird es in diesem Zweige des Dienstes vermuthlich nicht anders sein wie in den Washingtoner Departements und in anderen Dienstzweigen, wo auch eine Menge Leute im Dienst gehalten und bezahlt wird, obgleich sie nicht mehr im Stande sind zu gehöriger Verrichtung der Arbeit, für die man sie bezahlt. Trotzdem sie den Dienst behindern und kostspieliger machen, verbleiben sie im Amte, weil ihre Vorgesetzten Mitleid mit ihnen haben und die im Dienst Ergrauten nicht auf die Straße werfen wollen.

Bei den Bahnpostbediensteten liegt nun die Sache so, daß sie bei ihrer anstrengenden Arbeit sich besonders schnell abnützen; aber, obgleich untauglich geworden zu dieser besonderen Arbeit, noch durchaus tauglich sind zur Thätigkeit in anderen Zweigen des Postdienstes, und vermöge ihrer dienstlichen Erfahrung besonders befähigt dazu sind. Trotzdem können sie anderweitige dienstliche Anstellung jetzt, wenn überhaupt, nur dadurch erreichen, daß sie eintreten in Stellungen, die schlechter bezahlt sind als die, die sie aufgegeben haben. Somit ist das Beste, was der Dienst ihnen jetzt bietet, daß auf die Länge der Zeit ihre Lage sich verschlechtert, statt besser zu werden. Eine niederdrückende Aussicht, die vor allem die Wirkung hat, gerade die tüchtigsten, strebsamsten Leute dazu zu bringen, daß sie so rasch wie möglich, sobald etwas Anderes sich ihnen bietet, wieder austreten aus dem öffentlichen Dienst.

Das würde anders werden, wenn die Leute, nachdem sie als „Clerk" eine gewisse Zeit gedient haben, Postmeister werden könnten. Der Verbandspräsident nimmt vielleicht den Mund etwas zu voll, wenn er sagt, daß gerade die „Railway Clerks", nachdem sie zwanzig oder dreißig Jahre lang den Zugdienst besorgt haben, ausnehmend befähigt sind für die Postmeisterämter. Sie werden schwerlich besser befähigt sein als, nach gleich langer Dienstzeit, die anderen Post-Clerks. Jedenfalls aber — und dies ist die Hauptsache — werden sie besser befähigt sein, als es die Leute sind, die man jetzt zu Postmeistern zu machen gewohnt ist; und die man dazu macht, nicht weil sie was verstehen vom Postdienst, sondern weil sie durch politische Dienstleistungen sich um die herrschende Partei verdient gemacht haben und für den geleisteten Dienst belohnt sein wollen von der Partei.

Ginge der bemeldete Vorschlag durch, so käme zum ersten Male in der Geschichte des Landes auch für die Besetzung dieser höheren dienstlichen Stellungen das Verdienstsystem in Gebrauch statt des bisher allein zur Anwendung gelangten Beutesystems. Es würde damit der widersinnige, abderitenhafte Zustand aufhören, daß jeder armselige Schreiber und Handlanger, jeder Briefträger, Kutscher und sonstige untergeordnete Angestellte vor seiner Anstellung sich einer Prüfung unterwerfen muß und seine Befähigung nachweisen muß für die Obliegenheiten der begehrten Stellung — sein Vorgesetzter jedoch, dem so viel Wichtigeres anvertraut ist, angestellt wird ohne jede Prüfung.

Es ist das bekanntlich nicht blos in der Postverwaltung so, sondern ist so im Schatzamte, im Steuerdienste und in allen anderen Zweigen der Verwaltung. Selbst im auswärtigen Dienste, wo man neuerdings angefangen hat, von den Konsuln, Vizekonsuln und Konsularagenten den Nachweis einer gewissen Vorbildung zu fordern, nimmt man die Botschafter und Gesandten nach wie vor ohne Prüfung und ohne Vorbildung. Und wenn dies nun anders würde in der Postverwaltung, so wäre es nur eine Frage der Zeit, daß es auch anders werden müßte in den anderen Verwaltungen. Was den Einen Recht ist, ist den Andern billig. Wird den Eisenbahn-Postclerks die Gelegenheit gegeben, sich emporzuarbeiten bis zu den Postmeisterstellen, so würde gleiche Berechtigung auch den anderweitigen Postangestellten nicht verweigert werden können. Und wir würden dann Postmeister bekommen, und Bureauvorsteher, Departementsvorsteher u. s. w., die wirklich etwas verstehen von ihrem Amte, wirklich gewachsen sind den Pflichten ihres Amtes, und nicht bloß — wie jetzt — das hohe Gehalt einstecken und politische Parteidienste verrichten, während die Arbeit, für die man sie bezahlt, von schlechtbezahlten Untergebenen gethan wird, soweit sie überhaupt gethan wird.

Aber diese Postmeisterstellen, deren Zahl jetzt ungefähr 68,000 beträgt, gehören zu den höchstgeschätzten politischen Beutestücken. Jeder Kongreßabgeordnete betrachtet es als sein unveräußerliches Vorrecht, über die Besetzung der in „seinem" Distrikte gelegenen Postämter zu verfügen. Wenigstens über die kleinern, die Postämter der zweiten, dritten und vierten Klasse, die der Generalpostmeister „auf Empfehlung" ernennt, während bei der Auswahl der Postmeister erster Klasse, die der Präsident mit Zustimmung des Senats besetzt, die Senatoren das entscheidende Wort zu sprechen pflegen. Indem der Kongreßabgeordnete über die Besetzung der Postämter verfügt, bezahlt er seine politischen Schulden, belohnt seine politischen Freunde und verschafft sich eine Anhängerschaft politischer Fixer und Stimmenbeitreiber, deren besondere Aufgabe es ist, Sorge zu tragen für des Abgeordneten Wiedernomination und Wiedererwählung. Eher läßt sich die Löwin ihr Junges entreißen, als daß der durchschnittliche Kongreßabgeordnete etwas hergibt von seiner Aemterpatronage. Und so wird denn, trotz des schönen Vorschlages, die Beutepolitik Trumpf bleiben wie zuvor und die Krönung des zivildienstlichen Reformgebäudes noch recht lange auf sich warten lassen.

Fabrikat und Rohstoff im Außenhandel.

Zum Gebrauch fertige Fabrikwaaren und Nahrungsstoffe bilden jetzt 60 Prozent unserer Ausfuhr gegen 55 Prozent vor zehn Jahren, während Artikel im Naturzustande von 45 Prozent der Ausfuhr vor zehn Jahren auf 40 Prozent zurückgegangen sind. Bei der Einfuhr bilden zum Gebrauch fertige Fabrikwaaren und Nahrungsstoffe gegenwärtig 54 Prozent gegen 57 Prozent vor zehn Jahren, und die Artikel, welche im Naturzustande importirt werden, sind auf 46 Prozent gegen 43 Prozent vor zehn Jahren gestiegen. Die vorstehenden Angaben beruhen auf einer analytischen Zusammenstellung der Aus- und Einfuhr der Ver. Staaten auf Grund der kürzlich vom Statistischen Amte des Handelsdepartements eingeführten Gruppirung, welche auf die aktenmäßig vorliegenden Angaben über unseren ausländischen Handel in jedem der Jahre von 1896 bis 1906 angewandt worden ist.

Nach der neuen Gruppirung werden die Einfuhr- und Ausfuhrwaaren je in sechs große Gruppen eingetheilt, nämlich: „Nahrungsstoffe im rohen Zustande und Schlachtvieh", „ganz oder theilweise für den Gebrauch fertige Nahrungsstoffe", „Rohmaterial für Fabrikzwecke", „Fabrikate für die weitere Benutzung zur Fabrikation", „für den Konsum fertige Fabrikate" und als letzte Gruppe diejenige, welche als „Vermischtes" bezeichnet wird. Eine Zusammenstellung der drei Gruppen „Nahrungsstoffe in rohem Zustande", „Rohmaterial für Fabrikzwecke" und „Vermischtes" ergibt die Summe der im Naturzustande ein- und ausgeführten Artikel, während aus einer Zusammenstellung der drei anderen Gruppen, nämlich „Für den Konsum fertige Fabrikate", „Fabrikate für Fabrikzwecke" und „Ganz oder theilweise für den Gebrauch fertige Nahrungsstoffe" den Gesammtbetrag der Waaren ersichtlich machen, welche ganz oder theilweise für den Gebrauch fertig importirt oder exportirt werden.

Diese Zusammenstellung der Gruppen für jedes Jahr zeigt, wie oben angeführt, daß die Menge der für den Gebrauch fertigen Artikel in ihrem Antheil an der Ausfuhr beständig zugenommen haben, während der Antheil der Rohmaterialien beständig abnahm, und daß der Antheil der für den Gebrauch fertigen Waaren an der Einfuhr abgenommen und der Antheil der Rohstoffe an der Einfuhr in der Periode vom Jahre 1896 bis zum Jahre 1906 zugenommen hat.

Lokalbericht.

Suchte den Tod.

Nahm nach einem Streite mit einer Frau Karbolsäure.

Nach einem Streit mit einer elegant gekleideten Frau nahm heute früh gegen 1 Uhr der 27jährige Charles Hertel, Nr. 9 Roscoe Str., an Belmont und Western Ave. Karbolsäure. Die Polizei schaffte den Lebensmüden nach dem Alexianer-Hospital. Hertel ist Wächter in dem an Belmont und Western Ave. gelegenen Vergnügungs-Etablissement. Er saß heute früh mit seinem Genossen John Murphy am Eingang zum Park, als eine vornehm gekleidete Frau nahte. Er mußte sie wohl kennen, denn er sprang auf, begrüßte und begleitete sie bis zur Ecke von Belmont und Western Ave. Dort blieben die Beiden stehen. Murphy vernahm, daß sie sich zankten. Bald darauf nahte eine Western Ave.-Elektrische. Hertel verhalf seiner Begleiterin zu einem Sitz, sprang dann ab, nahm das Gift und brach zusammen. Murphy benachrichtigte die Polizei, die den Bewußtlosen nach dem Hospital schaffte.

Kurz und Neu.

* Im Auditorium hat gestern der Verband der Feuerversicherungsagenten des Nordwestens seine 37. Jahresversammlung eröffnet. Den Hauptgegenstand der Erörterung bildete natürlich die San Franzisko'er Katastrophe.

Habutai - Seide. 36zöll. weiße Habutai waschbare Seide — feste schwere Qualität, die Yard, 39c

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.
The Fair
STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 1. MAIL ORDERS FILLED.

Habutai - Seide. 20zöllige weiße waschbare Habutai Seide — spezieller Preis, die Yard, 19c

Spezieller Verkauf von Seide und Kleiderstoffen.

Seidenstoffe.

Beste seidene Taffeta in der Welt — Unser eigener spezieller, von der „Fair" importirt. 75 verschiedene Farben und Schattirungen — beste und dauerhafteste reinseidene franz. Taffeta im Handel, die für jeden Zweck passend ist. Speziell, die Yard, 50c

$1.25 importirter reinseidener Duchesse, — extra schwere Qualität, volles Sortiment von Farben, speziell, die Yard für 75c

89c reinseidene Meteor Seide Pongee, „garantirt waschbar" im Selvedge einer jeden Yard eingewoben. Spezieller Preis, die Yard, 50c

42zöllige reinseidene schwarze ölgekochte rauschende franz. Taffeta — in hübsch glänzender Farbe, passend für Suits, Skirts oder Waists, spezieller Preis für diesen Verkauf, die Yard für 94c

24zöllige reinseidene Crepe de Chine, — Ein sehr beliebter Stoff zu einem populären Preis, in allen Straßen- und Abend-Schattirungen. Speziell, die Yard, 49c

59c reinseidene schwarze Taffeta — Eine dauerhafte, hochfein glänzende Seide. Ein ausgezeichneter Werth, spezieller Preis für diesen Verkauf, die Yard 37½c

Kleiderstoffe.

59c reinwoll. schwarze Panamas, Mohairs, Nuns Veilings usw. — Absolut reine Wolle, glänzendes Schwarz — alle doppelt breit, ungewöhnl. niedriger Pr., Yd. 25c

75c schwarze egl. Storm Serges u. Chiffon Panamas, dauerhafte reinwoll. hochfeine Stoffe, — speziell, die Yard 48c

50zöllige importirte englische Mohair Sicilians, — doppelt Warp, extra schwere Qualität, — die Yard für 49c

50c reinwollene Homespun Suiting Mischungen, blau, grau, braun usw., reine Wolle, 38 Zoll breit, speziell, die Yard für 29c

50c reinwoll. Crepe Albatroß, doppelt breit, ein hübscher weicher Stoff, alle Farben, speziell, die Yard, 39c

50c reinwollene französ. Challies, in beliebten Farben und Mustern — läßt sich gut waschen. — Speziell, die Yard 25c

Farbiges reinwoll. Nuns Veiling, hell- und dunkelfarbig. Ein ausgezeichneter Werth. — Speziell, die Yard 39c

Creme wollenes Danish Cloth, 15 Yards an einen Kunden, so lange der Vorrath reicht, die Yard für 10½c

Flanelle und Domestics.

65c reinwollener geschrumpfter Skirting Flanell — In sämmtlichen beliebten Farben und Mustern — Speziell, die Yard für 41c

Reinwoll. nicht schrumpfende fancy bordered Skirt Patterns, gute schwere Sorte. Speziell, die Yard $1.25

7½c Shaker Flanell, — eng gewobener glatter Stoff Speziell, die Yard für nur 5c

Beste Komfort - Kalikoes, echtfarbig, hübsche Muster, 5c

39c wollene Eiderdowns, weich und fließartig, in allen Farben. — Speziell, die Yard 21c

1000 Stücke von extra Qualität Touristen - Flanell, alle beliebten Muster und Farben. Speziell, die Yard, 5c

Gebleichter oder ungebleichter Muslin, von einer speziellen Qualität, Speziell, Yard 5c

Ballen Watte, die ein Pfund wiegen, per Ballen 12½c

Müssen gehen.

Achtzehn widerspenstige Studenten vom Lake Forest College entlassen.

Die Fakultät des Lake Forest College beschloß gestern, heute achtzehn Studenten, welche sich nicht zur Unterlassung des Fuchsprellens verpflichten wollen, aus der Anstalt zu entlassen. Die Achtzehn bilden den sechsten Theil der ganzen Studentenschaft. Sie bestreiten der Fakultät das Recht, sie fortzuschicken, und wollen die Hilfe der Gerichte anrufen. Dieser Beschluß wurde gestern Abend in einer Versammlung, in der auch Eltern und Alumnen anwesend waren, trotz mehrfachen Abrathens gefaßt.

In der Universität Chicago kamen gestern nicht weniger als $41,000 an Kollegiengeldern ein, $8000 mehr als zu Beginn des bisher in dieser Hinsicht an der Spitze stehenden Vierteljahres. Die Zahl der Studenten, besonders die der neu eingetretenen, hat sich bedeutend vermehrt.

Ausländische Ehrengäste.

Im Stratford-Hotel findet morgen Abend das Jahresbankett der Geographischen Gesellschaft von Chicago statt. Als Ehrengäste werden Dr. Alfred Cort Haddon, Professor der Völkerkunde an der Universität Cambridge, und Prof. Paul Ehrenreich von der Universität Berlin, gleichfalls Ethnologe, anwesend sein.

— Die Braunschweiger wollen einen Herzog. Sollen sich an amerikanische Multimillionäre wenden. Die haben gewöhnlich eine Liste von Allem, was in diesem Artikel auf Lager ist.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Walther Brüggemann

am 2. Oktober im Alter von 18 Jahren und 2 Monaten im Glauben an seinen Heiland entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 5. Oktober, Nachmittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 2749 S. 41. Ave., um 1 Uhr Nachm. in der ev.-luth. Gnaden-Kirche, Ecke 28. Str. und 41. Ave., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lisette Brüggemann, Mutter.
Wilhelm Brüggemann, Daniel und Lilly Poellat, Edmund u. Amanda Brüggemann, Geschwister.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn;
Dem thu ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Michael Moos

im Alter von 67 Jahren, 5 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Oktober, um 9 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 949 W. 13. Str., nach der Heiligen Dreifaltigkeitskirche und von da nach Bonifazius. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Anna Marie Moos, Gattin.
Nicholas, Michael und Lawrence Moos, Söhne.
Frau Katharina Müller, Frau Lena Wagner, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Olga Helene Thomssen

im Alter von 17 Jahren und 11 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Oktober, vom Trauerhause, 339 Ward Str., um 1 Uhr Nachm., nach der Bethlehemskirche, Diversey Court und Diversey Boulevard, und von da nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Karl Thomssen, Vater; Margaretha Thomssen, Mutter.
Hermann Thomssen, Bruder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Johanna Katharine Kortick,

Gattin des verstorbenen Peter Kortick, im Alter von 61 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Freitag, den 5. Oktober, vom Trauerhause ihrer Tochter, 2026 Wilcox Ave., um 9.30 Vorm., nach der Heil. Geist Kirche wo Hochamt gehalten wird, dan mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Frau Martin Eberle, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Gottfried Gaschlin

am 3. Oktober im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2620 Jalebart Place, am Freitag, um 2 Uhr Nachm., nach Oakwoods Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Gaschlin, Gattin.
Willie, Sohn.

Mitglied der Bäcker-Union Nr. 2.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Gattin und Mutter

Carolina M. Meyer geb. Boos

im Alter von 58½ Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 5. Oktober, um punkt 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 119 Palmer Square, nach der Memorialkirche und von dort nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

C. C. Wm. Meyer, Gatte.
Wm. C., Emil C., Joseph B. Meyer, Söhne.
Minna Kirchhoff, Rosie Baule, Johanna Sauke, Töchter.
nebst Schwiegerkindern und Großkindern. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl F. Röpke

im Alter von 62 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 12.30, vom Trauerhause, 11 W. 19. Str., nach der Ev. Luth. Zionskirche, Ecke 19. Str. und Johnson Str., von dort nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Amalie Röpke, Gattin.
Ludwig, Franz, Söhne.
Ida Wilken, Tochter.
Minnie Röpke, Schwiegertochter.
Heinrich Wilken, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

Gott, welcher Schmerz trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden;
Da seh'n wir den Geliebten hier
Aus unseren Armen scheiden.
Zu jeder Zeit war er bereit
Uns Freude zu bereiten,
Doch nun ruht er vom Leiden aus
Und schläft für alle Zeiten.
Vergiß, o Seel, es nicht,
Wie zärtlich treu er ist.
Gott treu zu sein war seine liebste Pflicht.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Friederike Wittman

am Dienstag, den 2. Oktober, im Alter von 97 Jahren, 6 Monaten und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Oktober, um 12:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 320 W. Huron Straße, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wiedeman und Frau Helm, Töchter.
Johann, Friedrich und William Wittman, Söhne,
nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln. mido

Todes-Anzeige.

Typographia Nr. 9.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Kollege

Leonard Judae

am Dienstag Abend um 8 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 4. Oktober, Nachmittags 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 653 Fullerton Ave., nach Graceland.

Anton Chonarzewski, Präsident.
Hermann Misch, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Frank Kroggel

nach langem Leiden im Alter von 27 Jahren, 5 Monaten und 2 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1319 N. Ashland Ave., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August und Auguste Kroggel, Eltern.
Louise, Schwester.

Gestorben: Am Dienstag den 2. Oktober 1906, starb Frau Emilie Dahmke, geliebte Gattin des verstorbenen John J. A. Dahmke, Mutter von John C., Adolph, Theodor, Frau Clara Thompson, Frau Emilie Spofford. Beerdigung am Freitag, den 5. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2140 Washington Boulevard, nach Waldheim. mdo

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sep,didofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — Office: Oak Park — Telephon 273 West. — Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 761 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter

Auguste Normann

im Alter von 49 Jahren nach langem Leiden am Mittwoch Morgen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 6. Oktober, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 198 Clybourn Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Jennie und Laura, Kinder.
Dietrich Paulsen, Schwiegersohn.
Lizzie Feagrove, Schwester.
Edna und Walter, Enkel, nebst Verwandten. dofr

Gestorben: Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Theresa Mary Kahn am 3. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 970 W. 13. Str. Die trauernden Hinterbliebenen. dofr

Gestorben: Charles Brussow, 19 Jahre alt, am 2. Oktober. Beerdigung vom Trauerhause, 684 S. Talman Ave., Freitag, den 5. Oktober, 12.30 Nachm., mit Kutschen nach Concordia.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen denken wir heute an den Todestag meines geliebten Gatten und unseres Vaters

Claus Wickhorst,

gestorben am 4. Oktober 1905.

Anna Wickhorst, Gattin, und Kinder.

„Lehrbuch des Hypnotismus", zur praktischen Ausbildung, unter besonderer Berücksichtigung der suggestiven Heilkunde. 174 Seiten, reich illustrirt. Preis gebunden 1.70 und 15c Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion ...... Leon Wachsner
Sonntag, den 7. Oktober 1906.
3. Abonnements-Vorstellung.
Erstes Auftreten von Lizzie Forster.
Hinter Schloß u. Riegel
Schwank in 3 Akten von Wilhelm Jacoby und Friedmann Frederich.
Sitze: 25c, 50c, 75c, $1, $1.50 jetzt zu haben.

Große Unterhaltung
mit darauffolgendem Ball, veranstaltet vom
Zentral-Komite deutscher Logen,
A. O. U. W.
am Sonntag, den 7. Oktober 1906, in der Nordseite Turn-Halle, 257 N. Clark Str. Anfang Nachmittag 3 Uhr. dofa

White City
— und —
KING CORN
heißen Euch willkommen zu ihrem großen
KARNEVAL
Kommt und amüsirt Euch. — Eintritt 10c.
26jlx*

The Relic House,
900 N. Clark Strasse.
Gegenüber dem Lincoln Park.
Erfrischungs-Lokal und erster Klasse Familien-Resort.
Vortreffliches Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittags. Achtungsvoll
mz6,didofa John Weis, Eigenthümer.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Praktizirt in allen Gerichten; besorgt hiesige und ausländische Kollektionen und Erbschaftsangelegenheiten; bringt Klagen aller Art und fungirt als Vertheidiger in irgend welcher Gerichtssache; Abstrakte untersucht; Kontrakte, Testamente, Korporationspapiere und sonstige Dokumente ausgefertigt. Sprechstunden von 9 bis 5. Sonntags von 10 bis 12. 1ol*X

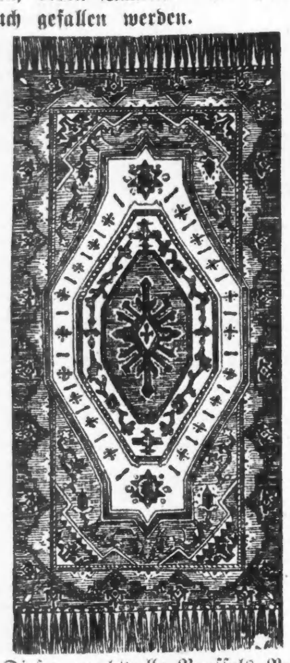
WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Dr. JULIUS DITTMANN, Zahnarzt,
Zim. 718—92 State Straße, Ecke Washington.

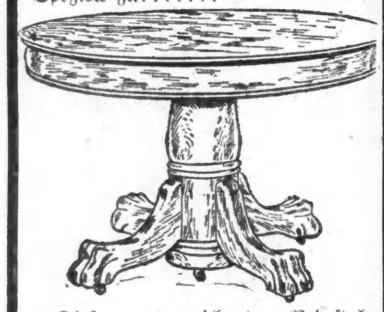
EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904.

SPEZIELL

Wir glauben, daß es ebenso gut in Eurem Interesse liegt bei uns zu kaufen, als wie in unserm und deshalb machen wir diese speziellen Offerten. Was wir anzeigen, werdet Ihr immer in genügenden Quantitäten vorräthig finden, und wenn Ihr nichts von den angezeigten Waaren benöthigt, so haben wir eine große Auswahl von anderen schönen Möbeln, deren Qualität und Preise Euch gefallen werden.



Dieser prachtvolle Brussels Rug, 54 Zoll lang bei 27 Zoll breit, in einer Varietät von reichen orientalischen und Blumen-Mustern, mit vierzölliger Woll-Franse. Unvergleichlich zu dem Preis, und muß gesehen, um gewürdigt zu werden.—Speziell zu....... $1.50



Dieser ausgezeichnete Pedestal Eßzimmer-Tisch, von gut getrocknetem Eichenholz, massiver, runder gedrehter Pedestal, mit schweren geschnitzten Klauen-Füßen, sechs Fuß wenn ausgezogen. Ein sehr eleganter Entwurf, und von einem der zuverlässigsten Fabrikanten des Landes gemacht.—Speziell zu.......... $16.75

Wir offeriren Rope Portieres, die ohne Gleichen dastehen, kommt u. seht die hübschen zweifarbig grünen und viele andere neue und schöne Schattirungen, — groß genug für eine Doppelthür, von feinem gesponnenem Kammgarn gemacht. Speziell.... $2.25

HEINEMANN'S

Zwei Läden:
989-991 Milwaukee Ave.
457-459 Lincoln Ave.

Lokalbericht.

Bereuen den Handel.

Bejahrtes Ehepaar möchte verschenktes Eigenthum zurück haben.

Im Bundes-Kreisgericht leiteten gestern Joseph C. Deland und Frau ein Einhaltsverfahren gegen den früheren Bauunternehmer John Lorimer und seinen Anwalt Charles Woodward ein. Der Inhalt der Klageschrift ist, daß Lorimer, der seit Jahren mit den alten Leuten befreundet war, die Kläger überredet habe, ihm ihr Grundeigenthum, Nr. 63, 68 und 80 41. Ave., im Werthe von $20,000 zu übertragen, wobei Woodward ihm geholfen haben soll, die Bedenken des Paares zu überwinden. Dieses ist kinderlos und wollte Lorimer zu seinem Erben einsetzen, aber Lorimer und Woodward wußten es zu überzeugen, daß Uebertragung schon bei Lebzeiten besser sei. Als der Schritt, durch den sie sich ihres ganzen Vermögens begaben, gethan war, erfuhren Herr und Frau Deland, daß Lorimer tief in Schulden stecke und daß Woodward zu seinen Hauptgläubigern gehörte. Seine Gläubiger leiteten ein Bankerottverfahren gegen ihn ein, ein Masseverwalter wurde eingesetzt und zum Verkauf des Eigenthums ermächtigt. Lorimer verschwand, wurde aber später in Kalifornien gefunden und erklärte sich bereit, einen Theil des Eigenthums zurückzuübertragen, aber der Werth dieser Urkunde ist zweifelhaft, da das Eigenthum in Händen des Masseverwalters war. Die Kläger wünschen, daß der Verkauf des Eigenthums verhindert und ihnen gestattet wird, die Miethsgelder zu erheben.

Kirchen-Einweihung.

Die neue polnische katholische Kirche, 540 Noble Str., wird am Sonntag Morgen eingeweiht werden. Erzbischof Quigley, Pfarrer C. Szterczko und andere Geistliche werden die Feier leiten.

Schulraths-Finanzen.

Eine Untersuchung der Lage und strengere Aufsicht geplant.

Fortschritte des Charterkonvents.

Parkpolizeikapitän Busch und Stadtanwalt Smulski scheiden aus dem Dienst. — Smulskis Thätigkeit. — Gutachten über Wirthschaftslizensen in Hyde Park.

Der Stadtrathsausschuß für Schulangelegenheiten hat Forderungen in der Höhe von fast einer Million Dollars zurückgelegt, bis er den Zustand des Baufonds der Schulen untersucht hat. Dieser Fonds wird, wie schon berichtet, in diesem Verwaltungsjahr einen Fehlbetrag aufweisen, und da der Schulrath den genannten Stadtrathsausschuß in dessen gestern Nachmittag abgehaltener Sitzung auch um Genehmigung von Verwilligungen für etwa vierzig neue Schulen ersuchen ließ, so hielt man eine genaue Prüfung der Finanzen der Behörde für rathsam. Der Meinung war auch das Schulrathsmitglied Post. Post hält die Art und Weise der Rechnungsablage, welche im Schulrath üblich ist, für sehr oberflächlich. In den Monatsberichten werden nur die Gesammtbeträge der verschiedenen Fonds angegeben, nicht aber, wie hoch die ausstehenden Forderungen sind, und was in den nächsten kommenden Monaten noch für Ausgaben aus diesen Fonds bestritten werden müssen. Da nun die Behörde alljährlich zehn Millionen Dollars ausgibt, so läßt sich leicht erkennen, wie viel Buchführungsarbeit erforderlich ist, und wie leicht durch nicht ganz genaue Verrechnung jedes einzelnen Postens dem Schlendrian und der Unehrlichkeit die Thür geöffnet werden können. Herr Post hält es für durchaus nothwendig, daß für jeden Monat ein genauer Ausweis erstattet wird.

Schularchitekt Perkins versicherte unlängst, daß, sollte nicht bald wieder Mangel an Schulzimmern eintreten, die Behörde auf Erlangung der ihr gesetzlich zustehenden 2.5 vom Hundert der Steuern für den Baufonds bestehen müsse. Vor dem 1. März hat der Schulrath keine Steuereinnahmen zu erwarten, und seine Finanzlage wird bis dahin immer kläglicher werden.

Arbeit des Charter-Konvents.

Zum ersten Male seit acht Monaten war gestern der Charter-Konvent in Sitzung, um die Empfehlungen der Unterausschüsse entgegenzunehmen. Diese wurden dem „Steuerungs-Ausschuß" zur Sichtung und Ordnung überantwortet. Der Ausschuß wird dem Konvent nun zunächst allgemeine Fragen zur Entscheidung vorlegen, wie darüber, welche städtischen Beamten erwählt und welche ernannt werden sollen. Auf Grund der Entscheidung wird der erwähnte Ausschuß dann Gesetzentwürfe ausarbeiten. Nachdem diese die Zustimmung des Konvents gefunden haben, werden sie, spätestens am 1. Februar, der Legislatur unterbreitet werden. Insgesammt haben sieben der dreizehn Konvents-Ausschüsse Berichte eingereicht. Da von den 75 Mitgliedern des Konvents sich nur 46 zur Sitzung eingefunden hatten, so wurde von Geo. E. Cole der Antrag auf Ausstoßung aller Mitglieder gestellt, welche drei auf einander folgende Sitzungen versäumen, die Entscheidung aber bis zur nächsten Zusammenkunft verschoben. Ein Vorschlag Jas. Linehans, die Namen der die Ausschußsitzungen schwänzenden Mitglieder bekannt zu machen, wurde aber mit 25 gegen 21 Stimmen abgelehnt.

Gegen den Ausschußbericht, wonach der Schulsuperintendent mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet werden soll, nehmen die neuen Mitglieder des Schulraths entschieden Stellung. Der Ausschuß für städtische Steuern und Einnahmen empfahl, die Steuergrenze für alle Verwaltungs-, Schul-, Park- und Bibliothekszwecke auf 4½ vom Hundert des eingeschätzten Werthes des steuerpflichtigen Eigenthums zu beschränken, außer zur Einlösung von verbrieften Schulden und der Zinskoupons solcher Schulden.

Parkpolizeikapitän Busch abgetreten.

Kapt. Chas. Busch, seit sechzehn Jahren Befehlshaber der Lincoln Park-Polizei, ist heute aus dem Amte geschieden, infolge der Thatsache, daß seine Frau ein gewisses Hotel betrieb, was sein Verbleiben in einem Amt, zu dessen Obliegenheiten die Durchführung der Gesetze gehört, unrathsam erscheinen ließ. Leutnant Shaw von der Parkpolizei ist sein Nachfolger. Präsident Simmons von der Lincoln Parkbehörde stellte Kapt. Busch das Zeugniß eines pflichtgetreuen, vorzüglichen Beamten aus, gegen den auch nicht der leiseste Vorwurf jemals erhoben worden sei.

John F. Smulskis Amtsverwaltung.

Stadtanwalt John F. Smulski hat bei Bürgermeister Dunne sein Entlassungsgesuch eingereicht, und nach dessen Annahme wird jenes Amt eine Abtheilung des Amtes des Korporationsanwaltes werden. Herrn Smulskis Gehilfe Isidor H. Himes ist am Montag ausgeschieden. Smulski ist bekanntlich der republikanische Staatsschatzmeister-Kandidat und Himes ist einer der republikanischen Stadtrichter-Kandidaten.

Herr Smulski hat bei dieser Gelegenheit einen Ueberblick über seine Amtsthätigkeit gemacht, und daraus ergeben sich folgende für die Steuerzahler interessante Ziffern: Zahlungsurtheile gegen die Stadt: 1899, $506,302; 1900, $600,173; 1901, $546,968; 1902, $848,775; 1. Januar bis 21. April 1903, $312,965. Am 21. April 1903 trat Herr Smulski sein Amt an. Zahlungsurtheile: In den übrigen Monaten jenes Jahres, obwohl ein Drittel Klagen mehr als im ganzen Vorjahr erledigt wurden, $192,348; 1904, $280,891; 1905, $268,415; 1906, bis zum 1. Oktober, $153,171. Der Vergleich ist augenfällig. Dabei wurde die Zahl der schwebenden Klagen von rund 3000 auf 1500 vermindert, die der neuen Klagen gegen die Stadt wegen Verletzungen um über 60 vom Hundert, sodaß statt über 100 nur noch 31 im Durchschnitt monatlich gegen die Stadt anhängig gemacht werden. Die durchschnittliche Höhe der Schadenersatz-Erkenntnisse ist von $1000 bis $1500 in früheren Jahren allmählich auf weniger als $200 vermindert worden.

Herr Smulski wendet sich auch scharf gegen gewisse Anwaltsfirmen, welche sich obendrein eines guten Namens erfreuen, und die aus der Einreichung von Schadenersatzklagen, für die oft jeder ernstliche Grund fehlt, ein besonderes Geschäft machen.

Schanklizensen in Hyde Park.

Hilfskorporationsanwalt Hoyne hat dem städtischen Einnehmer ein Gutachten ausgefertigt, wonach in dem „Local Option"-Bezirk Hyde Park Schanklizensen an Korporationen ausgestellt werden dürfen. In einem anderen Gutachten erklärt er die Erneuerung oder die Uebertragung von Wirthschaftslizensen auch nach dem 1. November für statthaft, falls die Gesuchsteller allen gesetzlichen Vorschriften nachgekommen sind. Es sind bereits viele derartige Gesuche eingereicht worden; diese werden von der Polizei geprüft. Auf Grund der Prüfung erfolgt die Ausstellung der neuen halbjährlichen Lizensen.

Der Polizeichef erklärt, er werde die Thüren zwischen Wirthschaften und etwa im gleichen Hause betriebenen Bordellen nicht sperren lassen, da er sich überzeugt habe, daß durch jene Thüren nicht nach 1 Uhr früh berauschende Getränke verkauft werden. Inspektor Wheeler hat dem Polizeichef empfohlen, das Laster auf gewisse Straßen in den drei Stadttheilen zu beschränken, sodaß eine Aufsicht stets möglich sei.

Verbreiterung der Halsted Straße.

Ein Ausschuß von Grundbesitzern an der Halsted Straße hat die Behörde für örtliche Verbesserungen und den Stadtrath abermals ersucht, jene Straße zwischen dem nördlichen Arm des Flusses und der 22. Straße um 34 Fuß zu verbreitern, was nach fachmännischer Abschätzung etwa $5,000,000 kosten würde. Zu Gunsten des Planes wird angeführt, daß die Halsted Straße der geographische Mittelpunkt der Stadt ist und aller Wahrscheinlichkeit nach die Hauptgeschäftsstraße der Zukunft werden würde.

Große Landankäufe im Plan.

Die Abwasserbehörde hat einen Dringlichkeitsfonds geschaffen, um den Finanzausschuß in den Stand zu setzen, unverzüglich gewisse Ländereien für den Calumeter und Evanstoner Kanalbau kaufen zu können. Auch wurde die Zeit für die Zeichnung der neuen Bonds verlängert.

Pläne der Grundeigenthumsbörse.

Die Grundeigenthumsbörse hat sich entschlossen, vereint mit der Commercial Association, dem Staatsverbande der Fabrikanten und anderen Vereinigungen von Sonder-Interessen, vor der Kommission für internationale Wasserwege, welche am 16. und 17. Oktober sich hier versammelt, gegen die geplante Beschränkung der Wassermenge, welche aus dem See in den Kanal sich ergießt, einzutreten. Auch wird die Börse zu der am 15. und 16. November in St. Louis stattfindenden Versammlung zur Förderung des Baues eines Tiefwasserkanals vom Michigansee nach dem Mississippi und dem Meerbusen von Mexiko einen Vertreter entsenden.

Die Frage, ob die geplante Anlage eines Hochdruck-Wassersystems im Hauptgeschäfts-Viertel, hauptsächlich für Feuerlöschzwecke, von den Haus- und Grundbesitzern oder von der Gesammtbürgerschaft bestritten werden solle, veranlaßte den früheren städtischen Hilfskämmerer Halsey zu der Behauptung, daß im städtischen Wasserwerksfonds vor ein paar Jahren ein Ueberschuß von $1,000,000 gewesen sei, dieser sollte heute noch größer sein und sollte zur Ausführung jener Anlage verwendet werden.

Neue Parkanlagen auf der Südseite.

Die Süd-Parkbehörde hat beschlossen, an der Princeton Ave. und dem 46. Pl. zum Kostenaufwande von $80,000 Parkanlagen schaffen und ein Klubhaus bauen zu lassen. Die Pläne sind bereits fertig.

Das schützende Telephon.

Einbruchs-Versicherung mag gut sein, aber sie verhindert keine Einbrüche.

Nachdem in ein Haus eingebrochen und werthvolle Sachen gestohlen worden sind, ist es ein schlechter Trost zu wissen, daß man eine gewisse Summe ausbezahlt erhält.

Ferner — viele Leute haben auch nicht einmal diesen Trost. Sie tragen das ganze Risiko und verlieren Alles.

Der moderne Einbrecher fürchtet sich mehr vor einem Telephon, als vor dem bekannten geladenen Gewehr.

Der Mann mit einem Extension-Telephon neben seinem Bett kann ganz still die ganze Polizei alarmiren, wenn er Geräusch in seinem Haus hört.

„Extension-Telephones für furchtsame Leute", sollte der Ruf überall sein, wo Verbrechen irgend welcher Art herrschen.

CHICAGO TELEPHONE CO.

Kontrakt-Dept.: Main 294.

203 Washington Str.

Droguen. 3. Floor. Benützt die bewegliche Treppe.

2-Grain Quinine Pillen, 100 für	13c
Orangeine Pulver, $1 Größe, Schachtel	45c
Danderine, 50c Größe, die Flasche	27c
Duffy's Malt Whiskey, Flasche	65c
Dr. Charles' Flesh Food, 50c Gr., Box	22c
Catlin's Emulsion Cod Liver Oil, $1 Gr.	55c
Lamberts Listerine, $1 Größe, Flasche	58c
Merck's Sugar of Milk, 1-Pfd. Packet	19c
Seidlitz Pulver, Schachtel von 10	8c
Blaud's Pillen, die Flasche	9c

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.
Boston Store
STATE AND MADISON STS.

3. Floor Bargains

Moos New Fad Zigarren, Kiste von 50	$1.42
Cremo Zigarren, Kiste von 50	$1.45
Winner Stogies, Kiste von 100	95c
La Azora Zigarren, Kiste von 50	$2.59
Spielkarten, Packet	5c
Typewriting Papier, 500 Bogen für	28c
Schwarze Schreibtinte, 2-Unz. Flasche	2c
Bleistifte, Rubber Tips, Dutzend	7c
Souvenir Postkarten, 2 für	1c
Postkarten-Albums....$1.48 bis herab auf	10c

Spitzen und Stickereien:

Die Bargains bedürfen keines Kommentars—leset sie — Ihr werdet uns beistimmen, daß kein anderer Laden solch Werthe offerirt.

Fancy baumwollene und Torchonspitzen, bis zu 3½ Zoll breit, regulär 4c und 5c werth, Freitag, per Yard........ 2c

Stickerei, Streifen, Einfassungen, Einsätze u. Appliques, gewöhnlich für 3c bis 5c verkauft, Auswahl, Yard........ 1½c

18-zöll. orientalische Allovers, in butter- u. ecrufarb., 50c werth, Yard...... 25c

Venice Appliques und Galloons, die 5c bis 10c Qualitäten, morgen, Yard........ 3½c

Französische Valenciennes Spitzen u. Einsätze, der gewöhnliche Preis ist 10c, Freitag, Yard........ 3½c

Musterstücke aus feiner Qualität Venice Appliques, Galloons und Bändern. Werthe bis zu 75c. Ganz speziell für morgen, Yard........ 25c

Venice Allovers, in weiß, butterfarbig und ecru, sollten für $2 verkauft werden, Freitag, ganz speziell, die Yard zu........ 98c

10c und 15c Kleiderbesatz, 3c—Odds und Ends von allen Sorten seiden. Kleiderbesatz, alle Farben, regulär 10c und 15c werth, ganz speziell, per Yard........ 3c

$1.98 für diese hübsch garnirten Hüte.

Eine Freitag-Attraktion, die sparsamen Frauen willkommen sein wird. Die bett. Hüte sind gemacht von vorzüglichen Materialien und sind so hübsch und modern gemacht, wie sie nur irgendwo in Chicago für $4.00 zu haben sind, für Freitag nur........ $1.98

450 prachtvoll garnirte Hüte, in allen neuen Shades von braun, Navy, grün und in schwarz. Es ist eine große Auswahl vorhanden in Facons, Materialien, Farben und „Garnishment". Sehr schön gefertigte Hüte, die gewöhnlich für von $5.50 bis zu $7.00 verkauft werden. Auswahl von der ganzen Partie morgen zu........ $3.19

Feine schwarze Sammet-Hüte in den populären Vesta Tilley, Mushroom, neuen Turban und einem halben Dtzd. anderer neuen Facons, es sind positive $2-Werthe, für Freitag nur........ $1.19

Schwarze und farbige Filz Dreß-Facons, jedes beliebte Muster, die Sorte, wofür Andere $1 fordern, Auswahl zu........ 48c

Hüte frei garnirt.

Mehr Kleiderstoffe-Rester zu ¼ bis ½.

Freitag offeriren wir außer den ausgezeichneten Partien von Restern aus unserem Lager 45 Kisten Fabrik-Rester—die Rester von den beliebtesten Kleiderstoffen dieser Saison, zu ¼ bis ½ des wirklichen Werthes.

5 Kisten Fabrik-Rester von Cashmeres und Brilliantines, in Schwarz u. Farben, kurze Stücke bis zu einer Yard, Werthe bis zu 25c — vom ganzen Stück, Freitag die Yard zu........ 3c

1,400 Yards Fabrik-Rester von feinem Henrietta Tuch, in einem großen Assortiment von ganz hellen, sowie dunklen Farben und Schwarz, in Längen von 2 bis zu 10 Yards, 35c und 45c Werthe, Freitag, per Yard.... 18c

8000 Yds. Fabrikrester von ganzwollenen einfachen und fancy Suitings, 36 bis 50 Zoll breit, in Schwarz und Farben, 35c bis 50c Qualitäten in dieser Partie—Freitag, per Yard....... 10c

15,000 Yds. Fabrikrester von ganzwollenen einfachen u. fancy Panamas, Serges, Cheviots, Poplins, Cashmeres, Brilliantines, Sicilians etc., 40 bis 50 Zoll breit, in Schwarz und allen hellen und dunklen Farben, regulärer Werth bis zu 75c, Freitag, Yard. 25c

Das ganze Lager von einem hervorragenden New Yorker Fabrikanten von feinen Cloaks und Suits.

Rester und kurze Längen zu ½ und ¼

Darunter befinden sich Hunderte von wirklich wünschenswerthen Stücken von feinen Broadcloths, Venetians, Panamas, Serges, Cheviots, Novelty Worsted Suitings, in Längen von 3, 4, 5 und 6 Yards, in Schwarz und allen Farben. Alles Stoffe, welche in dieser Saison zur Verwendung kommen — jeder einzelne modisch und neu, und wird im Retail gewöhnlich zu $1.00 bis $2.00 die Yard verkauft, die Stoffe werden von einem der ersten New Yorker Fabrikanten New Yorks für die besten Cloaks und Suits verwendet — hier Freitag zu

½ und ¼ der regulären Preise.

Warme Nachtgewänder, Kimonos, Wrappers.

Es wird eine große Nachfrage herrschen zu den wunderbar niedrigen hier quotirten Preisen für Freitag.

Tennis Flanell Damen-Nachthemden, rosa und blau gestreifte Effekte, Andere verlangen 69c, Freitag........ 35c

Reinwoll. Eiderdown Dressing Sacques, rosa, blau, roth und Lavender und grau Appliqued und mit Band besetzt, $1.25 ist der gewöhnliche Preis........ 69c

Flannelette Wrappers, Flounce Skirt, Yoke hübsch Braid besetzt, ein unvergleichlicher Bargain zu........ 59c

Kurze Flannelette Kimonos, Yoke-Rücken und Front, mit hübscher Cashmere Borte, prächtige 49c-Werthe, morgen... 33c

Schwarze Satin Unterröcke, breite Umbrella Flounce, mit 3 Reihen Shirting, sollten $1.25 bringen, Freitag........ 69c

Dr. Denton's Baby- und Kinder-Sleeping-Suits.— mit Füßen, Gr. bis 4 Jahre, werth völlig 75c........ 39c

Baby- und Kinder-Coats, gemacht von hübschem Bärenfell, fancy Velvets und Astrakhans, 1 bis 5 Jahre, $4.50 ist der gewöhnliche Preis, zu........ $2.98

Feine Bärenfell Baby-Coats, in weiß, braun, Navy grün — sehr spezielle Werthe........ $2.48

Lange Bedford Cord Baby Coats — mit Canton Flanell Futter — morgen nur........ 95c

Bedford Baby-Jackets, mit Shell-stitched Border, Freitag........ 10c

Gestrickte Kinder-Unterröcke, alle Größen, Freitag nur........ 25c

Freitags-Verkauf von Seide-Restern

von größerer Wichtigkeit diese Woche als zu irgend einer Zeit des Jahres — seht.

5000 Seide-Rester und kurze Stücke von allen Sorten von neuen und den beliebtesten Herbst-Seidenstoffen, in schlichten und fancy Geweben, in Taffetas, Peau de Cygnes, Louisines, China und Draperie-Seide, die Rester der leicht verkäuflichen 50c bis 75c Seidenstoffe der Woche. Auswahl, Freitag, die Yard für........ 19c

5000 Sammet-Rester, in farbig und schwarz, gerade passend für Garnirungen, Fancy Arbeit, Putzmacherei usw. Freitag, Auswahl, Stück....... 9c

$1.50 Yard breite schwarze Taffeta Seide, Oel gekocht, die Yard für 89c.
50c reinseidene Oelgekochte schwarze Taffeta, schwere Qualität, Yard 25c.
75c farbige Schweizer Taffeta, einzelne Schattirungen, sehr speziell, Yd. 39c.
$1.25 27zöll. schwarze ölgekochte glänzende Taffeta Seide, Yard, 69c.
58c berühmte Sandow Taffeta, alle Farben und schwarz, Yard 35c.
$1 Seide-Sammet, sehr feine Qualität, neue Herbst-Farben, Yard 69c.
$1.25 Kostüm Cord Sammet, farbig und schwarz, die Yard für 69c.

Nochmals $12.50 neue Herbst-Suits für Damen zu $7.50

Dieser $12.50 Suit, $7.50.

Neue Herbst-Suits für Damen. Der Jacket in halb anschließender Facon, 24 Zoll lang, doppelbrüstig, Sammet Coat Kragen, Lap Pockets mit Sammet besetzt, zum Kragen passend. Neuer voller Skirt, gemacht in dem neuesten 1906 Modell— **$7.50** **$7.50** in allen Größen, von 32 bis 44. Die Stoffe sind Novelty Mischungen und kleine gebrochene Checks, Shadow Plaids u. s. w., in den neuen Schattirungen von Grau. Suits sind volle $12.50 werth. Sie können anderswo sicherlich nicht zu dem morgigen Preise erstanden werden. Auswahl zu $7.50.

Schöne neue plaited reinwollene Panama Skirts. In allen Größen. Sie werden überall für $5 verkauft, morgen... $3.95

Neue Herbst Coats für Damen zu $2.98. Neue Herbst Coats für Damen aus „mannish" Mixtures und Herringbone Streifen gemacht, Box Rücken, ... con, prachtvolle $5 Werthe, zu........ $2.98

Chiffon Panama Skirts für Damen, schöne neue Modelle, schwarz, blau, braun, ... $7.25 davon morgen zu ... $4.98

Muster-Partie von 145 Damen Suits zu einem Drittel Rabatt.

145, zu einem Rabatt von ⅓ gekauft, und Ihr nehmt Antheil an der Ersparniß. Alle in den neuesten Herbst-Styles gemacht, engpassend, halbpassende Box- und Blouse-Styles, von feinen franz. Panamas, franz. Serges, Broadcloths, engl. Plaids und Novelty Mischungen, Suits werth bis zu $40 und keine unter $15werth, Auswahl zu $24.98, $22.98, $18.98, $16.75, $12.98 und $9.98

Fortsetzung des Unterzeug-Verkaufs

wird während dieser Woche fortgesetzt, und wird Euch dadurch unübertreffliche Gelegenheiten geboten, an Eurem Herbst- und Winter-Unterzeug große Ersparnisse zu machen. Die Preise sind so niedrig, daß sie keiner Hervorhebung bedürfen. Bisher war dies der erfolgreichste Verkauf, der seit Jahren veranstaltet wurde. Der Freitag-Verkauf bringt diese paar und andere ebenso gute Werthe:

Feine baumwollene gerippte Damen-Leibchen und Beinkleider, ... 17c

... 19c

... 29c

... 98c

... 79c

... 98c

... $1.19

... 21c

... und Beinkleider für Kinder, kein anderer Laden in der Stadt fordert wen. wie 50c.. 29c

Feine fließgefütterte Hemden für Männer, speziell für Freitag zu........ 25c

... 48c

... 79c

... $1.10

... Damen, sollten für $1.79 verkauft werden. Freitag für........ $1.19

Feine woll. fließgefütterte Männer-Hemden und Unterhosen...
Schwere gerippte baumwollene Männer-Hemden u. Unterhosen.
Etwas beschmutzte wollene Männer-Hemden........
Doppelbrüst. fließgefütt. Männer-Hemden........
48c

Deutsches Theater in Powers'.

Am nächsten Sonntag der dreiaktige Schwank: „Hinter Schloß und Riegel."

Einen recht unterhaltenden Abend verspricht die Direktion Wachsner den Besuchern von Powers' Theater für den kommenden Sonntag Abend, wann — zum ersten Male hier — der dreiaktige Schwank „Hinter Schloß und Riegel" mit vorzüglicher Rollenbesetzung zur Aufführung gelangen wird. Seine Verfasser sind Wilhelm Jakoby und Friedmann-Frederichs, deren Namen als Bühnenschriftsteller einen guten Klang hat. Eine hervorragende deutschländ. Zeitung schreibt über die Erstaufführung des Stückes:

„In dem Schwanke herrscht zwanglos natürliche Heiterkeit vor. Man fühlt sich wohl und behaglich bei all den schnurrigen Dingen, die die Autoren in sprudelnder Fülle uns zum Besten geben, ohne dabei im Reiche des höheren Blödsinns oder pikanten Zweideutigkeiten ihr Heil zu suchen."

Wie aus nachstehender Rollenbesetzung hervorgeht, treten bei dieser Gelegenheit drei der neuen Mitglieder der Gesellschaft, die Soubrette Lizzie Forster, sowie die Herren Loewenfeld und Bauer, zum ersten Mal in Chicago auf:

August Klingelhoefer	Hermann Melzer
Malwine, seine Frau	Hedwig Beringer
Olly, seine Tochter	Martha Ramdor
Arthur Leinefelder	Clemens Bauer
Hugo Bommerle, Assessor	Paul Fasoli
Ada, Mitglied einer Schauspielgesellschaft	Lizzie Forster
Rademacher, do.	Sigismund Elfeld
Stefansky, do.	Ludwig Kreiß
Grollmann, Gefängnißverwalter	Willy Schaff
Stobbe, Polizeidiener	Heinrich Loewenfeld
Franz, Oberkellner	Fritz Lindner

Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort.
Spielleitung: Heinrich Loewenfeld.

Der Vorverkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen.

— Annonce. — Wer für seine Schwiegermutter einen Gesellschafter sucht, wende sich an mich. Habe 66er 70er und Chinakrieg mitgemacht. — Pulverblitz.

Die Richterkandidaten.

Prüfung auf Charakter und Fähigkeit durch die Anwaltskammer. — Für Revell.

Die Anwaltskammer will durch einen Ausschuß den Charakter und die Fähigkeiten aller neunzig Kandidaten für richterliche Aemter, also für das Stadtgericht, für das County- und für das Nachlaßgericht, prüfen lassen und den Befund nach der Art der Berichte der Legislative Voters' League veröffentlichen. Vorsitzer des Prüfungsausschusses ist Chas. P. Abbey. Am 16. Oktober schließt die Vorwahl der Kammer über die Richterkandidaten, bei der der Ausschußbefund nicht ohne Einfluß sein wird.

Auch der republikanische Zentral-Klub der 31. Ward hat sich für die Nomination von Alexander H. Revell zum republikanischen Bürgermeister-Kandidaten erklärt.

Heute Abend finden republikanische Wahlversammlungen in nachbenannten Hallen statt:

5. Kongreßbezirk, rep. Hauptquartier, 628 S. Ashland Ave. Redner: die Kongreßmitglieder Michalek und Lorimer, John J. Hanberg, Roy West, Jas. Reddick, „Joe" Bidwill u. A.

25. Ward, Roscoe und N. Clark Str. Redner: Staatsanwalt Healy, Stadtrichterkandidat Olson und Countyrichter-Kandidat Rinaker.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.68
Oesterreich: 100 Kronen	20.20
Schweiz: 100 Francs	19.25
Holland: 100 Gulden	40.02
Dänemark: 100 Kronen	26.64
Rußland: 100 Kronen	51.20

— Auch Millionäre sollen nur einen Dollar Kampagne-Beitrag bezahlen. Aber — wie oft?

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frau Anita McCormick Blaine giebt Grundeigenthum in Trust.

Aus Bequemlichkeitsgründen hat Frau Anita McCormick Blaine einen Theil ihres Grundbesitzes im Werthe von $500,000 ihrem Bruder, Cyrus H. McCormick, und Cyrus Bentley in Trust gegeben. Der Trust soll bis 21 Jahre nach dem Tode des letzten Erben von Emmons Blaine, ihres Sohnes, und Cyrus und Gordon McCormicks, der Söhne von Cyrus McCormick, bestehen. Das Eigenthum umfaßt das vierstöckige Geschäftsgebäude Nr. 19—21 Lake Straße, 64 bei 169 Fuß, von der Revisionsbehörde auf $189,570 bewerthet; das dreistöckige Haus Nr. 38—40 South Water Str., 48 bei 100 Fuß, auf $75,900 geschätzt; die Nordwestecke von Clark und South Water Str., 40 bei 55 Fuß, auf $91,000 geschätzt, und die Südostecke von Ohio und St. Clair Str., 216⅓ bei 218 Fuß.

Es wurde dunkel.

Infolge eines Unfalls ging das Licht im Calumet-Theater aus.

Während der Vorstellung im Calumet-Theater in South Chicago gingen gestern Abend plötzlich die elektrischen Lichter aus. Das Publikum blieb ruhig sitzen, in dem Glauben, daß auf der Bühne eine Verwandlung vor sich gehe, und unterdessen telephonirte der Spielleiter an die „Commonwealth Electric Company", um sich nach der Ursache der Verdunkelung zu erkundigen. Es kam die Antwort, daß ein Unfall in der Zentrale schuld sei, und das Publikum wurde davon in Kenntniß gesetzt. Es wartete geduldig, bis nach einer halben Stunde die Lichter wieder leuchteten und das Spiel fortgesetzt werden konnte. Infolge des Unfalls versagte die ganze Beleuchtung in dem Distrikt südlich von 79. Str.

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften

344 S. STATE STR., CHICAGO, ILL.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur.

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
Nr. 344 S. State Str., Chicago, Jll.
Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute!

24sep*2

Karten-Abend.

Der Damenverein der Chicago-Turngemeinde veranstaltet morgen Abend in der Nordseite-Turnhalle einen Kartenspielabend, wozu Liebhaber von Skat und Cinch und Euchre, Herren wie Damen, freundlichst eingeladen sind. Der aus Frau Isabella Carr, Frau Emil Höchster, Frau Robert Schmidt, Frau Hermann Rascher und Frau Emma Blum bestehende Ausschuß hat werthvolle Preise angeschafft. Das Spiel beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Leset die „Sonntagpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Bargain-Freitag.

Liberale Offerten im Männer-Departement.

$12.00 Freitag für Prinz Albert Männer-Röcke und Westen — angebrochene Partien uns. $20 u. $25-Sorten, ein prächtiges Sortiment dieser hübschen Kleidungsstücke. In den regulären und Ministerial Styles, in feinsten Vicunas und französischen Worsteds, und jeder Mann erhält einen garantirt tadellos passenden Anzug. Größen 36 bis 40.

$8.00 Freitag für reinwoll. Männer-Anzüge in hübschen grauen Overplaids und Streifen — saisongemäße Waaren, in jeder Beziehung korrekt und werth ihren ursprünglichen Preis von $12.

$13.50 Freitag f. seidegefütt. Tuxedo Männer-Anzüge von reinwoll. schwarzen Thibets. Angebr. Partien, aber trotzdem sehr gut, und wir haben den passenden Anzug für Euch, der früher $20 kostete und es auch werth ist.

$2.00 Freitag für einzelne Männer-Hosen, von $10.00- und $12.00-Anzügen, und werth $3.00 bis $4.00.

Kleider für Jünglinge und Kinder.

$2.50 Freitag für Kinder-Anzüge, Alter 2½ bis 10, — in Russian, Sailor Blouses und Eton-Styles, und sorgfältig gemacht in reinwoll. Serges, Cheviots und fancy Wollestoffen. Wirklicher Werth $3.50 und $4.00.

$2.95 Freitag für gute Kniehosen-Knaben-Anzüge, Alter 7 b. 17 J., von zuverlässigen Wollestoffen und schlichten Cheviots, in 2-St., doppelbrüst., 3-St. einfach-brüst. u. Norfolk Styles, in mehreren schönen Entwürfen, unübertreffliche Werthe zu $5.00, welches der ursprüngliche Preis war.

$6.00 für Classy Jünglings-Anzüge, in einfachen und doppelbrüst. Styles, in fancy Wollestoffen und blauen Cheviots, gut geschneidert und gut werth $9.00. Alter 14 bis 20.

$3.50 Freitag für Kinder-Ueberzieher, lang und weit, doppelbr., mit Emblems auf Aermeln. Zuverlässige Oxford Woolens, in hellen u. dunklen Farben, gut gefüttert und durchweg mit Seide genäht. Werth $5.

Knaben-Ausstattungsartikel und Hüte.

35c Freitag für 60c fließgefütt. derby-geripptes Knaben- u. Mädchenunterzeug.
35c oder 3 für $1 für 50c Flannelette und Muslin Nachthemden für Knaben.
25c Freitag für gebroch. Partien von farbigen Negligeehemden für Knaben, in hellen und dunklen Farben.
85c Freitag für lammwollene und Jersey Sweaters für Knaben, mit Rollkragen — Cardinal, navy und hellgraue Farben. Werth $1.25.
17c Freitag für gebroch. Partien von 50c Knabenkappen, reinwoll. f'cy Mixtures.
12½c für schwere baumwollene Knabenstrümpfe, mit doppelten Knien, Fersen und Zehen, werth 25c.
7c Freitag für fancy Knaben-Hosenträger, gemacht aus kurzen Längen von 25c u. 35c Webbings.
75c Freitag für $1.50 Knabenhüte—grau, schwarz und braun, in den beliebten skope Facons. Gebrochene Größen.
48c Freitag für 75c Tuch Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen, mit Draht-Top, einfach oder verziert.

Ausstattungs-Bargains für Freitag.

45c Freitag für hübsche Herbst-Negligee-Männer-Hemden. Großes Sortiment, die Muster sind alle verschieden, und ganz gleich welchen Style Ihr bevorzug, Ihr findet ihn hier. Wünscht Ihr Hemden mit modischen Plaited Fronts, wir haben sie, oder wenn Ihr den schlichten Busen vorzieht, wir haben Eure Größe in der Sorte ebenfalls, mit befestigten oder abnehmbaren Manschetten, wie Ihr wünscht. Die Stoffe sind Madras, Cheviots und Chambrays, welche bisher für nicht weniger als 75c verkauft wurden.

29c Freitag für reguläres 50c Balbriggan-Unterzeug für Männer, mittelschwer—gerade passend für Herbstgebrauch. Wir haben Hemden und Hosen in allen Größen.
15c oder 2 für 25c Freitag für mittelschwere schwarze Balbriggan Männerstrümpfe. Eine spezielle Partie, die gekauft wurde um für 3 für 50c verkauft zu werden.
49c Freitag für 75c Flannelette Nachthemden für Männer, alle Größen und ein großes Assortment guter Muster.
$1.15 Freitag für fancy Männerwesten, in feiner Auswahl schöner Muster, meist einfachknöpfige Facons—in Größen 34 bis 46. Die Partie besteht aus Odds und Ends von unseren $2.50 und $3.00 Partien.
$1.65 Freitag für schwere Männer-Sweaters, navyblau und schwarz, mit gerippten Turtle Hälsen. Größen 34 bis 44. Dieses sind wirkliche $2.50 Werthe.

Hüte—Regenschirme—Lederwaaren.

$1.45 Freitag für $2.50 weiche und steife Männerhüte — große Auswahl der schönsten neuen Herbstfacons.
95c Freitag für die Auswahl von 60 Dtzd. weichen Hüten, Lown-Crown u. Touristen-Facons, gebrochene Partien, unsere $1.50 und $2.00 Partien.
15c Freitag für die Auswahl von einer Partie Reisekappen, in Golf u. Yacht Facons, fancy Muster. Drei oder viermal so viel werth wie verlangt.
95c Freitag für die Auswahl von 600 Männer- und Damen-Regenschirmen aus bestem American Piece-Dyed Taffeta, mit Stahlstangen und Gestellen—8 Rippen — Griffe aus feinem Naturholz, einfach- und silberbeschlagen.
50c Freitag für Schul-Regenschirme für Knaben und Mädchen, in 22- und 24-zöll. Größen. Aus regendichtem Gloria Cloth, mit Stahlstangen und Paragon Gestell. Elegante Naturholzgriffe ein weiterer Vorzug.
$3.50 Freitag für Auswahl von 200 leinengefütt. Kuhhaut Suitcases, 24- und 26-zöll. Größen, mit Shirt Fold u. Straps innen. Werth $5.
$5.00 Freitag für Auswahl von 150 schwarzen Walrus- und Kuhhautleder Suitcases, regul. Größen leinengefütt., Shirtfold und Strap innen. Kuhhaut Cases haben außen ringsum Riemen. Keine in der Partie weniger als $7.50 werth.

Schuh-Bargains für die ganze Familie.

$1.95 Freitag für feine hand-welt Männerschuhe. Schöne Herbstmuster in Patent Colt und Vici Kid, in Bal und Blücher Facons, mit Military und Common-Sense Absätzen. Das Erzeugniß eines wohlbekannten Fabrikanten, und sollten zu $3 verkauft werden. Eingeschlossen sind auch 600 Paar Arbeitsschuhe für Männer, aus Velour Calf, mit schweren doppelten Sohlen, sollten für $2.50 verkauft werden.
$1 Freitag für Box Calf und Vici Kid Mädchenschuhe, in Schnür- und Knöpf-Facons—die Sorte die gewöhnlich zu $1.60 verkauft wird.
$1.85 Freitag für die Auswahl von 600 Paar hand-welt Damenschuhen, großes Assortment hübscher Leisten, die in dieser Saison sehr beliebt sein werden. Patent Colt, Gunmetal und Vici Kid, und in Balmoral-, Blücher- und Knöpf-Facons. Diese Schuhe repräsentiren uns. wohlbekannte $3 Qualität, auf welche wir stolz sein können. Alle Größen.
$1.10 Freitag für Wax Calf Knabenschuhe, leicht und bequem und doch sehr dauerhaft gemacht. Sie wurden zu $1.75 schnell verkauft.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Legitimistische Vorschläge.—Die deutschen Fürsten. — Versicherung auf Gegenseitigkeit. — Veteran und Majestätsbeleidiger. — Konventionelle Lügen.—Eine Kochkunstausstellung.— Der internationale Gastwirthe-Verein und die Trinkgelder. — Königswinter. — Drachenfels und Drachenblut.

Noch hatte sich nicht die Gruft geschlossen, in welcher der verstorbene Prinzregent Albrecht von Braunschweig beigesetzt wurde, da erhoben sich schon die Stimmen der Legitimisten, der Anhänger der Lehre von der Unveränderlichkeit fürstlicher Erbrechte, und verlangten die Einsetzung des Herzogs von Cumberland in das Erbe seines Hauses. Und da dieser Thronprätendent von Reichswegen für „behindert" erklärt wurde, in den Bund der deutschen Fürsten einzutreten, so empfehlen die Welfen dessen ältesten oder auch jüngeren Sohn für den Herzogsthron des Ländchens Braunschweig. Allem Anschein nach wird ihr Vorschlag aber keine Berücksichtigung finden, aus diesen und jenen, hier nicht zu erörternden Gründen, vielmehr scheint der Schwager des Kaisers, Prinz Adolf von Schaumburg, zu Bonn a. Rh. wohnhaft, Aussicht zu haben, den verwaisten Posten des Prinzen Albrecht anzutreten. Das wäre immerhin eine ganz nette Versorgung für diesen Prinzen, der damit einigermaßen dafür entschädigt würde, daß ihm das Thrönchen von Lippe-Detmold seiner Zeit entging. Es ist allerdings nur ein kleines Ländchen, dieses Herzogthum Braunschweig mit seinen kaum 2000 englischen Geviertmeilen und etwas mehr als 400,000 Einwohnern. Aber es ist ein wohlhabendes Volk, das es bewohnt, und so steuerkräftig, daß es seinem Vize-Landesvater gern und gut rund $200,000 dafür zahlen kann, daß er „die schwere Last der Regierung auf seine Schultern nimmt", wie es in der Hofsprache der Zeitungen und Zeitschriften so hübsch gesagt zu werden pflegt. Dazu kommen dann noch die schönen Schlösser in der Hauptstadt, in Wolfenbüttel, Ballenstadt und anderen Orten, und wie vor einem echten Landesvater von Gottes Gnaden ziehen die Bürger und Bauern die Hüte und Mützen vor ihm und rufen Hurrah Hoch, wenn die fürstliche Familie Geburtstag oder sonst ein Familienfest feiert. Ich kenne preußische Kreise, die mindestens ebenso bevölkert und groß sind, wie so ein Herzog- oder Fürstenthum. Der sie verwaltende Landrath steht sich auf höchstens $2500, und er muß mit einer Handvoll viel geringer bezahlter Beamten so viel leisten, wie der Landesvater von Gottes Gnaden mit dem gewaltigen Apparat von Ministern, geheimen und anderen Räthen, und dem großen Heer kleiner Würdenträger, wie sie in großen, mittleren und kleinen Staaten zu finden sind. Aber das wissen wir, in Deutschland wird die Legitimität seit 1866 streng gewahrt, und wehe dem nörgelnden Staatsbürger, der allzu laut, vielleicht auf der Bierbank, auf der man so gern hohe Politik treibt, seiner Ueberzeugung Ausdruck gibt, daß sich die Kleinstaaterei überlebt hat und es an einem Kaiser und Reich genüge. Ehe man es sich versieht, hat man einen Majestätsbeleidigungsprozeß am Halse, wie der Kriegsveteran Steinbrück in Erfurt, ein 60jähriger Mann, der für den seligen Herrn Großvater bei Weißenburg, Wörth, Sedan u. s. w. tapfer mitgefochten hat und nun, weil er seine Zunge nicht wahrte, sechs Monate Gefängniß verbüßen muß. „Und das von Rechtswegen," erklärte mein Freund und Kriegskamerad, Major a. D. v. Kr., der so legitim fühlt und denkt, daß er bis zum heutigen Tage das Deutsche Reich noch nicht anerkannt hat und nur von S. M. dem König, dem allerhöchsten Kriegsherrn, spricht. Wir gerathen uns dann stets in die Haare, bildlich gesprochen, da es uns mit dem besten Willen nicht möglich wäre, in Rücksicht auf den beiderseitigen Ueberfluß an Mangel, uns die Haare auszureißen; aber da wir im Uebrigen eine gewisse Seelenverwandtschaft haben, so vertragen wir uns bald wieder. Anno 66 machte man eine Ausnahme von der Regel — da mußten drei der allerältesten und legitimsten Herren von Gottes Gnaden ihren „Job" aufgeben. Aber seitdem haben die, ausgerechnet, 22 Landesväter eine Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit gegründet — mit Einschluß der drei Hansastädte — und jetzt ist die Legitimität nicht mehr gefährdet.

Man sieht das wieder einmal bei den zahlreichen Jubiläen, die von deutschen Fürsten in diesen Tagen gefeiert wurden. In allen Festreden wurden die Jubilare von ihren Berufsgenossen gefeiert und dem Herrn der Heerschaaren für seine Gnade gedankt, daß er mit ihnen war, und das Volk stimmte mit ein, soweit es noch nicht zu den Nörglern und Schwarzsehern zählt, denen S. M. der Kaiser den ernstgemeinten Rath gab, auszuwandern. Außer dem großherzoglichen Paare von Baden feierte dieser Tage Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg seinen 80. Geburtstag, und der junge Herzog von Koburg-Gotha ließ im Beisein des Kaisers seinen neugeborenen Erbprinz taufen. „Das ganze deutsche Volk feierte mit," so lautete der Refrain des amtlichen Leitartikels der „Norddeutschen Allgemeinen" und verwandter Blätter. Max Nordau verwies einst diese angeblichen Gefühlsäußerungen des Volkes — der misera plebs contribuens — unter die konventionellen Lügen — ich will hier aus Zartgefühl nicht erörtern, ob er Recht hat. Meiner Gewohnheit gemäß, die Feste zu feiern, wie sie fallen, habe ich wacker mitgefeiert, so weit mir dazu Gelegenheit geboten war, aber ein viel größerer Genuß, ich bekenne es offen, war mir der Besuch der „Großen Allgemeinen Fach-Ausstellung des Gastwirthsgewerbes" in der sogenannten heiligen Stadt Cöln, wie sie amtlich heißt, Köln aber in der nichtamtlichen Schreibweise mit K. Die Küchenerzeugnisse, die dort in großer Menge geboten wurden, waren geradezu überwältigend, und man braucht kein Lukullus, Sybarite oder sonstiger Feinschmecker zu sein, um sich an diesen Schöpfungen der Meister der Küche zu begeistern. Die Zeitungen in Köln brachten ganze Spalten über diese wunderbare Ausstellung, ja sogar die sonst etwas steifleinene Kölnische Zeitung konnte es sich nicht verkneifen, ausführlich und mit sichtlichem Behagen darüber zu berichten. Gelesen habe ich nichts darüber; ich hatte weder Zeit noch Lust dazu, aber umsomehr gesehen und bewundert, und endlich auch gekostet von den herrlichen Dingen, die in dem Prunksaal der Festhalle in verlockender Weise ausgestellt waren. Rheinsalm, Hummer, Krebse, Poularden, Tourucdos, Fasanen, Rehrücken, Truthähne (Turkeys), Schinken, Fische etc. in Gelee, Forellen in allen möglichen Bereitungsarten, und viele andere köstliche Sachen reizten den Appetit — ja sogar kölnische Leibspeisen fehlten nicht: „Aehzezupp met Woosch" (Erbsensuppe mit Wurst), Hämmche (Schweinerippen) mit Sauerkraut, Röggelche met Kies (Brödchen mit Käse), u. s. w. Zugleich tagte auch die 35. Generalversammlung des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins, aus deren Verhandlungen ich entnahm, daß die Abschaffung der Trinkgelder leider nicht möglich sei, obschon es die Herren Wirthe an nichts fehlen lassen, diesem Unfug, der immer größeren Umfang annimmt, ein Ende zu machen. Jetzt soll ein Versuch gemacht werden, die Trinkgelder durch einen Aufschlag von 10 bezw. 15 v. H., den der Gast zu tragen hat, zu ersetzen, wobei sich die Wirthe verpflichten, diese Mehreinnahmen unter die Kellner zu vertheilen. Wir werden ja sehen, was dabei herauskommt; wahrscheinlich nichts. Wenn die Wirthe ihre Angestellten bezahlten oder, wo sie überhaupt Lohn erhalten, besser bezahlten, würden ihre Gäste besser fahren, und sie selbst nicht mehr wegen ihrer Habgier in den Zeitungen des In- und Auslandes gebrandmarkt werden.

Auf unserer Rückreise von Köln auf dem Dampfer „Frauenlob" stiegen wir nach einem vortrefflichen Mahle in Königswinter aus, um dem sagenreichen, weltberühmten Drachenfels einen Besuch zu machen. Einige unserer Reisegesellschaft kraxelten den Berg hinauf, die anderen, darunter Schreiber dieser Zeilen, benutzten die Zahnradbahn, was bei heißem Wetter das Klügste ist. Oder man reitet auf Pferden oder Eseln hinauf, was keine besondere Reitkunst erfordert und von Damen und Kindern bevorzugt wird. Unterwegs kommt man an der Drachenburg vorüber, ein großartiger Schloßbau mit Zinnen und Thürmen, — von einem Baron erbaut, der nicht viel Freude an seinem Herrensitze hatte, da er bald starb, — jetzt Eigenthum eines reichen Kaufmanns. Noch eine kurze Strecke weiter und wir befinden uns auf dem Plateau der Ruine Drachenfels, wo man eine wundervolle Aussicht genießt, auf Rolandseck, Remagen bis zu den fernen Bergspitzen der Eifel. Und tief unten liegt im Rhein die Insel Nonnenwerth, Königswinter, am Fuße des Drachenfels, und rheinabwärts Godesberg, Bonn und viele andere Orte, deren Aufzählung die Leser mir erlassen werden; und ganz in der Ferne erblickt man bei klarem Wetter die gigantischen Thürme des Domes zu Köln. Selbstverständlich ist eine Wirthschaft hier oben, auf deren Terrasse es an schönen Tagen und besonders am Sonntag äußerst lebhaft zugeht. Es wird gesungen und musizirt und fleißig Wein getrunken — das dunkelrothe Drachenblut, das an den Abhängen des Berges wächst. In früheren Jahren ergötzte hier ein Barde, der „Sänger vom Drachenfels", die Gäste mit seiner klangvollen Stimme. Mit den Jahren und infolge allzu viel genossenen Drachenblutes sank der Alte aber zum gewöhnlichen Bänkelsänger herab und heute erinnern sich seiner nur noch die älteren Besucher der Burgruine. Diese ist mit der Zeit auch recht wackelig geworden und mußte wiederholt ausgebessert werden, um sie vor dem gänzlichen Verfall zu bewahren. Auch wir Menschen werden mit der Zeit Ruinen, an denen leider selbst die Kunst der besten Aerzte nichts mehr auszubessern vermag. Nach der Sage hat hier Siegfried, der Königssohn aus Niederland und Held der Nibelungen, den Drachen erschlagen, — daher der Name Drachenblut für den hier wachsenden Wein, — und Dietrich von Bern hauste hier im Siebengebirge mit seinen Recken. Eine andere Sage läßt eine christliche Jungfrau den Drachen, dem sie geopfert werden sollte, unschädlich machen, indem sie ihm ein Kreuz vorhält, vor dem das Unthier zurückweicht, vor Schreck in die Tiefe stürzt und im Rhein ersauft. Geschichtlich erwiesen ist, daß die Burg im 12. Jahrhundert von dem Kölner Erzbischof Arnold I. erbaut wurde und von Gottfried v. Drachenfels als Burgvogt und Lehnsträger verwaltet wurde. Wir hatten als solide Leute auf dem Drachenfels nur Kaffee getrunken und dazu unsere Zigarre geraucht; aber in der Kneipe des Winzervereins in Königswinter, allwo es einen guten Tropfen gibt, holten wir später das Versäumte nach. Selbstverständlich tranken wir Drachenblut, das heimische Erzeugniß, und befanden uns wohl danach. Königswinter war stets ein Lieblingsaufenthalt der Dichter von Beruf. Ich gehöre nicht zu den letzteren, theile aber die Vorliebe der Müller v. Königswinter, Freiligrath, Eichendorff, Rittersdorf und anderer Poeten für dieses reizende Fleckchen Erde. Eichendorff wurde angeblich in einer Mühle bei Königswinter „Zum kühlen Grunde", zu dem bekannten Volkslied „In einem kühlen Grunde" angeregt. Alle diese Dichter, auch Schiller, haben den Wein geliebt und es ist nicht blos Zufall, daß sie ihre besten Gedichte in weinseliger Stimmung verfaßt haben. Wenigstens habe ich noch nie gehört, daß ein Dichter, von Bier oder Schnaps begeistert, den Pegasus bestieg und etwas Ordentliches zu Papier brachte. Leider befand sich auch nicht ein einziger in unserer Reisegesellschaft mit einer poetischen Ader, sonst wäre vielleicht die deutsche Poesie um eine Perle bereichert worden. Vielleicht aber war es besser so.

— Falsch verstanden. — Junge Frau: „Ein eigenes Heim, mit allem Komfort und allen Bequemlichkeiten ausgestattet, ist das Theuerste, was man sich denken kann!" — Junggeselle: „Ja, Madame, warum haben Sie sich denn so kostspielig eingerichtet?"

Leset die „Sonntagpost".

Laßt Hartman „Euer Nest federn"

Unser Geschäftsführer möchte mit Euch sprechen über

„Kredit-Bedienung"

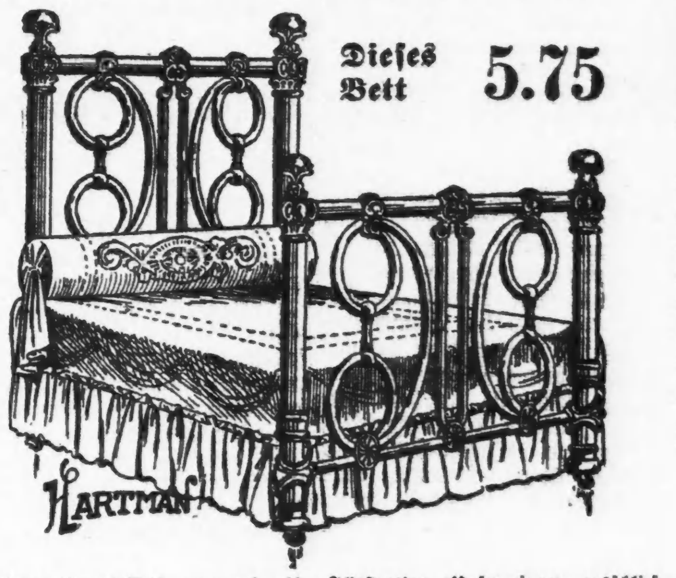
Unser Geschäftsführer freut sich, Leute zu begrüßen, und wir laden Euch besonders ein, ihn zu besuchen und Euch über die verschiedenen Methoden des Kreditgebens zu unterrichten, ehe Ihr irgendwo ein Konto eröffnet. Er wird Euch in seine Privat-Office führen und Euch unsere „Kredit-Bedienung" gründlich erklären. Es ist eine Kredit-Bedienung, wie Ihr sie braucht. Diese Bedienung wird arrangirt und gemacht wie sie zu jeder Zeit Euren Umständen angemessen ist. Sie bestimmt, daß keine Zahlungen gemacht zu werden brauchen, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid.

Kommt morgen und sprecht mit unserem Geschäftsführer darüber.

Spezielle Preise für ganze Hauseinrichtungen jeder Größe

4 Zimmer für $75.00 möblirt; $7.50 Baar und $5.00 monatlich.

Solider Eichen-Dresser. Genau wie obiges Bild. Dieser Dresser ist gemacht von schönem solid. Eichenholz, mit Politur-Finish, hat hübschen geschnitzten Rücken und Spiegelrahmen und ist ausgestattet mit großem ovalen franz. Bevel Spiegel. Obere Schubladen von feiner Facon. Es ist Hartmans zuverlässige Qualität u. durchaus garantirt zu.... **8.75**



Dieses Bett **5.75**

Prächtiges eisernes Bett, genau wie obige Illustration. Unser eigener ausschließlicher Entwurf; gemacht von einem der besten Fabrikanten in den Ver. Staaten. Extra gut gemacht von großen nahtlosen Stahl-Röhren und finished in schwerem Enamel—irgend eine der populären Farben. Die großen ornamentalen Chills u. hübschen Pfostenknöpfe vervollständigen die Symmetrie und es ist unzweifelhaft das prächtigste und hochfeinste Bett, welches je zu einem so niedrigen Preis offerirt wurde.......... **5.75**

Bedingungen: 50c Baar, 25c wöchentlich.

Alle Läden Abends offen.

Großer Stahl-Herd. Hat großen viereckigen Backofen, garantirt nicht beulig zu werden. Non-Warpable Top, sechs 8zöllige Deckel. Garantirt tadellos zu backen und zugleich sehr sparsam im Verbrauch von Heizmaterial. Vollständig mit hohem Wärme-Closet, wie obiges Bild, nur.......... **26.75**

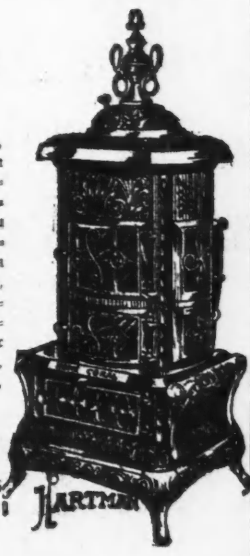
Bedingungen: 2.75 Baar, 50c wöchentlich.

Alle Läden Abends offen.

Solides Eichen-Chiffonier, genau wie obige Abbildung. — Ein durchaus hochfeiner Artikel— und wenn wir sagen „Solid Oak", so bedeutet dies, daß es von solidem Eichenholz gemacht ist. — Es ist elegant finished in reichem Golden und hat großen französ. geschliffenen Spiegel und ist schön geschnitzt. Es ist hochfein gearbeitet— **6.75**

HARTMAN'S
Main Store, 223-225-227-229 Wabash-av.
Northwest Branch, 961-963 Milwaukee-av. West Side Branch, 171-173 W. Madison-st. Southwest Branch, 1-11 Blue Island-av.
Früher Peoples Outfitting Company.

Alle Läden Abends offen.



Full Base Brenner, gemacht nach neuen Entwürfen, mit vielen neuen Eigenarten, die sehr viel zu seiner Gunsten beitragen. Sehr schön t Nickel beschlagen, große Mica Beleuchtung, großer Kohlen-Behälter. Der beste Base Brenner, der verkauft wird, zu— **12.75**

Bedingungen, 1.25 Anzahlung, 50c per Woche.

Lokalbericht.

Altersversorgung.

Sie bildete den Berathungsgegenstand der Bahnpostbeamten.

Der Konvent der Bahnpostbeamten im Freimaurer-Tempel erörterte gestern hauptsächlich die Frage der Altersversorgung. Es wurde ein Beschluß gefaßt, in welchem der Kongreß ersucht wird, ein entsprechendes Gesetz zu erlassen. Durch einen monatlichen Gehaltsabzug von $2 pro Mann soll ein Fonds geschaffen werden, dem auch alle über Bahnpostbeamte verhängte Geldstrafen zufließen sollen. Aus diesem Fonds sollen allen Bahnpostbeamten, die nach 25jähriger Dienstzeit aus dem Dienst scheiden, jährlich $240 bis $360, je nach ihrem Range, gezahlt werden.

Braucht eine Waffenhalle.

Oak Park in Gefahr, seine Garnison zu verlieren.

General-Adjutant Scott schrieb gestern aus Springfield an Oberst E. S. Conway, den Kommandeur von Kompagnie D des 6. Regiments der Staatsmiliz in Oak Park, daß die Kompagnie aufgelöst werden müßte, wenn die Bürgerschaft von Oak Park nicht eine bessere Waffenhalle beschafft. Oberst Conway hat auf Samstag eine Massenversammlung einberufen, um nochmals zu versuchen, die für die Waffenhalle nöthigen $2000 aufzubringen.

Geben sich zufrieden.

Die meisten Gläubiger des früheren Postmeisters Fred E. Coyne gaben gestern ihre Zustimmung zu dem Vorschlage, daß ihnen 50 Prozent ihrer Forderungen aus der Bankerottmasse gezahlt werden. Hauptgläubiger ist die Eckhart & Swan Milling Company mit einer Forderung von $28,100. Die Summe aller Forderungen ist $47,217.45. Die Angelegenheit wird nun Richter Landis im Bundes-Distriktsgericht zur Bestätigung vorgelegt werden.

— Die Zeit der konventionellen Lügen ist vorbei — jetzt kommen die gewöhnlichen Kampagnelügen daran.

Aerztliche Besuche.

Sie spielen eine Rolle im Forsyth'schen Scheidungsprozeß.

Bei der gestrigen Verhandlung der Scheidungsklage von George H. Forsyth, dem Präsidenten der Firma Forsyth Bros. & Co., gegen seine Frau Sarah B. Forsyth bezeugte ein Detektive vor Richter Carpenter, daß Frau Forsyth im Januar 1905 Dr. Samuel H. Moore, einen Arzt auf der Nordseite, achtmal allein in ihrer Wohnung, 576 La Salle Ave., empfangen und oft mit ihm Wirthschaften besucht hat. Der Zeuge hat das Paar sechs Wochen lang beobachtet. Anderen Aussagen zufolge hat Frau Forsyth auf einer Fahrt über den See dem Steward des Dampfers „Missouri", George Dennis, große Liebenswürdigkeit bezeigt.

Das Ehepaar Forsyth wohnte erst im Hause 301 Oak Str., später im Hause 576 La Salle Ave., und nach der Trennung wohnte Frau Forsyth bei Freunden im Hause 330 Rush Str. Um der Gerichtsvorladung auszuweichen, reiste sie angeblich von Winnipeg, Kanada, nach Wheeling, W. Va. Die Vorladung wurde ihr schließlich in Detroit, Mich., zugestellt. Bei der gestrigen Verhandlung war sie nicht anwesend.

Aus Vereinskreisen.

Der Ravenswood Männerchor hat sich gestern Abend, nach einer Pause von mehreren Jahren, neu organisirt und die folgenden Beamten erwählt: Präsident, John Ernst; Vizepräsident, Paul Borg; korresp. Sekretär, Gottfried Schurtz; Finanz-Sekretär, Franz Kriescher; Schatzmeister, Tony Iten; Archivar, Conrad Müller; Bummel-Schatzmeister, Franz Lange; Fahnenträger, August Müller; Verwaltungsrath: Henry Frohmann, Paul Wernecke, Otto Cummerow. Das Vereinslokal befindet sich in Tony Itens Halle, N. Clark Str. und Lawrence Ave., woselbst am nächsten Montag Abend eine weitere Versammlung stattfindet, in welcher die Wahl eines Dirigenten vorgenommen werden soll. Die erste Gesangsprobe findet am darauffolgenden Mittwoch Abend statt. Alle Sänger, welche früher dem Verein angehörten, sind dazu freundlichst eingeladen.

Arbeitszeit in württembergischen Betrieben.

Die württembergische Zentralstelle für Gewerbe und Handel hat am 1. Oktober v. J. in den von ihr alljährlich versandten Fragebogen über die Arbeiterverhältnisse der gewerblichen Betriebe zum ersten Male auch eine Umfrage über die tägliche Arbeitszeit der erwachsenen Arbeiter und Arbeiterinnen vorgenommen.

Aus den Mittheilungen, welche das statistische Landesamt über das Ergebniß macht, geht hervor, daß die Arbeitszeit der männlichen Arbeiter in 106 Betrieben mit 5389 Arbeitern 9 Stunden und weniger, in 825 Betrieben mit 50,401 Arbeitern mehr als 9 bis einschließlich 10 Stunden, in 1540 Betrieben mit 55,971 Arbeitern mehr als 10 Stunden betrug. Für die Arbeiterinnen ergab sich in 95 Betrieben mit 922 Arbeiterinnen eine Arbeitszeit von 9 Stunden und weniger, in 550 Betrieben mit 13,707 Arbeiterinnen 9 bis einschließlich 10, und in 850 Betrieben mit 29,803 Arbeiterinnen eine Arbeitszeit von mehr als 10 Stunden. Die regelmäßige Arbeitszeit betrug sonach 10 Stunden und weniger für männliche Arbeiter in 931 Betrieben mit 55,790 Arbeitern, für Arbeiterinnen in 645 Betrieben mit 14,629 Arbeiterinnen. Das ist nicht ganz die Hälfte der männlichen Arbeiter, nicht ganz ein Drittel der Arbeiterinnen. In die Arbeitszeiten sind die Frühstücks- und Vesperpausen, welche durchschnittlich etwa eine Stunde ausmachen, eingerechnet, nicht aber die Mittagspausen, welche bei 96.4 Prozent der Arbeiter und bei 99.1 Prozent der Arbeiterinnen 1—1½ Stunden betrugen. Eine unter 8 Stunden herabgehende Arbeitszeit hatten nur 14 Betriebe mit 40 Arbeiterinnen. Bei den männlichen Arbeitern hatten die kürzeste Arbeitszeit von 8 Stunden 5 Betriebe mit 152 Arbeitern, die höchste von mehr als 12 Stunden 44 Betriebe mit 744 Arbeitern. Die verhältnißmäßig größte Zahl der Betriebe hat sich auf 10 und 11 Stunden Arbeitszeit eingerichtet. Es arbeiteten 37,927 männliche Arbeiter in 621 Betrieben und 9453 Arbeiterinnen in 390 Betrieben 10 Stunden, 31,308 männliche Arbeiter in 843 Betrieben und 18,963 Arbeiterinnen in 525 Betrieben 11 Stunden. Obwohl die Arbeitszeit vielfach reduzirt worden ist, arbeiteten 12 Stunden immer noch 265 Betriebe mit 7,368 männlichen und 85 Betriebe mit 1184 weiblichen Arbeitern.

Die durchschnittliche Arbeitszeit schwankte bei den Männern zwischen 11 Stunden 19 Minuten und 9 Stunden, bei den Frauen zwischen 11 Stunden 5 Min. und 9 Stunden 17 Min. Am besten war die Lage der männlichen Arbeiter in den künstlerischen Gewerben, die allerdings nur die verschwindende Zahl von 24 Arbeitern umfaßten, mit 9 Stunden, nächstdem in den polygraphischen Gewerben mit 3602 männlichen Arbeitern und 1386 Arbeiterinnen. Hier betrug die durchschnittliche Arbeitszeit der Männer 9 Stunden 24 Min., der Frauen 9 Stunden 17 Min. Am längsten sind die durchschnittlichen Arbeitszeiten der Männer in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, der Steine und Erden, der forstwirthschaftlichen Nebenprodukte, der Textilindustrie und im Baugewerbe. Auf die Dauer der durchschnittlichen Arbeitszeiten ist die Größe der Gemeinden, in denen die Betriebe liegen, dem Anschein nach nicht ohne Einfluß. Die kürzeste durchschnittliche Arbeitszeit hat Stuttgart mit 9 Stunden 57 Min. bei den Männern, 9 Stunden 47 Min. bei den Frauen; die Gemeinden von 5000 bis 100,000 Einwohnern haben Arbeitszeiten von 9 Stunden 35 Min. bei den Männern, 9 Stunden 20 Min. bei den Frauen; in den Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnern beträgt die durchschnittliche Arbeitszeit etwa 11 Stunden. Es liegt nahe, den Zug der Arbeiter in die Großstadt als Ursache oder als Folge mit dieser gewiß nicht zufälligen Thatsache in Verbindung zu bringen.

Ruhelohn für bremische Arbeiter.

Der Staat Bremen bereitet sich vor, den staatlichen Arbeitern einen Ruhelohn zu gewähren. Es wird über diese Absicht aus der alten Hansastadt an der Weser mitgetheilt:

Auf sozialpolitischem Gebiet ist Bremen herkömmlicher Weise ausgesprochen vorsichtig gewesen. Zeitweilig war man im Senat stark individualistisch. Aber einestheils ist der Senat jetzt anders zusammengesetzt, anderntheils macht die Sozialpolitik große Fortschritte, sodaß heute Erfahrungen vorliegen, die man selbst vor zehn Jahren nicht kannte. Viele Städte haben Ruhelohn für ihre kommunalen Arbeiter eingeführt. Ein Theil, unter ihnen Berlin, gewährt eine Rente nach freiem Ermessen ohne Anspruch der Rentenempfänger, aber auch ohne Beitragszahlung; ein anderer, zu dem München und Hamburg zu rechnen sind, gewährt ein Recht auf die Rente, verlangt aber auch Beiträge von den Arbeitern, meistens die Hälfte der Kosten der Unternehmung. Die von Senat und Bürgerschaft niedergesetzte Deputation hat sich für das zweite System entschieden und die beiden Körperschaften selbst werden ihr darin wahrscheinlich beitreten. Es soll den Arbeitern schon nach fünfjähriger Thätigkeit in Staatsbetrieben eine Rente von 200 Mark gewährt werden. Diese steigt von Jahr zu Jahr, anfänglich um 10 Mark, später um 5 Mark, so daß sie nach 35 Jahren mit 400 Mark den Höhepunkt erreicht. Die meisten anderen Städte gehen nicht so weit. Kommt nun, wie es meistens der Fall sein wird, die Reichsinvalidenrente hinzu, so hat der bremische Staatsarbeiter im Falle der Erwerbsunfähigkeit nach 5 Jahren eine Rente von 366 Mark, nach 35 Jahren von 722 Mark und nach 50 Jahren von 800 Mark. Zu der Verwaltung, namentlich zur Entscheidung über beanspruchte Rente sollen die Arbeiter selbst zugezogen werden. Die Kosten werden auf 66 Pfennig die Woche berechnet. Davon ist jedoch den Arbeitern nicht die Hälfte, sondern nur ein Drittel zugedacht. Zwei Drittel soll die Staatskasse tragen. Für die vorhandenen 2650 Staatsarbeiter macht das jährlich 53,000 Mark. Diese Last wird die beiden Körperschaften wohl nicht verhindern, im Sinne des Gesetzentwurfs zu entschließen.

— Katheder blüthe. — Professor der Chemie: Wenn ich wüßte, daß ihr jetzt den ganzen Schwefel im Kopfe habt, würde ich damit anfangen, Euch den Phosphor einzutrichtern

— Seine Ansicht. — Du, Willem, det Automobilfahren is doch nicht so gefährlich. — Nee, für die, die drinne sitzen, nicht, aber für uns Pflastertreter.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

OUR BASEMENT STORE

Regenschirme, 85c

Tape Edge twilled Regenschirme für Männer und Damen. Auf guten Stahlstangen und Gestellen; die für Männer mit Griffen aus natürl. Holz, die für Damen mit einfachen und schön verzierten Horn- und fancy Metall-Griffen, die Auswahl zu, per Stück, **85c**.

Jede einzelne Offerte in unserem Basement-Laden verdient heute die aufmerksamste Beachtung von Seiten etwaiger Käufer und zwar aus diesem sehr guten Grunde, denn unser unaufhörliches Bestreben, alles zu übertreffen und zu unterbieten, hat ungewöhnliche Resultate erzielt. Wir möchten gern mehr über die außerordentlichen Preis-Ermäßigungen, die großen Werthe und Reichhaltigkeit sagen, doch der Raummangel verbietet es. Es ist unmöglich, Worte zu finden, die den gebotenen Offerten gerecht werden — um sie ganz zu würdigen, müßt Ihr herkommen. Unser Basement-Laden heißt Euch zu einer Auswahl von Waaren-Werthen willkommen, die von jedem Standpunkt aus die „besten" sind.

Handtaschen, 35c

„Handtaschen für Damen, aus Walrus- und Seal Grain und fancy embossed Leder, mit Moire gefüttert, ausgestattet mit Geldbörse, die Farben sind schwarz, lohgelb und braun; die Auswahl zu, per Stück, **35c**.

Der Oktober-Verkauf von Muster-Handschuhen der Reisenden

Diese Handschuhe wurden benutzt als Muster für Reisende und werden jetzt offerirt für ungefähr die Hälfte des früheren Preises. Sie sind in keiner Hinsicht beschädigt, einige jedoch wenig beschmutzt.

Kurze Handschuhe

Kurze Handschuhe, in nahezu allen Facons von Stitching und Farben, und eine gute Auswahl von Größen, zu ungefähr dem halben regulären Preis,, per Paar **68c**.

Lange Glace-Handschuhe

Schwarz, Grau und Tan,, volle Ellbogenlänge, 16-Knöpfe Handschuhe, stark u. passend, Pr. **$2.48**.

Pelz Top Mittens für Kinder, ein spezieller Werth, per Paar zu **25c**.

Einfache Cashmere Damen-Handschuhe, sehr anziehend, Paar **25c**.

Gestricktes Unterzeug zu sehr verlockenden Preisen

Bemerkenswerthe Offerten, von deren großen Werthen Ihr Euch sofort überzeugen solltet. Die folgenden Spezialitäten zeigen mit Nachdruck die Wichtigkeit der Ersparnisse:

Leibchen und Beinkleider für Damen, aus feiner fließgefütterter Baumwolle, sehr warm und bequem, jedes **50c**.

Corset-Bezüge für Damen, gemacht aus reiner weißer See Island Baumwolle, hoher Hals und lange Aermel, alle Größen, speziell, jeder **38c**.

Union-Anzüge für Männer, aus feinem schweren Balbriggan, perfekt passend, nur große Nummern, speziell, jeder zu **95c**.

Leibchen und Beinkleider für Kinder, schwere natürliche Baumwolle, sehr warm und bequem, meistens kleine Nummern, um aufzuräum., jed. **25c**.

Zuverlässige Kidskin Schuhe für Damen zu $1.45

Wir sind gerne bereit, unseren guten Erfolg mit Euch zu theilen in dieser ganz außergewöhnlichen Offerte von dauerhaften Kid Schuhen, mit guten dauerhaften Oak Sohlen, Patentleder-Spitzen, matten Kalbleder-Obertheilen und vorstehender Kante—zum Knöpfen u. Schnüren, in allen Größen, zu dem außerordentlich niedrigen Preise von **$1.45**.

Der Verkauf zu $1.95 dauert fort

Welt Schuhe für Damen zu $1.95.—Ein weiterer großer Einkauf ermöglicht es uns, alle Größen in diesen außerordentlichen Werthen anzuzeigen und zu offeriren. Weiches Vici Kid, mit biegsamen vorstehenden Sohlen, Patent und Stock Tips, matter Kalbleder-Obertheil, Military und Cuban Heels—das Paar zu **$1.95**.

„Afton" Schuhe für $3.00

Diese mit Recht beliebten Schuhe sind nach dem Modell der allerfeinsten Schuhe, die zu haben sind, angefertigt u. besitzen all' die hochmodernen Effekte, die nur bei guten Schuhen zu finden sind. Ausgezeichnete Werthe, das Paar, $3.00.

Sechs repräsentirende Offerten in Coats und Suits, welche schnelle Verkäufe veranlassen werden

Die hübschen Facons in dieser prachtvollen Auswahl werden auch die allergenauesten Damen befriedigen. Es ist dies die Folge unserer unablässigen Bestrebungen nur außerordentliche Werthe zu offeriren, wodurch stets große Verkäufe erzielt werden. Ungefähr 300 Coats, wie die Abbildung, werden zu speziellen niedrigen Preisen offerirt —

50zöllige Reise-Coats, mit eingelegtem Sammetkragen, mit Braid besetzt, umgekrempelte Cuffs, plaited Aermel, in mittelmäßigen und dunklen Schattirungen in grauen Novelty Mischungen, wie abgebildet, **$3.95**

45zöllige Kersey Coats, kragenlose Effekte, strapped Rücken, Kragen mit Braid besetzt und Sammet Patch Taschen, gute Qualität von schwarzem Kersey Cloth, wie abgebildet, **$5.00**

$7.50 $3.95 $5.00 $7.50

50zöllige Coats für Damen und Mädchen, lose, doppelknöpfige Facon, in einer Varietät von hübschen Plaids, Streifen und fancy Mischungen, wie abgebildet, **$7.50**

52zöllige Cheviot Coats für Damen, elegante, kragenlose Facon, Kragen, Cuffs und Taschen hübsch mit Sammet eingelegt u. mit Braid besetzt, Tuch gefütterte Yokes, wie abgebildet, **$7.50**

Prince Chap Suits

Prince Chap Suits für Damen, aus schönen grauen Mischungen, 26zölliger satingefütterter Coat, 13-gored plaited Skirt, ausgezeichnet gemacht, perfekt passend, per Stück........ **$10.75**

Neue Cheviot Suits

Tailored Suits für Damen, aus Lymansville Cheviot in schwarz, blau und braun, 21zölliger halbanschließ. Coat, gefüttert mit Satin und garnirt mit Straps aus gleich. Stoff, Sammt u. Soutache Br'd, **$17.50**

Außerordentlich seltene Werthe in Unterröcken, Haus-Wrappers und Negligees

Die Illustration zur Linken zeigt einen schwarzen Moreen Unterrock; die Breite ist dieselbe wie bei den kostspieligsten Unterröcken und die Qualität ist eine außerordentlich gute; die Facon ist, wie Ihr seht, sehr wünschenswerth, mit einer vollen Accordion plaited Flounce mit breiter Sectional Ruffle, das Stück zu....... **85c**

85c

Die Abbildung zur Rechten zeigt einen Unterrock in hübschen Plaids, in allen gewünschten Farben, mit breiter voller Sectional Flounce, ausgezeichnete Qualität. Der Preis wird raschen Absatz bringen, Stück.... **68c**

Seidene Unterröcke, $3.55

Seidene Unterröcke von ausgezeichneter Qualität, tadellose Arbeit und wirklich elegante Facon, breite Accordion plaited Flounce, finished mit schmaler Ruffle, sowie seidenem Underlay und Staub-Ruffle; was immer die Schattirung Eures neuen Kleides sein mag, wir haben passende Farben dazu. Die Farben sind: Tiefschwarz, Weiß, alle die neuen schillernden Farben, sowie alle neuen einfachen Schattirungen, **3.55**.

Hauskleider, 98c

Bequeme Hauskleider f. Damen, gemacht aus hübsch gemustertem Teazledown, ein warmes, weiches Kleid, in wirklich eleganten Designs. Wenn Ihr auch ein kostspieligeres Kleid kaufen würdet, es würde hinsichtlich der Breite in keiner Weise besser sein. Die Arbeit ist eine ausgezeichnete — zu diesem spez. niedrigen Preise, Stück **98c**.

68c

Halbjährlicher Strümpfe-Verkauf in Schachteln für Männer und Damen

Viele Leute warten mit Begierde auf diesen halbjährlichen Verkauf und versehen sich dann mit dem zukünftigen Bedarf, da die Gelderspanißgelegenheiten viel größer sind, als zu irgend einer anderen Jahreszeit.

Echtschwarze baumwollene Damen-Strümpfe, extra doppelte Fersen und Zehen, nahtloser Fuß, sehr speziell, 6 Paar für **55c**.

Echtschwarze baumwollene Damen-Strümpfe, nahtloser Fuß und sehr dauerhaft. 6 Paar für **75c**.

Echtschwarze ganz regulär gemachte baumwollene Damenstrümpfe, mit doppelten Sohlen, Fersen und Zehen, 6 Paar für **$1.00**.

Echtschwarze feine mittelschwere baumwollene Männer-Strümpfe, mit nahtlosem Fuß, 6 Paar, **45c**.

Echtschwarze baumwoll. Männer-Strümpfe, gute Qualität für stetigen Gebrauch, nahtloser Fuß, 6 Paar für **75c**.

Feine Gauge echtschwarze baumwollene Männerstrümpfe, keine Nähte die die Füße schmerzen, 6 Pr. **$1.00**.

Schwarze Seidenstoffe: Sehr spezieller Verkauf

Ueber ein Tausend Yards 19zöll. ganzseidene zuverlässige schwarze Taffeta Kleider-Seide, eine Qualität, die nie zuvor zu diesem niedrigen Preis offerirt wurde, per Yard, **38c**.

Crushed Silk faced Velvets, gewöhnlich „Broadtail" Velvets genannt.—Ein glücklicher Einkauf ermöglicht es uns, diese außerordentliche Qualität zu weniger als ½ Preise zu offeriren, die Yard zu **48c**.

23zöll. reinseidener schwarzer Crepe de Chine, spez., Yard **38c**

20zöll. reinseidene importirte schwarze Peau de Cygne, spezieller Preis, die Yard........ **58c**

19zöll. schwarze Peau de Soie, herabgesetzt, die Yd. auf...... **48c**

36zöll. extra feine schwarze Taffeta, Dauerhaftigkeit garantirt, bedeutend herabges. Preis, Yd... **85c**

Herbst-Anzüge für Männer, die um ein Drittel theurer verkauft werden sollten

Es ist eine Demonstration, die Möglichkeiten des hübschen Werthegebens in unserem Basement-Laden zu beweisen. Große Partien von neuen Herbst-Anzügen für Männer in fancy Mischungen, ebenso einfach schwarz; Größen 34 bis 42; handgemacht, die Front behält die Form, engschließender Kragen. Viele von diesen wurden gemacht, um mindestens ein Drittel theurer verkauft zu werden, spez., **$8.25**

Herbst-Ueberzieher

Top und ¾ Länge Ueberzieher in mittleren, hellen und dunklen Farben von Covert Cloth, ebenso einfache graue Worsteds; die Aermel sind mit Atlas, der Rumpf mit Serge gefüttert. Größen 34 bis 46. Regulärer Preis ein Drittel mehr, speziell, jeder zu **$9.25**

Knaben-Anzüge zu $2.50

Ein Beweis, der ungewöhnlichen Werthe, die in unserem Basement-Laden vorherrschen: Doppelbr. Russian und Sailor Knaben-Anzüge, ebenfall einige Größen in Norfolk-Anzügen, in Gr. 2½ bis 16 Jahre; schwarze, blaue u. f'cy Mischungen. Gut geschneid. und gut passende Anzüge — richtig markirt das Stück zu $2.50. Oestlicher Flügel.

Lokalbericht.

Fing Feuer.

Brand in Blocks Schnittwaarenhandlung verursachte $5000 Schaden.

In Bennett Blocks Schnittwaarenhandlung im ersten Stock des vierstöckigen Backsteingebäudes Nr. 1326 W. 22. Str. wurde heute Morgen gegen sieben Uhr, muthmaßlich durch einen unachtsam fortgeworfenen, noch glimmenden Zigarettenstummel, ein Feuer verursacht, das die Bewohner der oberen drei Stockwerke zur Flucht nöthigte und erst gelöscht wurde, nachdem es etwa $5000 Schaden verursacht hatte.

Einer der Angestellten hatte, wie man muthmaßt, im hinteren Theile des Ladens den Zigarettenstummel fortgeworfen. Letzterer setzte Baumwollstoffe in Brand. In der Nähe des Brandherdes fand man den Zigarettenstummel. Das Feuer verbreitete sich, an den leichtentzündlichen Waarenvorräthen reichliche Nahrung findend, mit Blitzesschnelle. Bald hatten sich die Flammen nach dem zweiten Stockwerk ihren Weg gebahnt.

Der erstickende Qualm füllte schon nach wenigen Minuten das ganze Gebäude an und nöthigte die Bewohner zur Flucht. Polizisten waren ihnen behilflich, die Straße zu gewinnen. Die Leute schleppten natürlich von ihrem Hausrath und an Werthsachen mit, was ihnen in die Hände fiel. Sie Alle entkamen unversehrt.

David Dollrath ist der Besitzer des Gebäudes, das auf $35,000 bewerthet wird. Er traf bald nach Ausbruch des Feuers in seinem Kraftwagen auf der Brandstätte ein und blieb dort, bis die Feuerwehr des entfesselten Elements Herr geworden war. Es wurden nur der Laden und das zweite Stockwerk beschädigt.

Flammenwüthen.

Im Keller der von M. L. Thiel im Hause Nr. 1972 Evanston Ave. betriebenen Kolonialwaarenhandlung brach gestern Nachmittag Feuer aus, die Flammen griffen unheimlich schnell um sich und gefährdeten die benachbarten Gebäude, wurden aber gelöscht, nachdem sie sich dem unter der Black'schen Apotheke, Nr. 1974 Evanston Ave., gelegenen Erdgeschoß mitgetheilt hatten. Thiel beziffert seinen Verlust auf $2500. Der unter der Apotheke verursachte Schaden beläuft sich auf etwa $300.

Fordern den Achtstundentag.

Die Goldarbeiter-Gewerkschaft will ihn am Montag einführen.

Die Goldarbeiter-Gewerkschaft theilte heute den 57 Arbeitgebern in der Stadt mit, daß sie am nächsten Montag den Achtstundentag einzuführen wünscht. In der gestern Abend abgehaltenen Versammlung der Gewerkschaft theilten die Beamten mit, daß eine Anzahl Arbeitgeber die Forderung schon bewilligt hat, und daß die Uebrigen lieber nachgeben als es auf einen Streik ankommen lassen würden, weil jetzt die arbeitsreiche Jahreszeit beginnt und viele Bestellungen für den Weihnachtsmarkt auszuführen sind.

Die Arbeitgeber der Goldarbeiter haben sich ebenfalls organisirt, um einheitlich mit der Gewerkschaft unterhandeln zu können. Präsident des Verbandes ist Alfred H. Wittstein, 103 State Str.

Der „Millmen's Association", die aus Fabrikanten von Thüren, Fensterrahmen, Fensterläden, Fußböden usw. besteht, wurde gestern seitens der Holzarbeiter-Gewerkschaft mitgetheilt, daß die Mitglieder des Verbandes das Abkommen, nur Mitglieder dieser Gewerkschaft zu beschäftigen, einhalten müßten, widrigenfalls die Arbeitsverträge als aufgehoben betrachtet werden würden. Das bedeutet, daß alle Arbeiter entlassen werden sollen, die in letzter Zeit aus den Reihen der Holzarbeiter in die der Zimmerleute übergegangen sind.

Die Kutscher von Thee- und Kaffeewagen haben beschlossen, eine Kommission von 10 Prozent für alle während der Woche gemachten Verkäufe, welche die Gesammtsumme von $100 übersteigen, zu fordern. Sie erhalten jetzt $15 Wochenlohn und Kommission von $140 an.

Sir Lipton hier.

Der englische Großkaufmann und bekannte Sportsmann Sir Thomas Lipton traf gestern hier ein und nahm im Auditorium-Annex Quartier. Heute besuchte er die Schlachthöfe und war Gast des Saddle & Sirloin-Klubs. Es wird ihm zu Ehren während der zwei Wochen, die er hier verweilen wird, eine ganze Reihe von Festlichkeiten veranstaltet.

— Den Stolz der Spanier konnten wir brechen, die Schadenfreude können wir ihnen aber jetzt nicht rauben.

In Geistesumnachtung.

John C. Shayne mußte einer Irrenanstalt überwiesen werden.

Der vor drei Wochen für geisteskrank erklärte und der Obhut seiner Gattin übergebene John T. Shayne ist jetzt vollständig in die Nacht des Wahnsinns verfallen, sodaß seine Familie sich zur Ergreifung weiterer Schritte genöthigt sah. Auf ihren Antrag entlastete heute Richter Houston Frau Shayne von der Vormundschaft, und der Kranke wurde der Heilanstalt von Dr. Sanger Brown in Kenilworth übergeben. Obwohl man sich von Anfang an Mühe gegeben hat, den Fall möglichst zu verheimlichen, ist bekannt geworden, daß Shayne bald nach der ersten Verhandlung vor Richter Houston Zeichen vollständiger Geistesstörung hat merken lassen. Oft kam er nach seinem Geschäft an State Str. und erregte durch seine lauten Klagen über seine angeblich schlechte Behandlung seitens seiner Familie die Aufmerksamkeit der Kunden und Vorübergehenden. Auch der „American Trust & Savings Bank", die zur Verwalterin seines Vermögens ernannt worden war, stattete er häufig Besuche ab und störte die Angestellten in ihrer Arbeit. Nachts verursachte er Auftritte zu Hause, und beständig glaubte er sich verfolgt. Frau Shayne sah sich infolgedessen außer Stand, den Kranken in Schranken zu halten, und mußte sich abermals an Richter Houston wenden.

Wie schon neulich erwähnt, wurde Shayne vor etwa sieben Jahren, als er mit Frau Martha K. Hammond, seiner jetzigen Frau, im Auditorium-Annex speiste, von Harry Hammond, dem ehemaligen Gatten der Frau, durch einen Schuß verwundet, ein Vorfall, der damals viel Aufsehen erregte. Als ursprüngliche Ursache der Geistesstörung Shaynes wird Ueberarbeitung angenommen, und die Verschlimmerung seines Zustandes wird dem Gram darüber zugeschrieben, daß seine Entmündigung an die Oeffentlichkeit gelangt ist.

— Wie meint sie das?—Auf diesem Wege zum Berggipfel hat schon Mancher den Halt verloren, sehen Sie sich also vor, meine Gnädige, daß Sie nicht zu Fall kommen.—Touristin: Ach, bei diesem alten Führer hat es doch keine Gefahr.

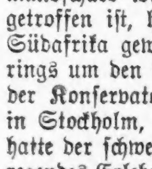
Eine Nacht unter Löwen.

Professor Yngve Sjöstedt, der kürzlich von seiner Expedition zum Kilimandscharo wieder in Schweden eingetroffen ist, hat ein volles Jahr in Südafrika geweilt. Auf seiner Reise rings um den Riesenberg, an der auch der Konservator des Reichsmuseums in Stockholm, Sandberg, theilnahm, hatte der schwedische Gelehrte ein aufregendes Erlebniß, das er wie folgt erzählt:

Eines Nachmittags gelang es uns, eine Giraffe zu erlegen. Wir waren gerade damit fertig geworden, dem Thier das Fell abzuziehen, als die Nacht anbrach, und wir sahen uns daher genöthigt, in der Nähe der todten Giraffe unser Lager aufzuschlagen. Ich steckte neben dem Kadaver einen Spieß in die Erde und befestigte an dem Spieß eine Laterne, um die Hyänen zu verscheuchen. Darauf gingen wir schlafen. Gegen zwei Uhr Nachts erwachte ich durch ein dumpfes Gebrüll. Ich weckte sofort den Konservator Sandberg und sagte ihm, daß sich vor unserem Zelt Löwen befänden. Wir lauschten aufmerksam, hörten aber lange Zeit nichts und legten uns daher wieder auf's Ohr. Doch wir sollten nicht lange schlafen. Jetzt war es Sandberg, der mich weckte. „Die Löwen sind in nächster Nähe!" rief er mir zu. Ja, ein Irrthum war ausgeschlossen. Ich kleidete mich schnell an, ergriff mein Gewehr und schlich aus der Zeltthür. Es war stockfinster. Nur die Laterne neben der todten Giraffe leuchtete schwach. Und in ihrem Lichtschein sah ich einen majestätischen grauweißen Schatten. Ich schoß sofort, fast ohne zu zielen, auf's Gerathewohl. Ein dumpfes Gebrüll war die Antwort, und ich sah, daß ein großes Thier in die Höhe sprang. Ein Paar Tatzen schienen sich in die Luft zu strecken, dann war Alles still und ruhig. Ich wartete eine Weile, dann konnte ich es mir nicht versagen, eine Rekognoszirung vorzunehmen. Sandberg folgte mir und Amesi, einer von den Negern, die unsere Träger waren, ging voran und trug eine Azetylenlaterne. Wir näherten uns der todten Giraffe, wagten jedoch nicht, bis zu ihr zu gehen. Aber wir sahen nichts, und kein Laut störte die Stille. Da stieß Sandberg plötzlich einen leisen Ruf aus und bat mich, auf die Seite zu blicken. In weitem Abstande erblickte ich dort eine Reihe glühender Punkte. Es waren zehn leuchtende Augenpaare, die uns betrachteten. Die Situation war unangenehm genug. Amesi zitterte vor Schreck, ich ergriff ihn am Arm und leitete ihn. „Simba mingi" (viele Löwen) flüsterte er. Rückwärts gehend, zogen wir uns langsam zum Zelt zurück. Dort hielten wir darauf mit dem Gewehr in der Hand die ganze Nacht Wache. Die Löwen machten keinen Versuch, uns zu beunruhigen. Dies dürfte dadurch zu erklären sein, daß sie in jenen menschenleeren Jagdgebieten ihren Hunger an Gazellen und Antilopen bequem stillen können. Und wenn ein Löwe nicht vom Hunger getrieben wird oder an Menschenfleisch Geschmack gefunden hat, fällt er Menschen ungern an, sogar wenn die Chancen für ihn so sehr auf seiner Seite sind, wie sie es in jener grauenvollen Nacht waren. Am folgenden Morgen fanden wir eine stattliche Löwin neben der Giraffe ausgestreckt liegen. Es war ein guter Schuß gewesen. Der Tod war ersichtlich augenblicklich eingetreten.

— Praktischer Arzt. — Arzt: Sie dürfen aber vorläufig keinen Wein trinken.—Patient: Ja, aber wie lange nicht, Herr Doktor?—Arzt: Bis Sie mir meine Rechnung bezahlt haben!

Wir heilen Männer für $12.50



Wenn Ihr die Naturgesetze verletzt habt und fortwährende Absonderungen habt, die Euren Körper untergraben, kommt zu uns, ehe Ihr zu einem nervösen und körperlichen Wrack werdet. Wenn Ihr schwach, trübsinnig, niedergeschlagen seid, wenn Ihr schlechte Träume habt, wenn es Euch an Ehrgeiz und Energie mangelt, wenn Ihr nicht Eure Gedanken sammeln könnt, wenn Ihr keinen Muth, Kraft oder Lebenskraft habt, kommt sogleich zu uns. Unsere Behandlung beseitigt alle Absonderungen und Schwächen, und stellt positiv Eure Kraft und Gesundheit wieder her. Wir haben tausende schwache Männer geheilt.

Wir heilen Blut- und Hautkrankheiten, Nervenschwäche, vitale Schwäche, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nieren- und Blasenleiden, Hämorrhoiden und Afterkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Harn- und alle speziellen Krankheiten der Männer.

Dr. Howe & Co.,
84 Dearborn Street,
Chicago, Ill.

ok4,9,18,23,27

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Freitag-Bargains!

Gute Qualität deutsches Strickgarn, — in schwarz, volles viertel Pfund — per Strang für........ **15c**	Die besten Electric Seifen-Chips, — Klumpen-Stärke — drei Pfund für nur........ **10c**	Partie Unterzeug für Kinder — Odds und Ends — um damit zu räumen, — Freitag für........ **10c**
Männer-Arbeitshemden in schwarzen und weißen Streifen — die 50c Sorte— Freitag für........ **25c**	Fabrikrester in Spitzengardinen-Restern—eine große Partie zur Auswahl — per Stück für........ **25c**	Schwere Kniehosen für Knaben — in dunkelfarbig — in allen Größen — speziell zu.......... **17c**
Flannelette-Unterröcke für Damen—rosa, blau und weiß—unsere reg. 50c Skirts— Freitag für........ **29c**	Flannelette Schlaf-Kleider für Knaben und Mädchen — am Freitag — das Stück für........ **15c**	12 Quart blau emaillirte Geschirrschüsseln, ein guter 39c-Werth — am Freitag für nur........ **25c**
Reine Daunen-Federn feines Lager — wirkliche $1.25 Werthe — das Pfund für nur......... **79c**	Beste Qualität Shelf Oeltuch — in hübschen Mustern — am Freitag, — die Yard für......... **2½c**	Extra schwere gemischte Baumwolle-Socken f. Männer — die 10c-Sorte — das Paar für nur.......... **5c**
Partie von woll. Muster-Unterzeug f. Männer, einiges leicht beschmutzt, um zu räumen, Freitag..... **50c**	Schwarz und weiß und blau und weiß karrirter Sateen — 8c die Yard werth— die Yard für......... **4½c**	Turkey rother Feder-Inlet, garantirt die Federn zu halten, unsere 29c Sorte, Freitag, die Yard.. **16½c**

— Schwer faßlich.—Ein Bäuerlein steht in der Stadt vor einer Delikatessenwaarenhandlung, wo auf einem Plakat Krebsbutter angepriesen wird. Er traut seinen Augen nicht; dreimal buchstabirt er mühsam das Wort zusammen. Kopfschüttelnd brummt er vor sich hin: „Stadtleut' sind doch ein zu närrisch Volk, melken's schon gar die Krebs!"

— Verfehlte Ausrede.—Herr: „Wie Johann, Sie trinken aus meiner Kognakflasche?" — Chauffeur (verlegen): „Ach, verzeihen Sie, ich dachte, es wäre ... Benzin gewesen!"

— Riskant.—„Der Girgl hat mi an saudummen Ochsen g'heiß'n!"—„Warum verklagst'n denn nicht?"—„Woaßt Sepp, es is halt weg'n in Wahrheitsbeweis."

Lokalbericht.

Erfolgreiche Razzia.

Sie verursachte gewaltige Aufregung auf dem Heumarkt.

Neun Bauern verhaftet.

Acht der Häftlinge sollen minderhaltiges Maß geliefert haben. — Der Erpressung bezichtigt.—Auf ihren Empfang gerüstet. — Suchen den Vater. — Mißhandelt.

Mehrere Kommissionshändler, deren Geschäfte sich am Heumarkt befinden, hatten sich beim städtischen Aichmeister Joseph Grein darüber beschwert, daß viele „biedere" Farmer, die ihnen seit Jahren Gemüse lieferten, sie mit einer, einer besseren Sache würdigen, Ausdauer seit etwa zwei Jahren durch Verabreichung minderhaltigen Maßes unverschämt bemogelt hätten. Heute zu früher Morgenstunde stattete Herr Grein, von mehreren Gehilfen und einigen Polizisten begleitet, dem Heumarkt einen unerwarteten Besuch ab. Die Mehrzahl der Gemüsegärtner hatte schon die Bushelkörbe mit der zu verkaufenden Waare gefüllt auf dem Wagen stehen, auf denen sie selbst den Schlaf der Gerechten schliefen. Herr Grein und seine Mannen hoben, ohne die Schläfer zu stören, die Körbe von den Wagen und wogen sie. Diejenigen Körbe, die sich als minderhaltig erwiesen, wurden auf dem Bürgersteig aufgestapelt. Dann erst wurden die Eigenthümer, es waren ihrer acht, geweckt und für verhaftet erklärt. Ein Bruder der verhafteten Farmer, Namens Th. Brandt, wurde ungemüthlch und sprang Herrn Grein an die Kehle, wurde aber von mehreren Polizisten nach kurzem Kampfe überwältigt und nebst seinen Genossen im Zwinger der Bezirkswache an Desplaines Straße eingekäfigt. Dort gaben die Häftlinge ihre Adressen wie folgt an: Luke Hartenbaur, Dunning, Jll.; Wm. Koch, Desplaines, Jll.; Jakob Bollis, Desplaines, Jll.; Wm. Leuch, Dunning, Jll.; Joseph Miller, Highridge, Jll.; August Peters, Dunning, Jll.; Wm. Jarlinski, Dunning, Jll.; Markus Brandt und Thomas Brandt, Clyde, Jll. Gegen den Letztgenannten wurde die Anklage auf unordentliches Betragen erhoben.

Verursachte einen Auflauf.

Obgleich die Verhaftung kurz nach 4 Uhr Morgens vorgenommen wurde, verursachte sie doch einen Auflauf. Im Nu hatten sich etwa 300 Personen angesammelt. Die Polizisten mußten von ihren Knüppeln Gebrauch machen, um die Menge zum Weichen zu bringen und den Weg für Fuhrwerke freizubekommen.

Fast sämmtliche Häftlinge leisteten Widerstand. Es nützte ihnen aber nichts. Die hohe Obrigkeit ging aus dem Kampfe als Sieger hervor.

Schon vor etwa Jahresfrist wurden auf dem Heumarkt mehrere Farmer unter der gleichen Anklage verhaftet und im Desplaines Str.-Polizeigericht abgeurtheilt.

Die Häftlinge wurden später dem Richter Chott vorgeführt, der Thomas Brandt wegen Widerstandes gegen einen Beamten und unordentlichen Betragens um $25, und die übrigen wegen Verabreichung minderhaltigen Maßes um gleichfalls je $25 strafte. Sie hatten sich damit zu rechtfertigen versucht, daß sie den Händlern einfach so und so viele Körbe oder Säcke Gemüse, nicht aber ein bestimmtes Maß verkauft hätten. Der Richter ließ diese Entschuldigung nicht als stichhaltig gelten.

Dreht den Spieß um.

Pfarrer Francis Lange, Seelsorger der St. Josaphats-Gemeinde und einer der Berather von Erzbischof Quigley, erwirkte gestern von Richter Cochrane Haftbefehle gegen den Zigarrenmacher Daniel Dambski, Nr. 310 Noble Str., und den Schankwirth S. J. Rokosz, Superior und Noble Str., wegen angeblichen Erpressungsversuchs. Die Haftbefehle wurden dem Konstabler Thomas J. Walsh zur Vollstreckung übergeben.

Den Angaben seines Anwalts P. J. O'Keeffe gemäß haben die Angeklagten dem Geistlichen Briefe gesandt, in denen sie ihm drohten, Enthüllungen zu machen über angebliche Vergehen gegen die Sittlichkeit, deren er sich schuldig gemacht habe, falls er ihr Schweigen nicht erkaufe. Als eine der Zeuginnen soll angeblich Dambski's Frau gegen ihn ins Treffen geführt werden. Im Juni 1905 habe Dambski den Priester aufgesucht und ihm Vorstellungen gemacht, sei aber abgeblitzt. Im vorigen Juli soll Pfarrer Lange den ersten Drohbrief erhalten haben. Am 15. August habe Anwalt E. W. Austin in Dambski's Auftrage den Pfarrer auf $25,000 Schadenersatz verklagt, die eigentliche Klageschrift mit einer ausführlichen Begründung des angeblichen Anspruchs bisher aber noch nicht eingereicht.

Rokosz ist angeblich ein intimer Freund Dambski's und der Wirth, dessen Tanzhalle-Lizens am Montag vom Mayor widerrufen wurde.

Pfarrer Lange ist seit 17 Jahren ein Priester der Diözese Chicago und steht einer Gemeinde vor, deren Kircheneigenthum, dank seiner Bemühungen, jetzt einen Werth von etwa $100,000 hat.

Schwer geprüfte Kinder.

In einer Nachmittagszeitung erschien gestern folgende Anzeige: „Persönlich — Pa! Möchtest Du nicht nach Hause kommen? Mama ist im County-Hospital. Gertie und Ray, Nr. 63 Greenwich Straße." Gertie ist 12, ihr Bruder elf Jahre alt. Den Namen ihres Vaters wünschen sie nicht preiszugeben. Der Vater ist ein Handwerker, der schönes Geld verdient, aber vor zwei Jahren nach einem Streite Frau und Kinder verließ. Vor Kurzem erkrankte die Mutter. Die Polizei schaffte die Frau nach dem Hospital. Die Kinder fanden gestern ein vorläufiges Unterkommen bei einem Nachbar. Jetzt harren sie dort des Vaters, in der Hoffnung, seine Aussöhnung mit der kranken Mutter zustande bringen zu können.

Erblich belastet?

Die Angehörigen der 18jährigen, seit Sonntag Nachmittag vermißten Annie Rid, Nr. 6602 May Str., befürchten, daß sie Selbstmord begangen hat. Ihr Vater Edward hat sich vor zwei Jahren ertränkt. Am Sonntag verließ Annie in äußerst niedergedrückter Stimmung die elterliche Wohnung. Seither fehlt jede Spur von ihr. Sie wurde gestern von ihrer Mutter der Polizei als vermißt gemeldet.

Roher Schaffner.

Im County-Hospital liegt der 31jährige James Ryan, Nr. 511 W. 18. Str. an einem Bruch des rechten Beines und schweren Schädelwunden darnieder. Seinen Angaben gemäß wurde er von dem Schaffner einer Western Ave.-Elektrischen schwer mißhandelt und von der Car gestoßen. Der Schaffner habe ihm zum zweiten Mal den Fahrpreis abverlangt. Als er sich zu zahlen weigerte, hätte der Mensch ihn mit einem Todtschläger geprügelt und ihn von der in Fahrt befindlichen Car gestoßen. Straßengänger fanden ihn und benachrichtigten die Polizei. Diese fahndet auf den rohen Schaffner.

Das ungastliche Chicago.

Den Hunderten von Landstreichern, Taschendieben und Raubgesellen, die während der Sommermonate die ländlichen Gefilde und kleineren Ortschaften abgegrast haben, sich aber jetzt wieder auf dem Wege nach Chicago befinden, um hier die Wintersaison mitzumachen, wird ein Empfang zu Theil werden, auf den sie wahrscheinlich nicht vorbereitet sind. Nach Rücksprache mit den Polizeirichtern Caverly und Prindiville ertheilte gestern Abend Detektive-Häuptling O'Brien seinen Mannen folgende Verhaltungsmaßregeln: „Verhaftet alle Euch bekannten Gauner, so wie Ihr ihrer habhaft werden könnt. Sie werden schwer bestraft werden. Die Richter haben mir versprochen, uns behilflich zu sein, Chicago von dem Gelichter rein zu halten."

„Hände hoch!"

In seiner Wirthschaft Nr. 8902 The Strand, South Chicago, wurde Michael Mianek von zwei Banditen überfallen und um $75 beraubt. Als der That verdächtig befinden sich zwei Männer in Haft, die ihre Namen als Michael Miller und Alexander Opelian angeben.

Wm. Gazalla, Nr. 546 Marshfield Ave., meldete in der Bezirkswache zu South Chicago, daß er in Indiana Harbor von drei Wegelagerern um $75 erleichtert wurde. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Dingfest gemacht.

Geo. Clough, der gestern, wie berichtet, den Bauschreiner Anderson niedergeknallt, ist nach kurzem Kampfe verhaftet worden. Er leidet an einer Schußwunde in der linken Hand, die er sich wahrscheinlich im Kampfe mit Anderson mit seinem eigenen Revolver beigebracht hatte. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Elisabeth-Hospital. Nachdem er dort verbunden worden war, wurde er in der Bezirkswache zu Cragin eingekäfigt.

Aus den Polizeigerichten.

Diakon und Kirchendiener vergriffen sich an dem Seelenhirten.

Unter der Anklage, sich an Jesse A. Dean, Pastor an der an Wentworth Ave. und 23. Str. gelegenen methodistischen Maria-Kalle thätlich vergriffen zu haben, wurden heute der Diakon Wm. A. Barkley, Nr. 221 24. Straße, und der Kirchendiener John Powers von Richter Martin um $15 und die Kosten, bezw. um $10 gestraft.

Die Verhandlung ergab, daß Harlow N. Higinbotham, Nr. 2638 Michigan Ave., Vorsitzer des Kirchenraths der Trinity-Methodisten-Gemeinde, das Grundeigenthum der Maria Kapelle-Gemeinde gemiethet hatte. Pastor Dean behauptet nun, daß Mitglieder seiner Gemeinde, nachdem sie erfahren, daß er den Miethsvertrag unterzeichnet hatte, sich weigerten, ihm das Geld zu zahlen. Als er in die Kirche gehen wollte, wären Barkley und Powers über ihn hergefallen und hätten ihn geprügelt.

„Ich habe den Geistlichen nicht mit Hilfe des Kirchendieners verbläut," sagte der Diakon aus. „Ich habe Ehrwürden nur gepackt und ihm die Kirchenschlüssel abgenommen. Geschlagen habe ich ihn nicht."

Die Vertheidiger der Angeklagten machten zu deren Gunsten geltend, daß Pastor Dean kein Recht gehabt habe, den Miethsvertrag abzuschließen. Der Richter wies den Einwand aber als nicht zur Sache gehörig ab.

Wurde verdonnert.

Unter der Anklage, einer der Leute zu sein, die kürzlich in einem Straßenbahnwagen der South Chicago-Linie über vier zu keiner Gewerkschaft gehörige Eisenarbeiter herfielen und sie mißhandelten, wurde heute ein gewisser G. S. Hamlin dem Richter Foster vorgeführt. Da keiner der Mißhandelten in dem Angeklagten einen seiner Angreifer erkennen konnte, schlug der Richter die auf thätlichen Angriff lautende Anklage nieder, strafte Hamlin aber wegen unordentlichen Betragens um $50 und die Kosten. Die Mißhandelten sind Francis Hubbard, V. Schultz, S. M. Withers und A. Landrus. Sie arbeiten in den International Harvester Works.

LLOYDS
ESTABLISHED 1876 138-144 STATE ST.

BARGAIN-LADEN

Neue Herbst-
Coats, Suits, Skirts, Waists
für Damen und Mädchen. Außerordentliche Freitag-Bargains.

Neue Herbst-Styles, $5 lange Mischungen **Coats,** neue graue Streifen und Checks, zu **$2.98**

Einzelne Partie von 100 Broadcloth und Cheviot **Coats,** 42 Z. lang; passend. Rücken, die meisten schwarz, werth bis 7.50, Auswahl zu **$1.98**

Damen- u. Misses-**Skirts,** wollene Stoffe, einzelne Partie, wth. b. $2.98, Freitag zu **98c**

Lohfarbige Lawn 75c Waists, 15c

65c Kleider für Mädchen, Flannelette usw., für...... **33c**

Neue Prince Chap **Suits,** hübsche graue Mischungen, Box Plaited Skirt, wth. $10, **$5.98**

(Wie Bild) Dieser modischer $15 **Suit,** gemacht von neuen grauen Plaids und Checks, speziell Freitag, zu **$9.98**

Neue Plaited **Skirts,** feine Panamas und Broadcloths, ein $5 Werth, Freitag zu **$3.98**

Putzwaaren-Departement.

3 spezielle Bargains für Freitag.
Kauften die ganze Musterpartie eines östlichen Fabrikanten von Damen-Hüten, im Ganzen ungefähr 40 Dtz., gepreßte Filz ungarnirte und fertige Damen- und Kinder-Hüte, einige regulär verkauft zu 98c bis $1.69, um schnell damit zu räumen offeriren wir sie zu.......... **49c**
29c fancy Federn, **9c** das Bündel. Kauften eine große Quantität von f'cy Federn zu einem lächerlichen Preis und verkaufen sie zu dem wohlbekannten Lloyd's Bargainpreis.... **9c**
$3.50 garnirte Hüte **$1.98**; wir hatten so große Nachfrage nach diesem Hut letzten Montag und erfreuten so viele Käufer, daß wir Ueberzeit arbeiten ließen in unsern Arbeitsräumen um einen Vorrath für Freitag fertig zu haben. Der Hut ist handgemacht v. Seide finished Velvet, auf Buckram Gestell, Mushroom Facon, elegant shirred Tam O'Shanter Krone, garnirt mit großer Coque Brust und guter Qualität Satin Band, laßt Euch morgen diesen Hut zeigen, für.......... **$1.98**
Wir garniren Hüte kostenfrei.

Kleiderstoffe-, Seide- und Sammet-Rester.

2,500 Rester von Kleiderstoffen, Cloakings und Suitings, alle 54 Zoll breit, „sponged" u. „shrunk". Ihr findet darunter die feinsten Broadcloths, Kerseys, Beavers, Meltons, Tailor Suitings etc., zu weniger als den Herstellungskosten. 1 bis 7 Yards lang, werth von $1.25 bis $3.98; Freitag, per Stück, **$1.98, $1.49, 98c, 69c, 49c, 39c** und.......... **29c**
4,500 Seide-Rester. Fabrikenden und Musterstücke. In der Partie sind fancy Plaid Seidenstoffe, Satins, Pongees, japanische Seide, Crepe de Chines, Peau de Cygnes, Taffetas und Brocades, werth von 50c bis $1.50 die Yard. Freitag per Stück, **49c, 39c, 29c, 19c, 10c, 5c** und **3c**
1200 Rester von schwarzem und farbigen Sammet und Velveteens, werth 75c bis $1.25 die Yard. Freitag per Stück, **10c** und.......... **5c**
2,500 Yards 27- und 36zöllige Seide-Rester, Taffetas, Peau de Soies, Crepe de Chines, Peau de Cygnes, Satin Duchesse und Armures, werth bei der Yard von 19c bis $1.98. Freitag, per Stück **69c, 59c, 49c, 39c, 29c** und.......... **15c**
125 Stücke neue moderne Herbst-Suitings, hell- und dunkelgrau, farbig karrirt und gestreift, gute 39c Werthe, speziell, per Yard.......... **25c**
36zölliger feiner Seide-finished merzerisirter Sateen, schwarz, weiß, cream und alle Farben, 35c-Werth, morgen die Yard zu.......... **19c**
36zöllige Flannelettes, weißer und rahmfarbiger Grund mit hübschen farbigen Tupfen und Floral-Effekten, werth 15c die Yard. Freitags-Preis, per Yard.......... **5½c**

Unterzeug und Strümpfe

Strümpfe für Männer, Damen und Kinder, einfach schwarze und Fancy, 10c und 15c-Sorten, das Paar.......... **5c**
Strümpfe für Schulkinder, extra schwer gemacht, mit doppelten Knieen, Fersen und Zehen, Größen 5 bis 9½, ein populärer 25c Strumpf... **11c**
Muster Wrapper Vests für Babies, in feiner Wolle, Baumwolle und fließgefüttert, Werthe aufwärts bis zu 75c, getheilt in 3 Partien für raschen Verkauf, zu **29c**, **15c** und.......... **5c**
Soeben erhalten eine weitere Sendung von Muster Winter- und Herbst-Unterzeug für Männer, Damen und Kinder, in feiner Wolle, Seide und Wolle, Merino und fließgefüttert und schwerer Baumwolle, in Union-Suits, Leibchen, Beinkleidern und Hosen. Werthe aufwärts bis zu $4.00, Ihr spart die Hälfte zu diesen Preisen, **$1.05, 55c, 39c, 29c** und.......... **15c**

Muster-Spitzengardinen.
4 Tische gefüllt mit einzelnen Paaren u. einzelnen ½-Paaren.
Tisch Nr. 1 — Odd ½-Paar Nottingham Spitzen-Gardinen, alle 3 Yds. lang. Schöne Muster, manche etwas beschmutzt, werth 75c bis $1 Paar, die Auswahl auf diesem Tisch, jede.......... **25c**
Tisch Nr. 2 — 500 Odd ½-Paar Spitzen-Gardinen, alle 3½ Yds., Stadt Jobbers Muster. Manche beschmutzt, in Nottingham, schottischen Guipure, werth $1.50 bis $2, Auswahl, jede.... **49c**
Tisch Nr. 3 — Odd ½-Paar und Odd Paar, alle 3½ Yards lang. Mill und Jobbers Odds und Ends. Feine Muster, werth $2 bis $3 das Paar, Auswahl von der Partie, jede.......... **69c**
Tisch Nr. 4 — Gardinen, Odd ½-Paar und Odd Paar Brussels, Irish Point, Cable Cord, sächsische, schottische Guipure, alle 3½ Yds. lang. Wth $3.50—$6 Paar, alle zu einem Preis, jede... **98c**

$1.50 und $2.00
Muster-Korsets
25c In allen Größen und in allen Farben. Kabos, W. B., American Lady und verschiedene andere Standard Erzeugnisse.

Damen-Wrappers

Fleeced Flannelette Wrappers für Damen, in allen neuen Effekten in schwarz und weiß, blau und weiß, mit festschließendem Futter, manche mit Yoke-Rücken besetzt mit Ruffle ringsum Yoke und Front Edge in echtfarbiger Braid, hübsche, große Aermel, unten mit tiefer Flounce, ganz extra voll, mit Größen von 34 bis 46, werth $1.00, zu.......... **55c**
Lounging Roben für Damen, gefertig in persischer Design Flanellette, besetzt mit soliden Borders, große wallende Aermel, eingelesener Rücken, immer für $1.39 verkauft, Größen 34 bis 44, solange der Vorrath reicht.......... **73c**

Babys- und Kinder-Trachten.

Lange Bedford Coats für Kinder, großes zirkular Cape, garnirt mit Point deParis Spitzen und Braid, nur.. **89c**
Eisbärenfell-Coats für Babies und Kinder, volle Box Rückseite, zurückgeschlag. Kragen, alle Farben, inkl. weiß; regulärer $3.19 Werth. Unser Führer u.......... **$2.49**
Kinder-Flannelette, gemacht in hübschen weißen und rosa, blauen und weißen Hubbard-Facons, garnirt mit echtfarbigem Daisy-Flanell Braid und Embroidery im Yoke! werth 25c, speziell für.......... **14c**
Wollene Bänder für Babies, mit Straps über den Schultern, schön gemacht, Größen 1 bis 6, ... **15c**

Fabrik markirte Schuhe.
2465 Paar Fabrik markirte Schuhe.

2465 Paar Fabrik Checked Schuhe größten Fabrikanten in Lynn, Mass., zu bedeutend weniger als den Kosten des Rohmaterials. Die Beschädigungen sind sehr gering und alle sind hochfeine Schuhe. Neue 1906 Herbst-Muster in fast allen Ledersorten. Factory Checked Damen-Schuhe in Patent Colt, Vici und Surpaß Kid und Dull Calf ... **$1.48** ... **98c** ... **59c** ... **15c**

$3.00 Knaben-Anzüge, $1.88

... **$1.88** ... **90c**

Gute Bargains in unserem Leinen- und Domestic-Department
... **5c** ... **6½c** ... **3½c** ... **10c** ... **15c** ... **98c** ... **21c**

Spitzen und Stickereien.
... **3c** ... **4c** ... **23c** ... **8c**

Notions, Trimmings.
... **1c** ... **1c** ... **3c** ... **7c** ... **1c** ... **3c**

$1.90 und $1.75 Regenschirme 98c
... **98c**

Muster-Partie Feder-Boas, ½ Preis verkauft zum

5c, 10c und 19c Yard

EVAN LLOYD & CO. 138-144 STATE ST.

EVAN LLOYD & CO. 138-144 STATE ST.

SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE Chicago's Economy Center

Siegel Stamps so gut wie Geld 1 für jede 10 Cents die Ihr ausgebt

Der Herbst-Eröffnungs-Verkauf wird fortgesetzt mit diesen hochfeinen Freitag-Bargains

Hier ist ein hübsch gemachter reinwoll. Kersey Coat, prachtvoll gefüttert mit Satin zu 7.90

Dieser Coat **7.90.**

7.90 für diesen Damen-Coat von reinwoll. Kersey Cloth. Es ist ein hübscher Coat, genau wie Bild, prächtig geschneidert und Körper und Aermel satingefüttert. In guten Längen, mit dem populären Swinging Rücken und Schultern gut ausgefüllt. Coats, die regulär beinahe zum doppelten dieses Herbst-Eröffnungspreises verkauft werden. Ein hübscher modischer Coat für Freitag zu **7.90**.
$5 für 48- und 50zöll. Reise-Coats, von grauen Stoffen in hellen oder dunklen Farben. Von sehr schönem Style und Aussehen.
4.40 für Cravenetted Regenmäntel. Ein idealer Coat zum Gebrauch in jedem Wetter. Keine Damen-Garderobe ist vollständig ohne eins dieser Kleidungsstücke, und gewöhnlich kosten sie 7.50.

Hübsche Jacket Suits für Damen, 8.75

8.75 für hübsch aussehende Jacket Suits, von schönen Mischungen, Plaids, Checks und Streifen. Coat ist in kleidsamer Länge und kommt etwas unterhalb der Taillelinie. Skirt ist Plaited in Clusters, einen sehr weiten Effekt unten gebend.
10.75 f. einen spez. Suit, sorgfältig gemacht. Hat halbpassend. Jacket u. kommt etwas unter der Taillenlinie, Front ist finished mit eingelegten Velvet und Braid Straps. Skirt plaited in Clusters, unten genügend Weite gewährend.
14.75 für Auswahl von guten Suits. In Odd Entwürfen gemacht. Blouse Eton und Jacket-Styles. Große Auswahl von fancy Stoffen sind repräsentirt und viele sind wirklich bis zu $25 werth.
19.75 für hochfeine Suits. Haben das Aussehen von Kunden-Arbeit. Eingeschlossen sind Muster-Suits, kaum zwei sind einander gleich.
2.50 für gute $5 Damen-Skirts für gewöhnlichen Gebrauch oder Shopping. In vielen Styles gemacht und Finished.
$5 für schöne Skirts von den begehrenswerthesten Stoffen. Circular und Gored Facons. Finished mit Tailor Straps, Tabs und fancy Knöpfen.

J. V. Farwell Co. verkauften uns ihre Rester von farbigen Kleiderstoffen und wir bringen dieselben morgen zum Verkauf zur Hälfte und weniger

Freitag räumen wir mit den Kleiderstoffe-Restern, die wir von J. V. Farwell & Co. kauften. Kurze Stücke der beliebten farbigen Stoffe von den großen Farwell-Lagern. Die Längen sind von 2 bis 8 Yard, und sie werden zu diesen billigen Preisen kaum den ganzen Tag vorhalten.

12½c die Yard von Restern von wollenen Plaids, Shepherd Checks, bestickten Waistings, fancy Tweeds und grauen Suitings. Ausgezeichnete Kleiderstoffe, die von 25c bis 40c die Yard werth sind. Sind sämmtliche beliebte Muster für die Herbst-Saison und in beliebten Längen für diesen Freitag-Verkauf, für **12½c**.

28c die Yard für Rester von hübschen Tweed Suitings, schottischen Mischungen, Silk Shot Brilliantines, Crepe Cloths, bestickten Flanellen und wollenen Cashmeres. Werden regulär für 50c bis 65c die Yard verkauft. Wünschenswerthe Rester für elegante Herbst-Suitings, zum Verkauf am Freitag in einer großen Partie, für **28c**.

49c die Yard für jene kurzen Stücke von französischen Henriettas, wasserdichten Cravenettes, reinwoll. Storm Serges, reinwoll. Panama Cloth, reinwoll. Granites, Mannish Suitings und importirten Coverts. Wenn vom Stück geschnitten, sind sie nicht unter 75c bis $1.00 die Yard zu bekommen.

Diese hübschen Outing Flanelle zu 9½c sind anderswo nicht unter 15c zu bekommen

9½c Hier ist eine ausgezeichnete Partie von Touristen-Flanellen, zu 9½ die Yard, anderswo deren Gleichen nicht zu dem Preis zu haben. Sie sind thatsächlich die besten Flanellstoffe im Handel. In hübschen Karrirungen und Streifen, weiche und fließartige Flanelle, 15c die Yard werth, für diesen Freitag-Verkauf zu **9½c**.

4c für 7c persische Challies. In einer großen Auswahl.
3¾c für 7½ Indigo blaue Kattune. In echten Farben.
10c für 19c Werford Suiting. Karrirungen u. Plaids.

75c Ruffled Muslin-Gardinen, Freitag das Paar zu 44c

Diese ruffled Muslin-Gardinen sind nicht durch den Preis zu beurtheilen. Sie sind bedeutend besser wie es sonst bei den wohlfeilen Gardinen der Fall ist. Wirklich hübsche Gardinen, die gute, volle Größe Sorte mit breiten Ruffles. Gardinen, die 75c werth sind, in neuen Mustern und Facons, das Paar für **44c**. **44c**
79c für 1.25 Nottingham Gardinen — Kein Schund, sondern reine frische Muster in gut gewobenen und dauerhaften Qualitäten. Edges overlock Stitch Finish.
1.25 für $2 ruffled Brussels Net Gardinen. Meistens Arabian farbig. Hübsche Spitzen-Einsätze. Breite Spitzen edged Ruffles.
1.98 für 3.50 französ. Arabian Cluny Gardinen. Handgemachte Cluny Spitzen-Einsätze und Kanten mit Bands.

Die Hälfte des Preises für Tapestries und Damasks. Preise für Freitag, die Yard für **1.33, 69c** und **39c**.

Verkauf des Ueberschuß-Lagers eines Fabrikanten von Wilton Velvet Rugs, werth 1.75, zu 1.19 das Stück

1.19 Diese Wilton Velvet Rugs sind in den hübschesten Mustern der Herbst-Saison. Es sind Rugs in der 27 bei 54zölligen Größe, mit befransten Enden. Eines Fabrikanten Ueberproduktion bedeutend unter dem regulären Preis gekauft. Rugs wie diese sind überall markirt zu 1.75. Auswahl zu **1.19**.

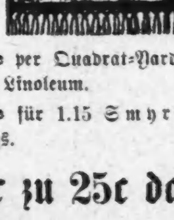
1.85 für 2.50 schwere Arminster Rugs, in hübschen geblümten und orientalischen Effekten. Gr. 27 bei 60 Zoll. Außergewöhnlich schwere Rugs.
3.60 für 4.75 9 bei 12 Brussels Gewebe Art Squares. Sehr schwer u. die Farben sind echt. Wir haben ein feines Sortiment von Mustern und Farben.

Kashmere Rugs — Beste Kopien von orientalischen Rugs, in schönen dunklen Schattirungen, wendbar. 9.50 9×9 Gr., **7.45**; 11.50 9×10½ Gr., **8.75**; 12.50 9×12 Größe, **9.95**.

13.89 für 16.50 Brussels Rugs, neueste Muster.
16.85 für $20 Brussels Rugs, 10-Wire Qualität, vollständige Partie.
1.20 für 1.60 Savonnerie Arminster Carpet, d. beste.
22c für 30c Brussels Gewebe Ingrain Carpet, Yard breit.
89c per Quadrat-Yard f. 50c Linoleum.
87c für 1.15 Smyrna Rugs.

Haviland Porzellan Dinner Teller zu 25c das Stück; Werth $6 das Dutzend

25c Dies sind hübsche Dinner-Teller — sehr schön dekorirt mit geblümten Entwürfen. — Die Ränder sind schwer vergoldet. — Echtes Theodore Haviland Limoges französisches Porzellan zu genau dem halben Preis. — Teller, werth $6 das Dutzend, das Stück zu **25c**.



5c für hübsche Rosen dekorirte Porzellan Frucht Saucers, werth 10c
25c für 45c deutsche Porzellan Chokolade-Töpfe, rosa, blau und grüne Tints. — Gold-liniirt und Miniature Dekorationen.

Hört dieses Konzert morgen

Mr. Gustave Salzer und Orchester werden in unserer Musik-Abtheilung am Freitag spielen. Mr. Salzer ist ein bekannter Komponist — der Musik-Dirigent für

Chauncy Olcott.

In Verbindung mit den neuen Olcott-Liedern wird Herr Salzer seine eigenen Kompositionen „Laces and Graces" und „Lords and Ladies" zu Gehör bringen.

15c das Stück für alle Vokal- u. Instrumental-Neuheiten.

19c d. Stück für alle Operetten-Selections. Die beliebten Lieder von den neuesten Stücken.

Reine Groceries

Bacon, Hazel, Premium, milde engl. Sugar Cured, Durchschnitts-Gewicht jed. Stücks, 2½ bis 3 Pfund. per Pfund **18c**.	**18c**
Mehl, 4.60 Faß Hazel Premium, v. ausgesucht. hartem Weizen gemahlen, kein besseres, ½-Faß Sack, **2.30**; ¼-Faß Sack **1.15**; ⅛-Faß Sack, **68c**.	**68c**
Lennox Seife, Proctor & Gambles, 10 St., **27c**.	**27c**

Full Cream Käse — Herkimer County, spez. für S. C. & Co. gem., weiß od. gelb, mild od. scharf, 4-Pfd. Stück 75c; Pfd. **20c**
Neues Swiß Creamy Corn, Sinclair Stand. Qual., Kiste von 2 Dtzd. 1.45; Dtzd. Büchsen 75c; Büchse **7c**
Melting Zuckererbsen, Hazel Finest Pack, Dtzd. Büchsen, $2; 6 Büchs. 1.05; Büchse **18c**
Tafelsalz, Hazel, dopp. raff., 6 Säcke 40c; 10-Pfd. Sack, **7c**
Feiner alter Santos oder Golden Rio, feine Qual., spez. morgen, 5½ Pfd. $1; Pfd. **20c**
Delmonico Golden Drop Sirup, Gall. Kanne 55c; ½-Gall. Kanne 35c; Quartkanne... **20c**
Waschpulver, Hazel, feinstes u. bestes im Markte; Dtz. Packete 1.70; 4-Pf. Packet für **15c**
Laundry Seife, Milfords, beste für alle Haushaltzwecke, 10 Stücke morgen für **42c**
Süßkartoffeln. 5 Pf. **15c**
Neue Smyrna Feig., Pf. **15c**
Süße Santa Clara Zwetschen, neue zarte Frucht, Pfd. **12c**
Michigan zarte Sellerie, Bunch **10c**

Frische Fische

Weißfisch, frisch gefangen, per Pfund **16c**
Lake Trout, frisch gefangen, per Pfd. **12c**
Wall-Eyed Pike, — frisch gef., per Pfd. **16c**
Lake Herring, frisch gef., Pf. **8c**
Lake Perch, frisch gef., Pf. **8c**
Bull Heads, frisch dressed, Pfd. **12½c**
Halibut Steaks, — frisch, per Pfd. **12c**
Codfish Steaks — frisch, per Pfd. **12c**
Lachs Steaks, frisch u. fein, Pfund **16c**
Frisch. Black Baß, Pfd. **22c**
Boston Flundern — frisch, Pfund **8c**
Salzwasser Aale — frisch, Pfund **14c**
Red Snappers, — frisch, Pfund **13c**
Austern, Standard, solid Meat, Quart **30c**
Austern, große feine, solid Meat, Quart **40c**
Geräuch. Weißfisch, strikt frisch, Pfd. **13c**
Geräuch. Haddies, strikt frisch, Pfund **9c**
Prima Rockaway Austern, Dtz. **17c**

Sämmtliche fünf Läden offen bis 9 Uhr Abends.

1906-1908 WABASH-AV.
3011-3019 STATE-ST.

L. FISH FURNITURE CO.

501-505 LINCOLN-AV.
219-221 NORTH-AV.

Haupt-Laden: 1901—1911 State Str., durch bis Wabash Ave.

Den ganzen Tag Freitag — Doppelte — Den ganzen Tag Freitag

Fish's Trading Stamps

Von denen die Stamp-Werthe kennen, werden sie als doppelt so werthvoll betrachtet, als die anderen Trading Stamps, die in dieser Stadt ausgegeben werden.

Fish Stamps waren die ersten Stamps, welche einen garantirten Werth erhielten, und dieser Werth, $3.50 für jedes volle Buch, steht unerreicht in der Geschichte des Stampgebens da. Viele unserr Prämien würden in irgend einem anderen Laden $6.00 bis $7.50 kosten.

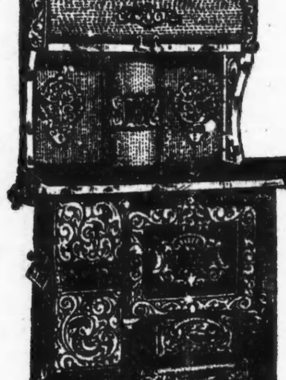
Schnittwaaren-Läden, Groceries, Fleischer-, Kleider- und andere Läden in allen Theilen der Stadt, die Haushalt-Artikel führen, geben sie fort. Sammelt sie mit allen Euren Einkäufen und stattet Euer Heim aus, oder holt Euch Eure

Weihnachts-Geschenke frei

Unser offenes Konto-System gewährt Kredit ohne die unangenehmen Nachfragen, Hypotheken oder Kollektoren, was gewöhnlich mit Kreditkäufen verbunden ist.

Größte Auswahl von hiesigen und orientalischen Effekten in **Rugs und Teppichen** in Chicago. Ausgelegt auf unsern Patent Fixtures auf unserm Prismatic tageshellen Teppich- u. Rug-Flur. Ein ungewöhnl. Werth zeigt hier die Ersparniß.

Echte Mohair Domestic Rugs, volle 9 Fuß bei 12 Fuß lang, eng gewoben, langer seidenartiger Pile — die allerneuesten Medaillion und orientalischen Entwürfe. Dieser Rug ist der größte Werth, der je in unseren fünf großen Läden in Chicago offerirt wurde, der Preis ist nur **$22.90**



Massives reines Messing-Bett, voller 2zöll. Continuous Frame, 4zöll. Husks und schwere Füllung, von massivem nahtlosem Messing Tubing, mit bester japanischer Lacquer-Politur, aufgebrannt und garantirt nicht anzulaufen.— Genau wie im Bild gezeigt. Ohne Frage der beste erster Klasse Bett-Bargain der Saison....... **$29.75**

Asbestos gefütterter Stahl-Herd, von bestem blauem Stahl und schwere geformte Gußtheile und voller Nickel-Beschlag. Hohes Wärme-Closet, großer Quadrat-Backofen, mit balanzirter Platfor-Thür. Volles Asbestos-Futter, großer Feuerplatz mit Duplex-Grate Thee-Shelves und Broiler-Thür, garantirt hochfein zu backen und in jeder Weise zu befriedigen. Ein erster Klasse Stahlherd, der ohne Gleichen dasteht in Bezug auf den Preis, für nur....... **$23.85**

Zur Hygiene der alten Inder.

Wie von den hygienischen Einrichtungen bei den alten Egyptern hört man mancherlei Gutes auch von denen der alten Inder, wie denn im Orient überhaupt vielfach noch eine Sauberkeit als persönliche Hygiene des Körpers gepflegt wird, an der sich manche Schichten abendländischer Bevölkerung ein Beispiel nehmen können. Die klugen Gesetzgeber des Alterthums aber stellten ihre sozialhygienischen Wünsche unter den Schirm der Religion, weil ihnen dies sicherer erschien, als sie unter den Schutz der bloßen praktischen Vernunft zu stellen.

Im neuesten Heft der medizinisch-historischen Zeitschrift Janus gibt Dr. E. Hagemann in Bonn den Anfang eines sehr hübschen und lehrreichen Aufsatzes über die Hygiene der alten Inder, dem man allerlei recht Interessantes entnehmen kann. In mancher Hinsicht waren hiernach jene Alten weiter als wir heutzutage, denn bei ihnen waren Einrichtungen schon verwirklicht, die bei uns noch unerfüllte Wünsche der Aerztewelt sind. Indische Herrscher aus den letzten vorchristlichen Jahrhunderten ließen nämlich durch besondere Staatsbeamte aus dem ärztlichen Stande dauernd den Gesundheitszustand des Landes überwachen; und die Kinder sollten in den ersten acht Lebensjahren noch keinen Unterricht haben, sondern sich im Freien herumtummeln und Kinderspiele spielen, damit der Körper sich frei entwickeln könne. Ueber Vererbung und andere gesellschaftsbiologische Fragen hatte jenes alte Kulturvolk schon festgegründete Ansichten, die wir uns erst mühsam mit Hilfe sorgfältiger medizinisch-experimenteller Untersuchungen erworben haben, aber wie jede nur empirisch und impulsiv gefundene Anschauung schoß auch die der indischen Könige weit über das Ziel hinaus und befahl und verbot nach Herzenslust ohne Rücksicht auf individuelle Freiheit der Person. Aus den „Gesetzen Manus" erwähnt Dr. Hagemann vieles, was sich auf die „Nahrungsmittelhygiene" bezieht. Was da alles für den Genuß verboten wird: Raubthierfleisch, Vögel, die in bewohnten Ortschaften nisten, so der Sperling, dann Flamingos, Krähen, Papageien, Grünspechte, dann auch Haushühner, Gänse und alle Schwimmvögel. Auch Schweine und Thiere, die fünf Zehen haben, sind unbedingt verboten, während Stachelschwein, Igel und Rhinozeros zum Genuß gestattet sind. Den Brahmanen als der reinern, bevorzugten Kaste ist der Fleischgenuß überhaupt verboten. Besonders interessant aber ist die schwere Bestrafung des Verkaufs verdorbener oder verfälschter Nahrungmittel; darauf steht Geldbuße, Prügelstrafe, Abschlagen von Fingern u. a. m. Der Genuß geistiger Getränke wird bei den Brahmanen, die sich des Alkohols enthalten sollen, schwer bestraft: „Der Säufer ist als ein Hauptsünder anzusehen; er soll durch ein Brandmal an der Stirn gezeichnet werden", bestimmt ein Gesetz Manus, und in einem andern verordnet er: „Verkäufer von Branntwein sollen schleunigst aus dem Orte getrieben werden." Sehr wichtig erscheinen die Ehevorschriften, die darauf hinausgehen, daß nur ganz gesunde Personen eine Ehe eingehen dürfen, damit eine gesunde und kräftige Nachkommenschaft erzielt werde. Namentlich für die Brahmanen sind diese Dinge besonders geregelt; die Frau des Brahmanen darf nicht bis zum sechsten Grade mit der Familie seiner Mutter und gar nicht mit der seines Vaters verwandt sein, „auch wenn ihre Familie mit aller Art von Glücksgütern gesegnet ist," und das Mädchen „muß einen ganz wohlgebildeten Körper, den Gang eines Flamingos, weiches Haar, kleine Zähne und zierlich gebaute Gliedmaßen besitzen". Das sind gewiß sorgfältig ausgewählte Vorschriften, deren praktische Brauchbarkeit allerdings nicht ganz zweifelfrei erscheinen will. Besonderen Werth legt der indische Gesetzgeber auf die persönliche Reinlichkeit; viele Waschungen zu allen Tageszeiten, Mundspülungen, Bäder, sofortiges Entfernen jedes Fleckens aus der Kleidung u. a. m.; und daß das Wasser, das zur Reinigung dienen soll, ja nicht unrein sei, dafür wollen wieder viele Vorschriften sorgen, die jedes Ausschütten von Abfall und Ausgießen von Abwässern in das Wasser verbieten. Für den Brahmanen ist dann noch eine besondere Diätetik der Seele vorgesehen, die allerdings weit über den Rahmen sozialhygienischer Maßnahmen hinausgeht.

Freß-Kahle.

Ueber diesen wegen seiner kaum glaublichen Freßsucht bekannt und sprichwörtlich gewordenen Mann theilt der „Dresdener Anzeiger" folgendes mit: Jakob Kahle wurde 1678 geboren und lebte als Gärtner in Wittenberg; dort war er als Freß-Kahle eine allgemein bekannte Persönlichkeit. Er verschlang nicht nur eßbare Sachen in großen Mengen, sondern so ziemlich alles, was ihm unter die Hände kam. Als Beispiel für seinen guten Appetit und Magen sei erwähnt, daß er „auf einen Sitz" einmal 8 Schock Pflaumen mit den Kernen und ein andermal 4 Metzen (etwa 13 Quart) Kirschen, natürlich auch wieder mit den Kernen, verzehrte. Als besondere Delikatesse schätzte er lebendige Ratten, Mäuse, Vögel, Raupen und anderes Gethier. Es kam ihm auch nicht darauf an, gelegentlich die Speisen mitsammt den „töpfernen Schüsseln und Tellern" zu vertilgen, und einmal soll er sogar ein blechernes Schreibzeug mit Tinte, Federn, Federmesser und Streusand „aufgefressen" haben, wie von vereideten Augenzeugen bestätigt worden ist. Um seine Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete auch noch einträglich zu gestalten, verzehrte er einmal vor versammeltem Publikum für Geld einen Dudelsack, und als er dann auf dessen Besitzer zuging, fürchtete dieser das Schicksal mit seinem Dudelsack theilen zu sollen, sprang aus Angst zum Fenster hinaus und ergriff die Flucht. — Diese und ähnliche Streiche erweckten bei dem gewöhnlichen Volk den Verdacht, daß der Freß-Kahle vom bösen Geist besessen sei und von diesem bei „seinen Unternehmungen" unterstützt würde; Kahle mußte sich deshalb im Jahre 1723 einer genauen Untersuchung unterwerfen, bei der auch sieben Zeugen eidlich vernommen worden sind, die aber im übrigen ergebnißlos endete. Als er 1757, fast 79 Jahre alt, starb, wurde seine Leiche auf der Akademie in Wittenberg sezirt und von einem Studenten zum Gegenstand einer Dissertation gemacht. Als Grabschrift widmete man ihm folgendes Gedicht:

„Wem decket diese Grufft:? desjenigen Gebeine
Der, weil er hat gelebt, ein großer Fresser war,
Sein eisenfester Zahn biß in die schärfsten Steine,
Daß man die Zeichen sah; sein Schlung verschlang sogar,
Was andern Ekel bringt, ihm waren Ratten, Mäuse,
Ja! Raupen, Sand und Leim ein' angenehme Speise.
Er schluckte alles ein, als wie ein Schweine-Rüssel,
Er fraß vor zehen Mann, und fraß noch oben drauf,
Wenn man's verlangte, den Teller und die Schüssel,
Das Salzfaß und den Krug, und auch das Glas mit auf.
Ja! einmal fraß er gar (das heisset mir ein Fresser),
Ein blechern Schreibzeug mit samt dem Federmesser.
Das war den Leuten fremd, drum hörte man sie sagen,
Der Teufel frißt aus ihm, der steht mit ihm in Bund,
Die Aerzte gaben vor: Es sey ein hitzger Magen,
Von dieser Freß-Begier: allein der wahre Grund,
Doch viele glaubten's nicht. Er aber fraß indessen
So lange, bis der Tod ihn selber aufgefressen." —

— Eigenthümlich. — A. (liest einen Artikel über Stecknadelfabrikation): Na, so was! Da werden jährlich so und so viel Millionen Stecknadeln fabrizirt,—und neulich, als ich solch' Ding mal suchte, konnt' ich keine finden.

— Die musikalische Köchin.—Frau: Marie, ich bin mit Ihnen zufrieden, ich werde Ihnen etwas Schönes zum Geburtstage schenken, was wünschen Sie sich denn? — Köchin: Eine Kaffeemühle mit Musik und einen neuen Schrank, so groß, daß ein Grenadier hineinpaßt.

— Erklärt. — Emma: Ich möchte nur wissen, warum unser junger Mathematik-Lehrer die Olga Müller nicht leiden kann.—Paula: Ich kann es mir denken; jedenfalls ist er neidisch, weil sie schon einen größeren Schnurrbart hat wie er!

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burmann, Mary, 4 J.; 1468 Park Ave.
Bahringer, George, 48 J.; 149 Robey Str.
Brueggemann, Walter, 18 J.; 2802 41. Ave.
Biederstadt, Wm. E., 48 J.; 106 Mohawk Str.
Bachmann, Elizabeth, 68 J.; 803 N. Leavitt Str.
Christmann, Emma, 44 J.; 267 N. Clark Str.
Dornke, Juliana, 64 J.; 193 Clybourn Ave.
Goekitz, John H., 68 J.; 5013 Justine Str.
Krause, Johann, 1 J.; 952 W. 21. Place.
Meyer, August, 23 J.; 928 W. 20. Str.
Peters, Cornelia A., 46 J.; 500 Washington Blvd.
Reuß, Emilie, 45 J.; 510 Ogden Ave.
Schatow, Ida, 21 J.; 986 Fairfield Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John J. Smith, Grace May Brown, 22, 18.
Camille Dessimoz, Ida Udry, 23, 20.
Fred W. Wallstedt, Jennie Sunde, 24, 23.
Bernhard Heinig, Katherine Uhlers, 32, 27.
Mathias Replinger, Margaret Nagle, 29, 23.
Eugene D. Greene, Blanche G. Werner, 25, 23.
John J. Staiger, Nellie L. Carley, 24, 22.
Robert F. Young, Millicent Cooper, 22, 21.
Andrew Kovac, Mary Urtiak, 28, 18.
Theodore Krueger, Emma Ler 32,9, 20.
Frathyon S. Haradson, Magda Nelsen, 22, 21.
Ole H. Stenbakken, Bertha Hoff, 31, 43.
Henry F. Kakemoyer, Jeanette Miller, 27, 26.
John Joseph Judge, Margaret Farley, 30, 25.
William O'Connor, May Koehler, 25, 23.
Robert Mealey, Lillie Stevens, 37, 31.
Anton Knox, Anna Oswald, 21, 21.
Fred Desonst Wheeler, Emma E. Woodard, 29, 28.
Josef Kokot, Michalena Kedra, 28, 19.
Henry Sherman, Ines Enstrom, 26, 16.
Ernest Beler, Gertrude Knox, 24, 18.
Charles Adams, Una Settle, 38, 24.
Leo Wiord, Della Priebe, 22, 20.
John Williams, Sylvester Glanton, 42, 41.
Peter Leskautis, Alizabetha Petronskaiet, 26, 19.
Frank R. Maguire, Minnie Knieling, 23, 19.
Edward H. Severson, Lillian Hockinson, 27, 18.
Louis Tapulos, Florence Pratt, 24, 19.
Harry Retzel, Dorothy Peterson, 22, 22.
Daniel J. Kelleher, Elizabeth Hurly, 25, 23.
William H. Worley, Lucy Haskall, 21, 19.
Alexander Massanti, Augusta Lenz, 30, 24.
Frank Besely, Beatrice Anderson, 27, 25.
Patrick Sullivan, Ellen Greeley, 60, 66.
Szczepan Lodhoski, Lucejna Zigler, 23, 22.
John J. Hilden, Caroline Ahring, 38, 30.
Dick Welter, Katie Meindl, 24, 22.
Arthur Woodroff, Evelyn A. Gaelock, 32, 25.
Edward J. Cray, Christina Bachen, 19, 18.
Joseph Williamson, Rachel Kerr, 30, 24.
Harry M. Bartlett, May A. Fleisher, 21, 20.
James J. Smith, Genevieve J. Mellihan, 30, 24.
Walter Wentzel, Minnie Weber, 23, 19.
Samuel Hermann, Carolina Kraner, 23, 23.
Peter Debins, Weronika Urbojchukai, 26, 25.
Philipp M. Winters, Antona Heinrich, 23, 20.
Elmer Burton Dempree, Mary M. Griffin, 32, 24.
Wauszyniec Poszei, Jozefa Safalska, 25, 21.
Charles A. Schultz, Minnie Burandt, 25, 19.
Preston L. Gangwer, Tillie Schwartz, 40, 36.
William W. Maywars, Edith Shaba, 41, 27.
Arthur Radle, Rose Gertenrich, 23, 23.
Frank Meyer, Annie Quinn, 38, 35.
John Ksiczarczyk, Mary Majcherek, 32, 20.
Arthur C. Seyfarth, Alice E. Fister, 26, 26.
Jan Hyc, Wiktorya Habadina, 23, 20.
Henry A. Hewins, Carrie E. Holmgren, 29, 23.
Michael J. Dougherty, Margaret O'Neill, 31, 28.
A. Emil Ritchell, Agnes Wendt, 30, 23.
Richard E. Harden, Annie M. Pierson, 29, 26.
Jacob Kamner, Fannie Kasanovich, 28, 24.
Fred A. Amey, Margaret Harbers, 23, 23.
Nicolo Casuo, Ignazia Caponi, 24, 19.
Vincent Sobezak, Frances Schulz, 24, 21.
Charles Albert Ethridge, Alta Belle Lewis, 27, 21.
Clarence Avery Randall, Hulda Moquist, 21, 21.
John A. Teisseler, Kathryn M. Flucke, 24, 23.
Frank Nadamal, Georgianna Vitlacil, 29, 19.
Ernest Frederick Hoefs, Alma Eilenberger, 51, 26.
Abraham Pederson, Thurine Strand, 29, 30.
Peter O. Langh, Sophie Gustafson, 25, 25.
Emanuel W. Lowman, Margaret Nash, 48, 33.
James McCormick, Sarah Moreland, 28, 29.
Otto Eacht, Anna Krause, 22, 21.
Jan Ranek, Anna Swienton, 29, 22.
Harold Martyn, Alma J. Brandon, 33, 26.
Martin J. Johnson, Anna E. R. Sauer, 22, 23.
Salvator Cesentino, Gaetana Marianna Palmers, 23, 29.
George Lee, Dorothea Stone, 39, 21.
Wm. A. Wuschendorff, Helena E. Moern, 31, 26.
Charles A. Coote, Elizabeth F. Coote, 49, 43.
Maensz Droopter, Maryanna Kryczka, 22, 19.
Edwin B. Main, Lue Kimberly, 26, 24.
August Blessing, Rosie Haye, 27, 22.
Edward Willens, Susie A. Reck, 23, 21.
Albert W. Schauer, Sophie Schmid, 25, 24.
Peter Bierzychudek, Marie Polarski, 24, 21.
Paul Kampe, Anna Helwig, 27, 19.
Richard Oliver Hopkins Jr., Agnes P. McManus, 19—21.
John Uhrhamer, Lillan Schuerr, 21, 20.
Leopold Pietrowicz, Machalina Burdiewska, 25, 20.
Frank Skelnik, Mary Gruba, 21, 19.
John Nemec, Mary Bender, 23, 22.
Felix J. Railo, Josefa Kruncaite, 23, 20.
Frank P. Nowakowski, Alvina B. Klateda, 21, 20.
Frank J. Schmitt, Margaret Evalyn Allmendinger, 23, 23.
John Oest, Minnie Techon, 52, 46.
Walter F. Young, Alma Glaefke, 28, 23.
Geo. W. Armbruster, Edith E. Lowry, 21, 18.
William Grenon, Celia Engel, 22, 21.
Edward C. Blake, Mary Lyng, 30, 24.
Charles C. Birr, Alice Kuhl, 21, 22.
Ralph S. Michel, Jennie McCabe, 54, 35.
Bud O. Caß, Mary A. Baker, 32, 27.
Samuel D. Smith, Annie R. Michael, 41, 37.
Joseph Forrenga, Annie De Vries, 31, 31.
Martin Kluczynski, Rosie Sczandowska, 22, 22.
William Holtz, Mathilde Blei, 29, 20.
Julius E. Neilsen, Margaret L. Phillips, 34, 24.
Marcin Dembicki, Amelia Blaziakowska, 29, 19.
Christ Dietricks, Lena Schambach, 25, 23.
Henry Dekker, Heloz Knenbee, 24, 24.
Edward Barnum, Blanche Keith, 21, 19.
Samuel B. Nichols, Alice Elizabeth Bird, 38, 32.
James Parkenson, Agnes Davidson, 43, 33.
Samuel Beckley, Julia Rinck, 21, 18.
Kazimir Dimenas, Elisabeth Winslav, 24, 19.
Rudolph Reiner, Minnie Pepper, 23, 23.
Gaynor J. Corley, Anna J. Higgins, 29, 23.
John J. O'Neill, Anna M. Lonergan, 27, 21.
Fred R. Parmer, Margaret Wehler, 28, 25.
Louis Jaslowski, Ida Shirmes, 28, 27.
Niels Peter Nielsen, Gudrun Mathieson, 29, 21.
Fred W. Knopp, Marie Margaret Classen, 24, 26.
John Carl Nelson, Selma M. Meyer, 28, 21.
Elijah T. Bower, Edith Goerich, 22, 18.
Valentine Yanek, Franciska Yanik, 23, 19.
Antoni Dobszycki, Stanislawa Gingeleda, 39, 39.
William J. Leckie, Carolyn M. Key, 33, 27.
Walter J. Reich, Emma F. Kreißl, 27, 26.
Martin Ekholm, Emmy Johnson, 22, 22.
Nicholas H. Seiwert, Susan Fabrizius, 28, 27.
Frank Leppert, Effie Kubida, 24, 20.
Josef Sot, Aniela Faranska, 23, 23.
James Triner, Anna Cerny, 21, 19.
Clarence E. Nordell, Hannah M. Rasberg, 31, 23.
George Cordes, Edna L. Bassard, 25, 18.
Charles F. Oneill, Edith Durand, 29, 21.
Samuel A. Thompson, Louisa A. Weidmann, 25, 19.
James G. Gillespie, Gertrude A. Curtis, 24, 20.
James L. Cochman, Alvina Johnson, 22, 23.
Joseph G. Ziegler, Josefine Schneider, 39, 28.
James Cullen, Bertha Diehoff, 43, 41.
Joseph Mach, Barbara Urban, 25, 22.
Fred A. English, Lorella M. Healy, 25, 19.
Joseph Cooper, Anna M. Goetz, 21, 22.
Fred J. Ewert, Minnie Eichenberg, 25, 24.
Jewel P. Waller, Pearl Hood, 23, 19.
Carl Alberts, Marie Lehmann, 25, 25.
Louis A. Johnston, Rose S. Holmsted, 28, 28.
Stanislaw Kuras, Wiktorya Wojcikowska, 26, 23.
Daniel Burns, Nellie Kam, 33, 21.
Charles Wagneiler, Anna Hansen, 38, 36.
Harry Bayton, Carrie Richardson, 24, 19.
Tomes Bfidvogios, Basio Kerekoponter, 24, 20.
Joseph Stanczyk, Mary Wianiewska, 25, 23.
Charles H. Temple, Anna Jenkins, 31, 26.
John C. Schleinszer, Clara Nancy Baker, 25, 27.
Thomas Fitzmannce, Delia Robinson, 29, 27.
Duke A. McMillan, Arrabella Cochrane, 30, 28.
John Edward Merich, Mary P. Klaß, 23, 23.
A. Franklin Peterson, Lulu H. Lowndes, 47, 31.
William A. Arick, Florence Johnsworth, 28, 27.
Dennis E. Sullivan, Alice T. Curtright, 47, 38.
Leonard A. Martin, Edith Francisco, 22, 21.
Harry Weber, Mela Boettl, 21, 19.
Charles Vance, Ella S. Upton, 32, 30.
Charles F. Kehoe, Irene Marie Curran, 21, 18.
Harry Lassen, Lena Schlicher, 25, 20.
Henry Watson, Ruth Watson, 43, 25.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Indiana Ave., 200 F. südl. von 41. Str., Ostfr., 50 bei 177, M. M. Kunz an Thomas W. Joss, $5,000.
Indiana Ave., 120 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 75 bei 160, Frank M. Bunch an das Chicago Refuge für Mädchen, $8,000.
Prairie Ave., zwischen 39. und 40. Str., Westfr., 20 bei 159, C. Johns an Mary E. Gardner, $4,500.
Aberdeen Str., 174 F. nördl. von 53. Str., Ostfront, 25 bei 124, D. A. Anderson an Jas. McGillen, $2,050.
Ashland Ave., 223 F. südl. von 64. Str., Westfr., 50 bei 122¾, M. C. Rede an Katie Jacobsen, $3,300.
Emerald Ave., 240 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 30 bei 144, F. Beckenbaum an Lottie E. Pattie, $6,500.
Hermitage Ave., 210 F. nördl. von 47. Str., Ostfront, 24 bei 124, J. Hubaill an G. Maslowski, $2,000.
Justine Str., Südwest-Ecke 60. Str., Ostfr., 30 bei 124, C. F. W. Schoenauer an Marie Dang, $3,500.
Lafayette Ave., 275 F. nördl. von Garfield Blvd., Ostfr., 25 bei 100, Fortune Bros. Brewing Co. an Mary Mullen, $2,000.
Lafayette Ave., 275 F. nördl. von 57. Str., Ostfr., 25 bei 90, Lulu F. Bell an Millie A. Jones, $4,500.
Normal Ave., 29 F. nördl. von 50. Str., Ostfr., 25 bei 124, John T. Krueger an Mary E. Russell, $3,500.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Oktober 1906.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73¼c; Nr. 3, roth, 72—73c; Nr. 2, hart, 73—77c; Nr. 3, hart, 71—75c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80—83c; Nr. 2, 77—82c; Nr. 3, 73—82c.

Mais, Nr. 2, 46½—46¾c; Nr. 2, weiß, 46¾—47c; Nr. 2, gelb, 46¾—47c; Nr. 3, 46¼c; Nr. 3, weiß, 46½c; Nr. 3, gelb, 46½—46¾c; Nr. 4, 46—46¼c.

Hafer, Nr. 2, 32½—32¾c; Nr. 2, weiß, 34½—36c; Nr. 3, 32½—32¾c; Nr. 3, weiß, 32½—36c; Nr. 4, weiß, 32—33c; Standard, 34—35c.

Mehl, Winter-Patents, $3.20—$3.25 das Faß; „Straights", $3.10—$3.15; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.15—$4.00; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $10.00—$13.00; Nr. 2, $8.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.00. Nr. 4, $7.00—$7.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Oktober, 73c; Dezember, 75⅝—75¾c; Mai, 79½—79¾c.

Mais, Oktober, 45½c; Dezember, 43c; Mai, 43⅝—43½c.

Hafer, Oktober, 33½c; Dezember, 34¼c; Mai, 35⅝—35½c; Juli, 33¾c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 104,000, von Hafer auf 330,000 und von Mais auf 456,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 30,499 Bushels Weizen, 163,517 Bushels Hafer und 146,422 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $8.92½; November, $8.57½; Januar, $7.92½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $13.42; Mai, $13.50.

Rippchen, Oktober, $8.25; Januar, $7.17½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.13
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.37
do., gereinigt, per 5 Faß	0.38
Terpentin	0.68½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.40—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$8.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.50, Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.65.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.65—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.65—$6.85; mittlere bis gute Ferkel, $5.40—$6.50; leichte gemischte Waare, $6.30—$6.60; „Culls", $3.00—$6.00.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.15; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$5.75; „Native Lambs", geringe bis ausgesuchte, $4.60—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$0.26
Nr. 1, per Pfund	0.21	—0.22½
Nr. 2, per Pfund	0.19	—0.20
„Ecoleys", per Pfund		0.20½
Nr. 1, per Pfund		—0.19
Packwaare, frisch, per Pfund	0.16	—0.16½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12	—0.12½
„Daisies", das Pfund	0.12½	—0.12¾
„Young America", das Pfund		0.12½
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08½
Brick, das Pfund	0.11½	—0.12
Schweizer, rund, das Pfund		0.13
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.15	—0.19
„Firsts", das Dutzend		0.21
Prima, 60 Prozent frisch		0.22½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.25

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund	0.13	—0.15
Gänse, das Dutzend	6.00	—9.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund	0.12½	—0.15
Enten, das Pfund	0.08	—0.12
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund	0.12	—0.14
Hechte, das Pfund		0.18
Karpfen, das Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.06	—0.07
Lachs, das Pfund		0.12½
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Makerel, das Pfund		0.25
Hummer (gekocht), das Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.06
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.09
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.25	—2.50
Crab-Aepfel, ½ Bushel	0.35	—0.40
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	6.00	—7.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.00	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Melonen, Gems die Kiste	1.25	—2.00
Pflaumen, 16 Quarts	0.75	—1.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel	0.13	—0.30
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.12½	—0.18
Birnen, per Bushel	0.40	—1.25
Kronsbeeren, Cape Cod, das Faß	6.25	—6.50
Kraut, per Kiste	0.75	—0.80
Kopfsalat, per Kübel	0.50	—1.00
Blattsalat, per Kiste	0.15	—0.20
Sellerie, per Kiste	0.10	—0.75
Tomaten, per Kiste	0.30	—1.00
Blumenkohl, per Kiste	0.50	—1.50
Rosenkohl, das Quart	0.15	—0.17½
Rothe Rüben, per Faß	1.00	—1.25
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündchen		1.00
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Gurken, das Dutzend	0.75	—1.00
Einmachgurken, der Sack	0.75	—1.25
Zwiebeln, per Sack	0.65	—0.90
Rüben, per Sack	0.37	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.35	—0.40
Kürbisse, das Faß		0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.75	—1.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.30
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.50	—4.75
Kartoffeln, Wiskonsin, in Car-Ladungen, per Bushel	0.38	—0.40
Süßkartoffeln, per Faß	1.50	—3.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Stewart Ave., 50 Fuß nördl. von 70. Str., W. Fr., 25 bei 132, H. O. Long an Wilson T. Lucas, $4000.
Hoyne Ave., 100 Fuß nördl. von 92. Str., W. Fr., 50 bei 187, C. A. Fries an Guy G. Bender, $4000.
Austin, Beardsley Add., Lot 8, Block 2, Mabel Smith an Harry B. Hansen, $3000.
Austin, Dickey & B. Add., W. 37½ Fuß, Lot 6, Block 2, F. A. Weith an Walter Last und Frau, $2,725.
Douglas Boulevard, 90 Fuß nördl. von Fillmore Str., O. Fr., 25 bei 125, J. L. Bolen an John Lenz, $6,000.
Francisco Ave., 188 Fuß südl. von Humboldt Blvd., O. Fr., 31½ bei 125, J. J. Tangney an Frank S. Sandler, $5,550.
Lexington Str., Südwestecke S. 46. Ave., N. F., 100 bei 125, E. D. Mandell an S. W. Bolley, $6,400.
Lexington Str., 175 Fuß westl. von S. 46. Ave., N. Fr., 100 bei 125, derselbe an denselben, $2000.
Maplewood Ave., 200 Fuß südl. von Hirsch Str., O. Fr., 20 bei 126, Elmer H. Adams an Harry Rosenfeld, $4,675.
Sacramento Ave., 90 Fuß südl. von Mariana Str., W. Fr., 25 bei 125, T. G. Thompson an Carrie Von Malo, $5,050.
Troy Str., 175 Fuß südl. von Ohio Str., O. Fr., 25 bei 126, A. E. Rawle an Lena J. Neiman, $4,500.
Wood Str., 160 Fuß westl. von Grand Ave., W. Fr., 23 bei 78, R. Rodeck an John J. Pollak, $5,500.
Western Ave., 217 Fuß südl. von 25. Str., O. Fr., 168 bei 115, und 23 andere Lotten in demselben Block, Frank P. Graves an Philipp J. Foley, $21,000.
Austin Park, Lot 3 bis 7, M. A. Stiver an Wallace Baß, $1,750.
Austin, M. & S. Sub., S. 60 F., Lot 6, Block 7, Südwest 6, 39, John Lewis an Richard W. Manke und Frau, $2,100.
Hawthorne, Lot 16 und 17 von Lot 1 bis 3, etc., Block 15, A. Szymanski an Anton Wearanowski und Gattin, $3000.
La Bergne, Lot 1 und 2, Block 3 von Block etc., J. Deindoerfer an Mattie E. Blackmore, $2,900.
Township 39, N. 37½ F. w. 150 F., Lot 3, Block 12 von W. ½, Lot 2, 18, 39, Thomas H. Hulbert an George W. Clarke, $6000.
Coles Ave., 420 F. südl. von 78. Str., Westfr., 38 1-3 bei 200, Elof Althen an Michael Hanlon, $[illegible]
Exchange Ave., 50 F. südl. von 81. Str., Ostfr., 38 bei 121, John F. Norring an James und Anna Murray, $2,650.
41. Str., 50 F. westl. von St. Lawrence Ave., Nordfr., 25 bei 118, A. Myers an Frank O. O'Neill, $5,000.
Houston Ave., 250 F. nördl. von 89. Str., Westfr., 25 bei 140, Anna Tuermer an Peter J. Steffen, $2,950.
Princeton Ave., 245 F. nördl. von 38. Str., Ostfront, 25 bei 117, M. J. Lawton an Wm. M. Richmann, $5,100.
Wood Str., 209 F. nördl. von 47. Str., Westfr., 24 bei 124, B. Gelschewski an A. Zalgiewicz, $2,700.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Morse Ave., Südwestecke Perry, Nordfront, 315 bei 171; Andrew J. Pruitt u. And. an Louis W. Nelson, $14,900.
Diversey Ave., 50 F. östl. von Mildred, Südfront, 25 bei 124; A. Smith an Augusta Lehmann, $6000.
Hawthorne Ave., 136 F. östl. von Evanston, Nordfront, 60 bei 123; Cornelius S. O'Leary an Abraham J. Van Engers, $15,000.
Otto Str., 100 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 125; A. Vogeler an Edwin T. Hartmann, $2800.
Sheridan Road, 110 F. nördl. von Lawrence Ave., Ostfront, 50 bei 150; B. M. Neusse an Christian L. Lund, $6000.
Winthrop Ave., Südostecke Argyle Str., Westfront, 65.7 bei 150; Ida L. Richards an Hannay E. Rowntree, $7500.
Dickens Ave., Südostecke Dickens, Nordfront, 24 bei 125; S. Anderson an Jos. R. Zahradrick, $4200.
N. 43. Ave., Südostecke Irving Park, Westfront, 142 bei 144; O. Lambean an Frank J. Jansky, $4320.
Fremont Str., 110 F. nördl. von Garfield Ave., Ostfront, 22 bei 125; C. G. Schuster an Felix Schmidt, $2500.
N. Halsted Str., 955 und 957, Westfront, 48 bei 90; Miß Rosalie Culp an Edward M. und Mary H. Willey, $25,000.
Fox Str., 48 F. nördl. von 32., Ostfront, 24 bei 124; H. Schulz an August Schulz und Gattin, $2000.
Lake Park Ave., 355 F. nördl. von 37. Str., Westfront, 24¼ bis zur Jll. Zentralbahn von W.; Frau C. P. Schultz an Harry J. Hulsman, $7500.
Shields Ave., Nordwestecke 32. Str., Ostfront, 56 bei 125; Mary Stack an Geo. L. Amerman, $2600.
Bond Ave., 7329, 100 bei 216; Geo. T. Keßler u. And., durch den M. in Ch., an Elizabeth Weston, $13,639.
Champlain Ave., 273 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 25 bei 125; Andrew Johnson an Albin J. Leeden und Martin P. Johnson, $5000.
Cottage Grove Ave., Südwestecke 91. Place, Ostfront, 193 bei 125; H. E. Groß u. And., durch den M. in Ch., an Russell K. Forsyth, $8396.
Michigan Ave., 92 F. nördl. von 109. Str., Westfront, 78 bei 125; P. Dalenberg an Henry Idbotson, $1950.
91. Str., Südwestecke Langley Ave., Nordfront, 35 bei 125; derselbe an Anna R. Wells, $2444.
63. Str., Südwestecke Langley Ave., Nordfront, 80¼ bei 110; Frank P. Burket an Willis K. Gore, $15,000.
Vincennes Ave., 100 F. südl. von 47. Str., Ostfront, 133½ bei 302; Frau Josephine C. Moran u. And. an das städtische Altenheim, $22,610.
Vincennes Ave., 233 F. südl. von 47. Str., Ostfront, 200 bei 302; Wm. J. M. Wade an dasselbe, $32,110.
Washington Ave., Südwestecke 53. Str., Ostfront, 160 bei 75; C. H. Beers an Wm. D. Baker, $3000.
Dasselbe Eigenthum; Wm. D. Baker an Albert H. Tyrrell, $3000.
Carpenter Str., 250 F. nördl. von 62., Westfront, 25 bei 124; J. Groetjema an Augusta Gunia, $3000.
Green Str., 247 F. nördl. von 71. Str., Westfront, 50 bei 125; R. Grebing an Margt. Hill, $2200.
Lincoln Str., 222 F. südl. von 53., Westfront, 23 bei 124¾; Peter Bartz an Frank Pazak und Gattin, $2200.
Paulina Str., 102 F. nördl. von 65., Westfront, 30 bei 128; S. M. Bain an Michael Maisel, $3500.
Peoria Str., 205 F. südl. von 57., Westfront, 31¼ bei 124; Fabian Peterson an Mary, Nellie und James L. McLaughton, $8500.
Union Ave., 123 F. südl. von 71. Str., Westfront, 25 bei 154½; J. C. Gleason an Ellen Ryan, $3000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Kunden-Schneider an Damen-Coats. Anzufragen auf dem 12. Stockwerk, State Straße Gebäude.
Marshall Field & Co., Retail. dimido

Verlangt: Store-Porter, muß Fenster reinigen verstehen. Dauernder Platz. Anzufragen bei A. K. Stumer,
The Emporium, 152 State Straße.

Verlangt: Zwei Schneider und Presser; nur solche, die Erfahrung haben, brauchen sich zu melden. Nachzufragen im Alteration-Zimmer für Männer, zehnter Floor, nördlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail. dofrsa

Verlangt: Store-Porter, muß Fensterwaschen können. Stetige Stellung. Nachzufragen bei A. K. Stumer,
The Emporium, 152 State Str.

Verlangt: Mehrere Boten-Jungen. Lohn $4.50 zu Beginn. Albert Busch & Co., 265 Fifth Ave. dfrsa

Verlangt: Wächter, Barbiere, Maschinisten und Helfer, Janitor, Blacksmith, Hausmann, Kistenmacher, Carpenter, Gießer. Zim. 7, 194 S. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein junger Mann für gewöhnliche Arbeit in Färberei. Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. dofr

Verlangt: Ein mit der Mechanik vertrauter Mann zur Führung einer Fabrik, zur Herstellung von kleinen Novelties. Wachsendes Geschäft. Ausgezeichnete Gelegenheit für den passenden Mann. Adr. mit Angabe der Lohnansprüche: J. Whiteson, 240 Ost Madison Straße. dofr

Verlangt: Junge von 16 bis 18 Jahren, die Cakes-Bäckerei zu erlernen. $6 die Woche. 2119 Michigan Avenue.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur, einer der auch Finishing Shaft bedienen kann. Guter Lohn und dauernde Stellung für den rechten Mann. Anzufragen 459 Süd Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher. 3628 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Schneider für alle vorkommende Arbeiten. 3628 Cottage Grove Ave. dofr

Verlangt: Ein Junge von guter Familie um Maschinist-Geschäft zu erlernen, 34 Wabash Ave., Zimmer 36.

Verlangt: Guter Junge von 15 bis 18 Jahre für Milchwagen. J. Koegelheider, 474 N. Homan Ave. dofrsa

Verlangt: Bartender, muß auch Porterarbeit thun und polnisch und englisch sprechen. Adr.: Z. 719, Abendpost. dofr

Verlangt: Starker Junge, die Cake-Bäckerei zu erlernen; einer mit etwas Erfahrung vorgezogen. — 431 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dreißig Arbeiter, Stadt; $1.75 pro Tag. Nachzufragen: 42 West Madison Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Ofenputzer. Ernst Hauck, 383 East Division Str. mido

Verlangt: Junger Mann, 16 bis 20 Jahre, im Butchershop zu helfen oder zu lernen. 342 Augusta Str., nahe Lincoln Str. mido

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. Deutscher bevorzugt. 584 Ogden Ave. mido

Verlangt: Guter, reinlicher, älterer Mann, für Porter- und Hausarbeit; gutes Heim und mäßiger Lohn. 26 Union Place. Halben Block östlich von Union und 22. Str. mido

Verlangt: Ein Flöten- und Klarinetten-Reparateur; muß stetiger Mann und von gutem moralischen Charakter sein. Lyon & Healy Employment Bureau, Adams Str. dimdofrsa

Verlangt: Arbeiter für stetige Stellung. National Plant, American Smelting and Refining Co., 94. Str. und Ewing Ave., South Chicago, Jll. 2okl1wX

Verlangt: Junger Grocery-Clerk für Store und Orders. Jepson, 234 S. Water Straße. dimdo

Verlangt: Guter Agent für Fraternal Insurance. Lohn und Kommission. 338 Washington Blvd. 2okl1wX

Verlangt: Agenten für die Abendpost und Sonntagpost. Näheres beim Circulator, Abendpost Office. 1oX

Verlangt: Agenten können viel Geld verdienen durch den Verkauf unserer diesjährigen Neuheiten. International Light Co., 290 Clybourn Ave. 2ok1wX

Verlangt: Guter Wagenmacher, All-Around Mann, stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen bei F. Schoening, Niles Centre, Jll. dimdofr

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der auch Bartenden kann. 74 W. Madison Str. dmd

Verlangt: 3 Schneider für Repair-Arbeit. 14 N. Kedzie Ave., nahe Lake Str. dimido

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Dakota, Nebraska, Wiskonsin und Jowa, Freie Reise. Farmarbeiter und für andere Arbeit, nahe Chicago. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. Etablirt 1866. 30sp1mX

Verlangt: Geweckter Junge kann das Glasschilder-machen erlernen. Muß bei Eltern wohnen. Vorzusprechen 60 La Salle Ave. dimdo

Verlangt: Starker Junge in Meatmarket und Pferde zu besorgen. 137 Ost Fullerton Ave. dmdo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider, Bushelman. 552 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Bauschlosser; nur guter Arbeiter braucht vorzusprechen. 388 W. Randolph Str.

Verlangt: Schuhmacher bei der Woche, stetige Arbeit. 4509½ Wentworth Ave.

Verlangt: Ofenschwärzer. 296 Clybourn Ave. und 154 North Ave.

Verlangt: Schneider und Presser, guter Lohn, stetige Arbeit. 358 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäckerwagen-Fuhrmann; erster Klasse erfahrener Mann; muß Sicherheit stellen; nur erfahrene Leute brauchen vorzusprechen. Anbachs Bäckerei. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, in Grocery-Store zu arbeiten. 1076 West Fullerton Ave.

Verlangt: Schmiedehelfer, an Wagenarbeit. 279 Noble Str.

Verlangt: Ofenputzer und „Tinner." 872 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, an Cakes; der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, um das Apothekergeschäft zu erlernen. 316 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Porter, für Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Schuhmacher an Reparatur-Arbeit. 1813 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider; gute Arbeit; stetige Stellung; kommt fertig zur Arbeit. 545 West 63. Str.

Verlangt: Deutscher Waiter. 299 West 12. Str.

Verlangt: Arbeiter, $2.50 täglich; Fabrikarbeiter, Porters $10. Zimmer 3, 159 Ost Washington Str.

Verlangt: Ein guter Porter, muß am Tisch aufwarten können. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Aelterer Mann zur Aushilfe im Grocery-Store, Pferd zu füttern und für leichte Arbeit. 668 Orchard Straße. dofr

Verlangt: Junger zweiter Bartender, muß Porterarbeit besorgen. L. Hoerdt, Nordostecke Belmont und Western Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot, einer, der am Ofen arbeiten kann. Adr.: Z. W. 16 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Wagenschmied. Ecke Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Erste Klasse Coatmakers. F. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Porter für Saloon. 184 Fifth Ave., im Basement.

Verlangt: Schuhmacher; stetiger Platz. 109 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, an Brot. 91 East Chicago Ave.

Verlangt: Schlosser. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Färber und Wäscher. A. Wilke, 98 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Bügler zum Abbügeln und Vorbügeln; $16.00 die Woche; stetige Arbeit. Gulick Tailoring Co., Champaign, Jll.

Verlangt: Starker Junge, der in Bäckerei gearbeitet hat. 380 West Division Str.

Verlangt: Fuhrmann. 63 East Kinzie Str.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu helfen. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, in Apotheke zu arbeiten. Cramer, 16 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren, welcher etwas von der Butcherarbeit versteht. 634 West North Ave. dofr

Verlangt: Kutscher; junger Mann für Lagerraum; Porters, $8—$12; Milch-Fuhrleute, Köche, Haus-, Stall- und Fabrikarbeiter; Jungens für Office- und Fabrikarbeit; Handwerker. 76 La Salle Str.

Verlangt: Starker Junge an Biscuits; stetig. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Starker, netter, junger Mann, Deutscher oder Schweizer, als Begleiter eines hier auf Besuch weilenden Herrn, Nachmittags und Abends. Ausführliche Einzelheiten, Ansprüche unter: Z. W. 53, Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiger Kunstschlosser an Blätter-Arbeit. Nachzufragen von 8 bis 2 Uhr. Freitag, 538—540 Fulton Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelmann. 1253 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Männer für Lumber-Yard. 495 Illinois Str. dofr

Verlangt: Mann, der nageln kann und keine Arbeit scheut, um Bilderrahmen zu packen; dauernde Platz und guter Lohn für den richtigen Mann. Träge und ungeschickte Männer brauchen sich nicht zu melden. Anzufragen: McCormick Co., 677 Wells Straße.

Verlangt: Erster Klasse Cabinetmakers. 929 La Salle Straße.

Verlangt: Junge für Polster-Geschäft. 671 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrene Fensterreiniger; dauernde Arbeit. 171 Randolph Straße, Zimmer 27.

Verlangt: Aelterer reinlicher Mann als Saloonporter und für Küchenarbeit, außerhalb Chicago. Gute Heimath. Offerten mit Lohnansprüchen unter Adresse F. 352 Abendpost.

Verlangt: Mann zum Saloonreinigen sowie für andere vorkommende Haus- und Küchenarbeit, außerhalb der Stadt. Adresse nebst Lohnanspruch unter J. 900 Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, der auch an der Bar aushelfen und englisch sprechen kann. 74 West Madison Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Helfer an Suit Cases; dauernde Arbeit; guter Lohn. H. Silow & Co., 146 Fifth Avenue.

Verlangt: Engineer mit City License, einer der mit „Derrick" umzugehen versteht. Stetige Arbeit, guter Platz. Referenzen und Lohnansprüche verlangt. Adr.: F. 391, Abendpost. midofr

Verlangt: Mann für Shipping Department, Box Factory. 495 Illinois Str. mido

Verlangt: Ein Porter. 327 South Clinton Str. mido

Verlangt: Zwei Agenten um Weine und Liköre zu verkaufen. Gute Kommission. 1614 West Norto Ave.

Verlangt: Sofort, junger kräftiger Mann, der Farmarbeit versteht. H. Rossow, Shelby, Ind. mido

Verlangt: Ein junger Mann als Saloon-Porter, einer der auch Bartrenden kann, gutes Heim und gute Lohn. Henry Kolze, 64. Ave. und Irving Park Boulevard, Dunning, Jll. mido

Verlangt: Ein ältlicher Mann um die Heizung in Ordnung zu halten. 627 Dearborn Str. midofr

Verlangt: Schneider, muß etwas englisch sprechen. 1649 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Naßwäscher und ein Benzin-Helfer. — Färberei, 1406—08 West Lake Straße. midfsa

Verlangt: Weber an Fluff Rugs. J. Reisekroth, 223 N. Park Ave., Austin. midofr

Verlangt: Bushelman und Presser. Färberei, 1406—1408 West Lake Straße. midofrsa

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Jowa, Wiskonsin, Nebraska, Tennessee und Oklahoma. Lohn $2. Freie Fahrt. Odelius, 167 E. Van Buren Str. midofr

Verlangt: Lediger guter Helfer, eingearbeitet für Wagenarbeit und Hufbeschlag. Guter Lohn. Dauernde Arbeit für den richtigen Mann. L. Lau, 608 Greenleaf Str., Evanston, Jll. midofrsa

Verlangt: Helfer in Färberei. David Weber, 3523 State Str. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Schuhmacher sucht Arbeit. Joh. Winkler, 467 20. Place.

Gesucht: Gebildeter Deutscher wünscht für Abends und Sonntags Beschäftigung, spricht englisch. Adr.: Z. 914 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls als dritte Hand. Adr.: Z. 915 Abendpost.

Gesucht: 1. Hand Cake-Bäcker, versteht feinere Arbeiten. Selbstständig an Brot. Referenzen. 383 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Koch sucht Platz in Saloon, guter Arbeiter. Adr.: Z. 918, Abendpost.

Gesucht: Bäcker an Brot und Kuchen sucht dauernde Stellung. L. Müller, 100 — 29. Str.

Gesucht: Suche Lunchmann- oder Porter-Stelle; nicht unter $10. Adr.: Z. 923 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Zimmermaler sucht in seinem Fach Arbeit. G. L., 2024 Lowe Ave., hinten, oben.

Gesucht: Guter, deutscher Barbier sucht stetigen Platz. Bitte, vorzusprechen. 1017 W. 22. Str., 2.

Gesucht: Starker Mann sucht stetige Stelle, im Stall zu arbeiten. 678 West 19. Str.

Gesucht: Guter Bau- und Maschinenschlosser sucht irgendwelche stetige Arbeit. 678 West 19. Str.

(Fortsetzung auf der 10. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Squaw Man."
Garrick. — „The Blue Moon."
Colonial. — „Geo. Washington jr."
Illinois. — „Brigadier Gerard."
Studebaker. — „The Man from Now."
Chicago Opera House. — „Miß Hobbs."
Bush Temple. — „My Friend from India."
Grand Opera House. — „The Law and the Man."
Howard's. — „Heart of the Blue Ridge."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Riverview Park.—Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

(Fortsetzung von der 9. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann (23), sucht irgendwelche Beschäftigung, hat Janitorarbeit in Flat-Gebäude gethan. Beste Empfehlungen. Adr.: Z. 911 Abdpost.

Gesucht: Deutscher Nachtwächter, verheirathet, sucht seinen Posten zu verändern, kann Dampfheizung und Elevator besorgen, übernimmt auch Tag-Posten, eventuell Janitor-Posten, versteht alle Hausarbeiten. F. Sch., 5954 Lincoln Straße.

Gesucht: Junger Mann, gelernter Mechaniker, vollkommen vertraut mit elektrischen Anlagen und Automobilen, sucht sofort irgendwelche Beschäftigung; ist erst kurze Zeit im Land. Adr.: Z. 920 Abendpost.

Gesucht: Junger eingewanderter Deutscher, 18 Jahre, sucht Arbeit in Butchershop oder Grocery oder als Porter. Richter, 156 Belmont Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. Martin Meschik, 17 Bedder Str. dofr

Gesucht: Deutscher Elektrotechniker, erfahren in elektrischer Beleuchtung, sucht Stellung. Wagner, 6244 Greenwood Ave., dofrsa

Gesucht: Porter sucht Stelle; kann Bartenden und Lunchkochen. Adr.: Z. 904, Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle in Bäckerei; hat Erfahrung an Brot und Cakes. 13 Howe Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht Stelle, das Rasiren zu erlernen. 62 Sheffield Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutscher Junge möchte die Bäckerei erlernen. 53 Burling Str.

Gesucht: Starker Junge, erfahren an Cakes, sucht Stelle. 236 Hudson Ave.

Gesucht: Zwei starke Jungens, 19 Jahre alt, erfahren an Brot und Cakes, suchen Stelle. 562 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger starker deutscher verheiratheter Mann sucht stetigen Platz; ist guter Stallmann, kann auch fahren. 715 Racine Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 17 Jahre, wünscht die Bäckerei zu erlernen; kann auch mit Pferden umgehen. 17 Grace Str.

Verlangt: Schneider, in Reinigungsgeschäft und Färberei. Nachzufragen: 2983 Archer Ave.

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht stetige Arbeit. 4349 Armour Ave.

Gesucht: Englisch, deutsch, ungarisch und slawonisch sprechender und schreibender Mann sucht Anstellung. A. Ritt, 840 N. Halsted Str.

Gesucht: Gärtner, verheirathet, sucht private Stelle. Malina, 1039 West Montrose Boul.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, gute Schulbildung, erst eingewandert, sucht Stelle. Pohl, 2634 Cottage Grove Avenue. dofrsa

Gesucht: Suche Stelle als Blacksmith. J. Fidler, 462 Elston Avenue.

Gesucht: Ein junger Maschinenschlosser sucht Arbeit. 47 Heine Place.

Gesucht: Jung verheiratheter Mann sucht Stelle als Driver, stadtbekannt, gute Zeugnisse. Adr.: F. 359 Abendpost. dosa

Gesucht: Gut empfohlener Bartender sucht Stellung. Adr.: F. 381 Abendpost. mido

Gesucht: Dritte Hand Cakesbäcker wünscht Stellung. 30 Grove Place. mido

Gesucht: Privat-Krankenwärter, Deutscher, beste Referenzen, empfiehlt seine Dienste. Adr.: A. Keil. 408 Dearborn Straße. mido

Gesucht: Stelle, um Saazer Hopfenflanzen anzulegen, theoretisch und praktisch. 6802 Aberdeen Str. midofrsason

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle. Versteht Pferde und Hausarbeit zu besorgen. 106 Fullerton Ave., Adam Huhn. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Rockmacher, Lehrmädchen und Mädchen für allgemeine Arbeit. 70 Lincoln Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Umändern von Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Vormittags.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
19sp*X

Verlangt: Junge Damen, die Erfahrung als Aufwärterinnen haben, oder solche, die Aufwärterinnen zu werden wünschen, Arbeitsstunden von 11 bis 2:30; Lohn $3.75 per Woche; stetige Stellungen mit Gelegenheit, um sich empor zu arbeiten; Mädchen, die zu Hause wohnen vorgezogen. Nachzufragen in der Office des Superintendenten von Mandel Brothers. 3oklw

Verlangt: Putzmacherinnen und Preparers. Wochenarbeit oder beim Stück. Ferner junges Mädchen, das Geschäft zu erlernen. Nachzufragen bei A. R. Stumer,
The Emporium,
152 State Str.

Verlangt: Gutes Nähmädchen, auch ein Lehrmädchen. Bartels, 399 Belden Ave. dofrsa

Verlangt: Handmädchen, Edge Basters an Coats. 127 Haddon Ave., Glure.

Verlangt. Ein junges Mädchen, von 14 bis 16 Jahren, in Strickerei. Nachzufragen im Store: 683 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, das Hut- und Kleidermachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. — 3515 Rhodes Ave. dosa

Verlangt: Frau, zum „Felling" des Aermelfutters an Coats; ebenfalls Jungens und Mädchen, an der Maschine zu lernen. 953 Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Gute Taillenmacher und Näherinnen. 505 N. Clark Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Weitere 100 Damen, geschickt mit der Nadel, für stetige Arbeit zu Hause an handgemachten Damen-Halstrachten, ebenfalls junge Mädchen, Lohn während der Lehrzeit. Nachzufragen: B. Samuel & Co., 233 Ost Jackson Blvd., 7. Floor. dimidofr

Verlangt: Mädchen für Mail Order-Geschäft, muß gut englisch lesen, schreiben und rechnen können. 6457 Marshfield Ave. mido

Verlangt: Junge Mädchen für Paperbox-Arbeit. Erfahrung unnöthig. 193—197 E. Van Buren Str., oben. midofr

Verlangt: Mädchen für Arbeit im Medizin-Laboratorium. Foley & Co., 92—96 Ost Ohio Str. midofr

Verlangt: Zwei Büglerinnen finden sofort Beschäftigung in Färberei. Aug. Schwarz, 158 Illinois Straße. 3oklwX

Verlangt: Ein gutes ehrliches Mädchen um im Bäcker Store abzuwarten. 746 — 120. Str., West Pullman. mido

Verlangt: Mädchen für Knöpfe anzunähen und bügeln. Manhattan Manufacturing Co., 207 Van Van Buren Str., Top Floor. midofr

Verlangt: Finishers und Button Setters an Westen. The International Tailoring Co., 194 Market Str., 4. Floor. mido

Verlangt: Mädchen, in gesetzlichem Alter, für Shop-Arbeit. 4153 State Str. mido

Verlangt: Curlers und Lehrmädchen an Straußenfedern. Guter Lohn. 3533 Cottage Grove Ave. somido

Verlangt: Mädchen für Candies einzuwickeln in der Fabrik. Umgebung angenehm, rein und hell. Rueckheim Bros. & Eckstein, Peoria und Harrison Straße. 30sp,1wX

Verlangt: Operators, Tuckers und Kragen-Näherinnen an Waists. Market und Quincy Str. 28sp,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um das Kolloriren von Postkarten zu erlernen, leichte, angenehme Arbeit, ausgezeichnete Gelegenheit für stetigen guten Verdienst. Curt Teich & Co., 117 E. Lake Str.

Verlangt: Ein kleines Mädchen und Finishers an Hosen. 1915 N. Oakley Ave.

Verlangt: Bügel-Mädchen, in Färberei. 423 East Division Str. dofr

Verlangt: Mädchen für Hand-Stickerei-Arbeit und Applique Cutting. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. dofrsason

Verlangt: Bügelmädchen in Färberei. A. Wilke, 98 Clybourn Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn. 658 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen: 5529 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen; $5.00; keine Wäsche, kein Bügeln. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit, von 8 bis 4; Sonntags frei. 368 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 511 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 175 Clybourn Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Arbeit; muß waschen und bügeln. 4083 Forestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 588 N. Robey Str., Ecke Potomac, Seiteneingang.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; garantire guten Lohn für richtige Person. 69 Homer Str., nahe Robey Str. Sofort nachzufragen. dfr

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen; muß englisch sprechen. 529 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1276 Sheffield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, kein Waschen und Bügeln. 4647 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine gute Stelle für die richtige Person. 4832 Indiana Ave., hinten. Mr. J. Weiß.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. dofr

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen; eins, das bloß deutsch spricht, vorgezogen. 227 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; bezahle $5.00 die Woche. Nachzufragen: 4632 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und waschen können. 303 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 N. Leavitt Str., nahe North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für ein Haus; Mädchen oder Frau in kleinem Hotel, Eßzimmer zu besorgen; viele Haus-, Küchen-, zweite und Zimmermädchen, Privat- und Geschäftshäuser; kostenlos; Haushälterin. 76 La Salle Str.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen: 3616 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; das englisch versteht. 503 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $5.00 die Woche. 4985 Vincennes Ave., 3. Stock.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 3611 Grand Blvd. mdo

Verlangt: Aeltere Frau, dem Hausstand vorzustehen, 4 in Familie, kleines Mädchen wird gehalten. 6457 Marshfield Ave. mido

Verlangt: Ein erstes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4760 Champlain Ave. midofr

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittwe zum Haushalten für Wittwer mit 2 Jungen, 7 und 9 Jahre alt. 426 N. Winchester Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 15 Jahre, bei der Hausarbeit zu helfen. 2437 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann; kleine Familie, guter Lohn, Zeugnisse. 37 Roslyn Place, 2 Blocks nördlich von Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Becker, 49 Edgewood Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchn, einem Haushalt vorzustehen, Geschäftshaus, gutes Heim, Lohn $4; 2 Jungen, 10 und 12 Jahre; eine Frau nicht ausgeschlossen. 1101 S. California Ave.

Verlangt: Scheuerfrauen. 171 Randolph Straße, Zimmer 27.

Verlangt: Aeltere Frau, um in einer Familie, wo die Frau verkrüppelt ist, die Haushaltung zu führen, 1¼ Meilen von Kewanee, Ills. Offerten nebst Lohnanspruch unter Adresse L. 579 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1968 Deming Place, 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, braucht nicht zu waschen, muß aber bügeln können. Nachzufragen 320 Webster Ave., nahe Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für kleine Hausarbeit, 3 in Familie. Anzufragen heute und morgen, 50 Clifton Ave. nahe Center Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen, kleine Familie. 2072 Kenmore Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Eine selbstständige Köchin in ein feines Restaurant; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Adr.: Z. 928 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen, das schon im Lande gearbeitet hat, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. R. Friend, 5220 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein und englisch sprechen, zwei in Familie; guter Lohn; neues 6 Zimmer Flat in Sheridan Park nahe Wilson Ave. Hochbahnstation. Sprecht vor für den Platz in 851 Perry Str., nahe Addison, 1. Flat.

Verlangt: Eine nette Haushälterin und ein gutes Zimmermädchen. 202—204 West Madison Straße, Hotel. dofr

Verlangt: Mädchen, bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen; kleiner Lohn. Prescott, 1632 Irving Park Boulevard. Eingang C.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. Bringt Empfehlungen. 384 N. Robey Str., 2. Floor. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Nachzufragen 342 59. Straße, Englewood. Franzen.

Verlangt: Ein Hausmädchen zur Besorgung zweier Kinder, braucht nicht englisch zu sprechen. 176 Maxwell Straße.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Fred Streit, 5858 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Lipschitz, 92 Gilpan Place.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Familie von Erwachsenen. 546 Wabash Ave., 2. Etage.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit, mittleren Alters. 529 Fulton Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 249 Winthrop Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, von 8 bis 2 Uhr jeden Tag. Muß zu Hause schlafen. 716 La Salle Ave., 1. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zu Hause schlafen, guter Lohn. 234 N. Curtis Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Kochen. 4722 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Osgood Str.

Verlangt: Eine erfahrene Waitreß, die deutsch und englisch spricht. $8 per Woche. 166 Van Buren Str., Restaurant. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim für eines, das fähig ist den Haushalt zu führen. 2 in Familie. A. Schwarz, 706 N. Maplewood Ave. midofrsaso

Verlangt: Köchin, zweites Mädchen für Kinder und allgemeine Hausarbeit, und eingewandertes Mädchen; höchster Lohn. Feinste Herrschaften. Frl. Helms, 8228 Princeton Ave. 5sp.midomo,1m

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz für die richtige Person. Guter Lohn. Mrs. H. Olenick, 247 So. Halsted Str., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 187 Cast Str., Flat 29. dimido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Restaurant, Hotel und Hausarbeit. Beste Löhne. A. Schmidt's altes Vermittlungs-Bureau, 643 Milwaukee Ave. 1oklw

Verlangt: Köchinnen, 2. Mädchen, Hausarbeit, Kindermädchen, frischeingewanderte. 3155 Indiana Ave. 3ok1,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Referenzen verlangt. 44 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 230 Hampden Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 359 Mohawk Str.

Verlangt: Köchin oder gutes Mädchen für Business-Lunch. 283 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 580 Southport Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 289 Hudson Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, am Tisch aufzuwarten, in Bäckerei. 933 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; keine Wäsche. 557 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß gut kochen können. 4415 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; für Ehepaar ohne Kinder; angenehmes Heim. 901 Kenilworth Ave., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Vier in Familie. 3622 Ellis Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 14—15 Jahre alt, Kinder zu pflegen. 589 S. Union Str., Ecke 16. Str. dofr

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit. 307 East 24. Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Donnerstag, nach 6 Uhr. 4331 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. Mrs. Busofsky, 256 Loomis Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. 1812 Barry Ave.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes deutsches oder ungarisches Mädchen. Anzumelden 1240 West 51. Str., Schuh-Shop. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2. Flat. 240 Winthrop Ave. Nordseite.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 1736 Wrightwood Ave.

Verlangt: Kindermädchen, 15 Jahre. 202 N. Carpenter Str., Store.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. Fred Moeller, 731 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1108 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Küchenarbeit. Hungarian Restaurant, 242 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können, guter Lohn. 294 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 272 E. North Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gute Waschfrau. 498 Dickens Ave., nahe Central Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4827 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit in Restauration. 335 West Randolph Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3556 Waihtenaw Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. kein waschen. 1191 Wilton Ave., Nordseite. mido

Verlangt: Kindermädchen von etwa 16 Jahren; gute Empfehlungen verlangt. 871 Warren Ave. mido

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1847 Arlington Place, 1. Flat. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1121 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4525 Forestville Ave., zwischen 45. und 46. Str. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; hoher Lohn. 256 Racine Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4-Zimmer Flat; Lohn $5 die Woche; muß zu Hause schlafen. Nachzufragen, mit Empfehlungen, bei Frau Hendy, 1737 Pemberton Ave., Flat 3. Zwei Blocks westlich von der Endstation der Northwestern-Hochbahn. midofrsason

Verlangt: Mädchen, Tische abzuräumen; Mittags-Arbeit, $3.25. Kimball Cafe, 143 Monroe Str. md

Verlangt: Stetiges Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit im Hotel, guter Lohn. 286 S. State Straße. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kuehl, 1511 Wolfram Str. mido

Verlangt: Junges, sauberes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und auch etwas kochen kann, für kleine Familie: guter Lohn; keine Wäsche; muß aber etwas englisch sprechen. 1499 West Monroe Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Gutes Heim. Muß Englisch sprechen, und eine Frau für Waschen und Reinigen. 9 Cedar Str., nahe N. State Str., Flat 1. dimido

Verlangt: Eine ältere Frau zur Stütze der Hausfrau. Guter Lohn. 1653 Armitage Ave., zweites Flat. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, sofort, in kleiner Familie. 1103 Addison Str., 2. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4447 Vincennes Ave., 3. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4333 Grand Boulevard, 2. Flat. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort zu erfragen: 83 Alice Place, Ecke Nord Leavitt Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, das kochen versteht, in Familie von vieren; keine Wäsche; $5.00. 1927 Washington Park Place, nahe Grand Boulevard. dimidofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie; guter Lohn. 2441 Indiana Avenue. dimido

Verlangt: Köchinnen, 50 Mädchen für Hausarbeit, Restaurants und Fabriken, beste Löhne. Jos. Kolbs Verm.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Sonntags offen. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien. Phone Austin 5641, oder sprecht vor bei Jones, 5827 Washington Blvd. 1ot,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Gebildetes deutsches Mädchen für zweite Arbeit in Privatfamilie. Adresse: P. O. Box 128, Hinsdale, Ills. 30sp,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für Küchen- oder sonstige Arbeit. 6—7 Uhr Abends. 612 W. 14. Place. dofrsa

Gesucht: Junge kräftige Frau wünscht Plätze für Mittwoch, Donnerstag und Samstag zum waschen, bügeln und reinmachen. Adr.: Z. 910 Abendpost. dosa

Gesucht: Aeltere, achtbare Wittwe, alleinstehend, wünscht Stelle als Haushälterin in besserem Hause bei Vater mit erwachsenen Kindern. Lohn nach Uebereinkommen; sieht mehr auf gutes Heim. 7014 Stony Island Ave., 2. Flat, hinten. F. M.

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen, kann perfekt bügeln und schneidern, sucht Stellung. 25 Clifton Ave., 1. Flat.

Gesucht: Selbständige zuverlässige deutsche Frau mit guten Zeugnissen wünscht stetigen Platz als Haushälterin. Adr.: S. B. 17 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 27 N. Carpenter Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; nimmt auch Stelle im Saloon an. Heierling, 833 West 31. Place.

Gesucht: Mädchen von 15 Jahren sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder als Kindermädchen. 1115 Nelson Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, Hausarbeit. 709 West 22. Str.

Gesucht: Möchte für einige Stunden im Tage Beschäftigung, auch nähen. Jung, 719 W. Lake Str.

Gesucht: Alleinstehende Person mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: Z. 969 Abdpost. dofr

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Und eine Frau sucht Wäsche ins Haus. Selber vorzusprechen, 90 Erie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Hotel oder Restaurant, Geschirr zu waschen. Graf, 125 East Erie Str.

Gesucht: Tüchtige Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Scheuer-Plätze. Leben, 125 East Erie Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle, bei Hausarbeit mitzuhelfen. 18 Howe Str.

Gesucht: Aelteres, deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 923 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze, Montags und Freitags. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Ein starkes, gutes, deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen: 1779 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 1239 N. Ashland Ave. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1284 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 939 Clybourn Ave.

Gesucht: Arbeitsfrau sucht Arbeit für Freitags und Samstags, zum Hausreinigen. 11 Raymond Court.

Gesucht: Junge deutsche Frau, gute Köchin, sucht Stellung als Haushälterin, bei Wittwer. Vorzusprechen: 189 West Ohio Str., 3. Flat, Front.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung im Saloon, Dinner oder Business-Lunch. Adr.: Z. 972, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Lunch-Köchin; scheut keine Arbeit. Adr.: Z. 931, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 43 Grand Ave. Grube.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2949 Grand Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle in besserem Hause für allgemeine Hausarbeit. Tüchtige Köchin. Bitte selbst vorzusprechen. 4849 Justine Str. mido

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Voelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 18sp,*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herr Professor Newton, vormaliger Superintendent öffentlicher Volksschulen, durch seine jahrelangen Erfahrungen als wirklicher Lehrer höchst berühmt in Erleichterung der Erlernung der englischen Sprache; nach seiner Leitung garantirt Jedermann in 4 Monaten durch ehrlichen, gediegenen Unterricht sehr gutes perfektes Englisch sprechen, schreiben und lesen zu können. Monatlich $3. Adr. K. 408 Abdpost. 23splmX

—„Englisch in einem Monat!"—
—Kommt vor unter Umständen—
—bei meiner modernen, bewährtesten Methode—
Man lerne Englisch in kürzester Zeit von einem Eingeborenen richtig und praktisch sprechen. Keiner fällt durch. Privat- und Kleinklassen-Unterricht, zu niedrigsten Preisen, unter persönlicher Leitung von J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str. Nachzufragen: Vor ½9 Uhr Morgens; nach ½6 Uhr Abends. 13splmX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21ap,sadido*

—Deutsch-Englische Schulen—
Größte, bekanntlich beste englisch, deutsch, französisch, Rechnen nach unserer einzig bestehenden Original Expreßmethode, 3 Monate unter Garantieleistung. Versuchsstunden frei. Tags u. Abends. Prof. J. Siebe, Direktor, 368 Larrabee St. nahe North Ave. Etabl. 1892. 8sp,sasodolm

Verdient $20—$30 die Woche. Viele Stellungen sind frei für Zeichner. Wir lehren Euch Abends. Unsere Lehrer sprechen deutsch. Beginnt jetzt! Sprecht vor Montag oder Donnerstag Abends. Fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, Athenaeum-Bldg., 26 Van Buren Str., 5. Floor. 9splmX

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. ol2dibosasolm

Schmidt Tanzschule, Mittwoch 617 N. Clark Str.; Freitags 526 N. Clark Str. 4ok—22nvX

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3112. Adams Str. und 42. Ave. 16sep*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.
Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. 7ag,dido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Hebammen-Kunst gründlich erlernt: Entbindungen in und außer dem Hause bei mäßigen Preisen angenommen; Rath ertheilt. Chicago Institute of Midwifery, 912 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 3ol,1mX

Hebamme, Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest Universität geprüfte. Langjährige Praxis, ertheilt Rath und Hilfe. 19sp,1mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sind Sie noch krank? Bitte um Ihren Besuch, oder Brief. Nord Clark Str.

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Tel. White 1292. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. 4okdosadilm

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornsteinarbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. 13sp,dosamo,1m

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 12jl—31ok,dosasodi

Echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe fabrizirt Brumlik, 250 Clybourn Ave. 1ot,1wX

Bücher bringt in Ordnung. Sorgfältig. Abends. Expert. Adr.: F. 332 Abendpost. 29sp2wX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24splm

Alexander Detektive-Agentur. 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher Mann, gutes Einkommen, sucht auf diesem Wege junges, nettes, armes Mädchen von 17 bis 25 Jahren, zwecks Heirath kennen zu lernen. Briefe mit Angabe ausführlicher Verhältnisse unter Adresse Z. 970 Abendpost.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13ma,1lX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung!
Zur bevorstehenden Winterszeit empfehle ich mein großes Lager in guten getragenen, fast neuen Herren-Garderoben zu enorm billigen Preisen.
150 Stück reinwollene Herren-Winterüberzieher in allen Mustern von $2.00 an.
Männer-Anzüge, Jackets, fast neu, in Wolle, mittlere Größe, 75c per Stück. Hosen, Westen, Herbst-Ueberzieher in kolossaler Auswahl. Deutsches Geschäft. Sonntags bis Mittags 12 Uhr geöffnet.
Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie. 25sp,bidosa,1m

Zu verkaufen: Bäcker-Laden-Einrichtung, billig. 1119 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Alte Gläser und Flaschen. 83 W. Van Buren Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen $400 Upright Piano, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. dofr

Zu verkaufen: Kimball-Orgel, sehr gut. 1059 N. Halsted Str.

Verschleudere mein Piano, sofort, billig. 449 California Ave., nahe Chicago Ave.

Elegante neue und gebrauchte Upright- u. Square-Pianos für $15 u. aufwärts. Baar oder auf Abzahlung. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 11sep,bidosasonlm

Nur $85 für schönes Kimball Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Groß, 590—594 Wells Str. 1ot,1w

$15 bis $25 kaufen schönes Square Piano oder Orgel. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 1ot,1w

Keine Anzahlung — $3 und $4 monatlich. Es ist eine bedeutend bessere Geldanlage ein gutes Square Piano als ein billiges Upright zu kaufen. Spezielle Verkaufspreise $15, $20 und $25, garantirt. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 30sp*X

Zu verkaufen: Guitarre, Banjo. 5757 Aberdeen Str. 29sep,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5bj*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Haushaltungsgegenstände, billig!
Schöne, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, $4.95; Eichenholz-Dressers mit großem Spiegel, $7.75; Sideboards, $13.50; Ausziehtische, $4.75; schöne Rohrstühle, 69c; Arm-Schaukelstühle, $1.48; große Brussel Rugs, $10.50; Kochöfen von $9.75 aufwärts. Baar oder Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Botschen, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 13sp*X

Zu verkaufen: Möbel. 11 West Beethoven Pl. df

Zu verkaufen: Guter Heizofen, billig. 155 Roscoe Str.

Verkaufe kleinen Parlorofen, eichenes Bett, Spring, Matratze, ein Sopha billig. 1548 Dunning Str., hinten.

Zu verkaufen: Billig, Kochofen. 41 Cleveland Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Fast neuer Heizofen. Nachzufragen 1022 Melrose Str., bis 9. Oktober. mdo

Zu verkaufen: Nicht abgeholte Polster-Möbel, billig zu verkaufen. 1027 Lincoln Ave. Store. 1oklw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 3ok,3mo,X

Achtung! Konstabler-Verkauf, zwei Mortgages, Foreclosed, 15 Pferde, am Samstag, den 6. Okt., 2 Uhr Nachm., Car, Lincoln und Allen Str. Werden verkauft an den höchsten Bieter. Pferde können Samstag Morgen vor dem Verkauf gesehen werden. Konstabler Wm. Warschewsky bei Henry Jung, Zu erfragen 616 N. Lincoln Str., Saloon. dmdfr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Auf erste Hypothek, $3500, von Privatleuten. Jos. Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Privatmann hat Geld zu verleihen, 5½%, auf Grundeigenthum. Adr.: F. 392 Abendpost. 2ok,1wX

Geld zu verleihen an zuverlässige Leute auf Renten und Noten. Traub, 84 La Salle Str. 1okt,1mX

4½% Geld in Beträgen von $1500 bis $6000 für Bau-Anleihen an Brickgebäude in guter Nachbarschaft, in Beträgen, die nicht die Hälfte des wirklichen Werthes der Sicherheit übersteigen. Bringt Eure Pläne und Spezifikationen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str., Ecke Fifth Ave. 25sp*X

Erste Hypotheken zu verkaufen; Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20ja,sadido*

Darlehen an Leute mit gutem Gehalt auf einfache Notiz. 84 Adams Str., Zimmer 61. 12splmX

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., leihen Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Hypotheken zu verkaufen. 12spljX

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 5sp*X

Zu verkaufen: Erste Hypothek für $2500 auf bebautem Südseite Grundeigenthum im Werthe von $5400. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ag*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent, auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Dampfer - Linien.

Weihnachtsreisen — Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Holland. Wöchentliche Exkursionen während Nov. u. Dez. mit den neuen „Kaiserinnen" Dampfern—anerkannt als die größten, schnellsten u. feinsten in unserem atlantischen Dienst. Auskunft in deutsch ertheilt der Agent der Canadian Pacific R. Atlantischen Dampferlinien. C. E. Benjamin, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—31bj

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c. Rundfahrt $1.25. Stadt-Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,dosondi*

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht Room und Board, $5.00; keine kleine Kinder oder andere Boarders. Adr.: Z. W. 3 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht Zimmer und Kost in kleiner Familie; Westseite. Adr.: H. L. 28 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Herren suchen möblirtes Zimmer mit Gas, nahe Clark und Chicago Ave. Adr.: Z. 982 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ordentlicher Mann, Handwerker, sucht Zimmer mit Kaffee in ruhiger Familie. Südseite. 4900 S. Ashland Ave., Bäckerei.

Zu miethen gesucht: Flat von 4—5 Zimmern mit Dampfheizung, 3 erwachsene Personen. Adresse mit Preisangabe unter F. 379 Abendpost. dimdo

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr sucht in ruhigem, komfortabel eingerichteten Hause bei Privatleuten Stube und Schlafstube, möglichst mit Board, Nordseite, an Straßenbahn und nicht höher als eine Treppe gelegen. Offerten mit genauer Angabe unter Adresse Z. 982 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchgeschäft, nahe Garfield Park. Adr.: Z. 912 Abendpost.

Zu verkaufen: Schöner Grocerystore, billig, wenn sofort genommen. 571 Austin Ave. dofrsa

Zu verkaufen: $150, gut zahlender Zigarren und Confectionery Store. Bargain. Miethe $12. 104 S. Campbell Ave.

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen, Zigarren-Store, $250 bis $2500; Bäckerei, Restaurants, $500 bis $1000; Saloon $600 bis $3000. Fragt Morgens 9 Uhr. 192 E. North Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, billig. 1302 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, Delikatessen-Store; muß diese Woche verkauft werden, auf bestes Angebot hin; Miethe bis 1. November bezahlt. Habe anderes Geschäft. 303 N. State Str. dofrsa

Zu verkaufen: 12 Jahre mit gutem Erfolg betriebenes gutes Restaurant-Lunchroom, gute Gelegenheit für Koch; verkaufe für billigen Preis, da ich an einem großen Geschäft theilnehme. Ecke Canal und Lake Straße.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme Morg. 9. 192 E. North Ave.

Zu verkaufen: Feiner Nordseite Grocerystore. Tägliche Einnahme $50 bis $60. Für $1050. Adr.: Z. 263 Abendpost.

Zu verkaufen: Roominghaus; 12 Zimmer möblirt; Miethe $30; krankheitshalber billig. 2727 Indiana Ave.

Zu verkaufen: Meatmarket und Grocery wegen Krankheit. 6405 S. Ashland Ave.

Irgend ein Preis, wenn sofort genommen, kauft gutgehenden Delikatessen-Store mit schönen Wohnzimmern, hochfeines Waarenlager, schöne Einrichtung, billige Miethe. 459 Barry Ave., Ecke Lincoln Str., oder Eigenthümer, Chas. Bender, 127—131 Wells Str.

Seltene Gelegenheit Geld zu machen mit einer Einlage von kleinem Kapital, $400 kaufen ein Milchgeschäft, welches $180 den Monat Reingewinn abwirft. Adr.: Z. 917 Abendpost.

Wenn Ihr Euer ganzes Geschäft sofort verkaufen wollt, für Baargeld, so sprecht bei mir vor, da ich die höchsten Baarpreise in Chicago bezahle für Groceries und Meatmarkets und alle anderen Geschäfte, Waaren wie Fixtures. Theo. Goodkind, 903 Nord Halsted Str. Tel.: North 2045. 11ag,samodo,3m

Zu verkaufen: Eine gutgehende Wirthschaft, 10 Jahre am Platze, Nordseite. Nachzufragen bei Fichter & Julius, 690 Southport Ave. modofa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 286½ Wells Straße. didosa

Zu verkaufen: Saloon mit möblirten Zimmern; auch Partner angenommen, wegen Krankheit. 59 S. Desplaines Str. midofr

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Papp-Fabrik für Grundeigenthum oder baar. Adr.: L. 589, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein Delikatessen und Candy Store. Adr.: F. 351, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, billige Miethe. 236 N. Clark Str., 1 Haus von Chicago Ave. Seltene Gelegenheit. midofr

Zu verkaufen: Nordseite, ein guter Saloon in Fabrikgegend, unabhängig von Brauerei. Adr.: Z. 902, Abendpost. mido

Irgend Jemand, der ein Manufaktur-Geschäft in bestem Zustande wünscht, mit vielen Bestellungen und das $3000 jährlich einbringt, kann vorsprechen, und ich gebe ihm die besten Verkaufsgründe. Nur theilweise baar. J. Stuba, 697 Noble Str. midofrsa

Zu verkaufen: Krankheitshalber, billig, ein sich gutzahlender Grocery-Store, für $1200. Adr.: Z. 909, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei; Einnahme $65 bis $70; Pferd und Wagen; kein Basement Shop; Preis $2200. Adr.: Z. 907, Abendpost. mid

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Delikatessen Store. Thies, 1008 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei, Wholesale und Retail, durchschnittlich $35 tägliche Einnahme, lange Lease, billige Miethe. 8614 Summit Ave., South Englewood. mido

Zu verkaufen: Zehn bis elf Kannen Milchroute, wegen Krankheit. 598 Southport Ave. sasomido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, sehr billig, wenn gleich genommen. 2504 Wentworth Ave. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, oder nehme Theilhaber. Versuch gewährt; keine Konkurrenz. 1651 Armitage Ave. 1okt,1w

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Grocery-Store, reines Waarenlager, verschleudert wenn diese Woche genommen. Verkaufsgrund: Anderes Geschäft. 4318 Nord Clark Str. Keine Agenten. 28sp,1w

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon auf der Westseite, unabhängig von der Brauerei, mit Ausspannung und 9 Zimmern, alle besetzt. Näheres unter Adresse L. 527 Abendpost. 28sp,1wX

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25sep.6mo,X

Zu verkaufen: Guter Saloon auf der Nordseite, Lizens, preiswerth. Nachzufragen bei H. Sundmacher, 8—10 Vormittags, Northwestern Brauerei, 781 Clybourn Avenue. 1sp*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin gesucht. Für ein sehr profitables Geschäft wird eine alleinstehende Dame mit $10—$12,600 gesucht. Eigenthümer zieht sich wegen Altersschwäche zurück. Keine Spekulation. Vertrauensvolle Offerten werden persönlich beantwortet. Beste Referenzen gegeben. Adr.: Z. 922 Abendpost.

Partnerin gewünscht: Eine Dame, die Lust hätte ein Hotelgeschäft zu betreiben, mit $800 Baar. Bester Platz in der Stadt, 30 Zimmer, lauter Frontzimmer und alles besetzt. Auskunft beim Egenthümer selber, 202—204 West Madison Straße.

Partner verlangt; Polsterer, der selbständig arbeiten kann, als Partner für Reparaturwerkstatt. Chas. Heine, 10 North Fifth Ave., Maywood.

Gesucht: Theilhaber für Dairy Patent Maschinerie. Adr.: Z. 938 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2 leere Zimmer, Front, separater Eingang. 118 Beach Ave. dosa

Zu vermiethen: Sieben Zimmer Cottage; Pferde, Stall und Garten. 988 Francisco Ave.

Zu vermiethen: 6- und 5-Zimmer Wohnung, Bad, Heißwasser, gute Lage für Dentist. 337 RoscoeBlvd., Ecke Seeley, Lake View.

Zu vermiethen: 5 helle Zimmer. 308 BurlingStr. bmdo

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Flat und Basement; heißes Wasser; Miethe $18. Zu erfragen: 1022 Melrose Str., bis zum 9. Oktober. dofr

Zu vermiethen: 8-Zimmer moderne Ravenswood Residenz. $30. Große Lot. 226 Leland Ave. dfsio

Zu vermiethen: Store nebst Wohnung und Bäcker-Shop mit gutem Backofen. 1785 N. Ashland Ave. bidosa

Zu vermiethen: Store und 2 Flats, 11 Zimmer, Bad etc., $35. Eleganter Platz für Restaurant —Boarding. 105 N. Western Ave. midofrsa

Zu vermiethen: Krankheitshalber, vollständiger Meat Market, mit Räucherhaus; deutsche Nachbarschaft; billige Miethe. 57 Eugenie Str. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei Boarders oder Roomers; durchaus privat. 708 Southport Ave.

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer; auch Kost; gute Fahrgelegenheit. 3622 Ellis Ave.

Zu vermiethen: Zimmer für ein oder zwei Herren, sowie ein Frontbettzimmer, Dampfheizung, heißes Wasser. 710 Larrabee Str., Flat D.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, alleinstehende Frau. 172 Johnston Ave., nahe Palmer Squ. dofrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für leichte Haushaltung. Telephon, Badezimmer und alle Bequemlichkeiten. 179 Nord Clark Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Dampfheizung bei alleinstehender Frau für ein oder zwei Herren. 56—58 Oak Str., nahe Larrabee Str., 4. Floor, Flat L., hinten. dosa

Zu vermiethen: Anständige deutsche Herren finden möblirte Zimmer; Dampfheizung. 534 N. Clark Str.

Junger Mann wünscht reinliches heizbares Zimmer, separater Eingang, Car-Verbindungen. Näheres unter H. L. 11 Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, auch Kost. — Mrs. Kaufmann, 229 N. State Str.

Zu vermiethen: Helles, luftiges Bettzimmer an besseren Arbeitsmann, billig, bei deutscher Familie. Beste Hochbahn- und Car-Gelegenheit. 285 Seminary Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer und Board, billig. 89 West Van Buren Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Board. 372 W. Huron Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ich habe die besten Michigan Farmen, 40 und 80 Acker, mit Gebäuden, Ernte und allen Farmgerätschaften, Vieh. Vertausche gegen gutes Chicago Grundeigenthum. Was habt Ihr zu offeriren? Zu erfragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. midofrsa

Zu vermiethen: Drei gute Farmen in Missouri, zwanzig Meilen westlich von Hannibal, gegen Baar oder für Molkereien. Adr.: Jos. S. Schott, 1143 Nord California Ave., Chicago, Ills.

Zu verkaufen: Gute Michigan Farm, werth $4800, gegen Nordseite Cottage. Andere gute Farmen billig zu verkaufen. Wm. L. Kaue, 101 W. Foster Ave. Tel. Lake View 1514.

Suchen Sie eine Farm in Wisconsin mit Gebäuden, Vieh und sämmtlichem Inventar? Kauft sie auf leichte Zahlungen. Rehs, 119 La Salle Str. 17jl,bidosaso*

Nordseite.

Zu verkaufen: Großer Bargain in einem modernen 2-stöckigen Brick- und Framegebäude mit zwei 5-Zimmer Wohnungen, [illegible] Zimmer [illegible], nahe Lincoln. Eigenthümer will verkaufen wegen Krankheit. Preis nur $3750. Aug. Torpe, 147 Ost North Avenue. bimido

Zu verkaufen: Bargain—2-stöckiges Framegebäude mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, nebst großem Stall an Melrose Straße, [illegible] Lincoln Ave. Preis nur $2500. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. bmdo

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutes Geschäftshaus an Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd.; Preis $3500, [illegible] nahe Halsted Str. Preis $7000. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dimido

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges Gebäude mit zwei 7-Zimmer Wohnungen, 3 Blocks von Lincoln Park; Preis $6500. Lot 37½x125 Fuß. August Torpe, 147 Ost North Avenue. dimido

Zu verkaufen: 106 Claremont Ave. Dreistöckiges Brick, Preis $2900. [illegible] John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Zu verkaufen: Zweistöck. Frame und Brick Basement, 3 sechs Zimmer Flats. Alle Verbesserungen. Preis $4800. — George Seel, nahe Lincoln Ave. Preis $4800. — Geld-Gelegenheit. Zu erfragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Ein großer Bargain. Brick und Frame-Gebäude. 5 und 6 Zimmer Flats. Alle Verbesserungen. Preis $3800. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, modern, Stein-Fundament; Eigenthümer verläßt Stadt; $2650; Zahlungen. Haynes, 1046 Lincoln Ave. bidosa

Zu verkaufen 9-Zimmer Haus, Bargain. 1808 N. Seeley Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
— Lotten! Lotten! Lotten! —
Größte je offerirte Bargains.
Bedingungen leicht genug für Alle.

Lotten für $75, $100, $115, $150 und $200
in unserer neuen Subdivision,
nur 2 Blocks südlich von Milwaukee Ave. und Addison Str. [illegible] Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Addison Str., geht 2 Blocks südlich an 43. Court und Ihr seid am Platze. Agent jeden Nachmittag dort zu treffen, vom 1. Oktober angefangen.

Verpaßt diese Gelegenheit nicht.
William A. Band & Co.,
115 Dearborn Str.
[illegible]

Logan Square.
Nur noch zwei Cottages und zwei zwei-Flat Gebäude übrig von all' den hübschen, soliden, im Tagelohn gebauten Häusern und Flat-Gebäuden an Diversey Avenue, Kolbe Str., [illegible] Central Park Ave. (Logan Square), welche wir auf leichte monatliche Abzahlungen zu weniger als die in letzter Zeit [illegible] Nordwestseite offerirt wird. [illegible]
Thomas H. Hulbert, 6 Madison Str.
[illegible]

Zu verkaufen: Bier-, fünf- und sechs-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Basement und hohem Attic; Lots 33 bei 125 Fuß; einen Block von zwei Straßenbahnen; mit [illegible] Bedingungen [illegible] Zahlungen. [illegible]
Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave.
Irving Park und Kimball Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Sprecht Sonntag Nachmittag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Humboldt Str. vor [illegible]
Ernst Melms, Ecke Irving Park Boulevard und Humboldt Str. 21jn,dosadi

Zu verkaufen: Großer Bargain, 3stöckiges Brickhaus, 3 Wohnungen von je 6 Zimmern, großer Stall, gutes Milchgeschäft, Pferd und Wagen, alles vollständig; Preis nur $7500, werth $9000, nahe Humboldt Park. 345 N. Winchester Ave. dimido

Zu verkaufen: Feinstes Boulevard Flat-Gebäude mit 3 sieben Zimmer-Wohnungen, Dampfheizung, gute Rente, [illegible] $10,000. [illegible]
Regelin, Johnson & Co., 1426 Humboldt Blvd., Logan Square. fadido

Hier ist Eure Gelegenheit!
$600 kaufen Lot an Milwaukee Ave., nahe Irving Park Boul. Bargain; entscheidet Euch schnell. Dickinson, Office 3641 Milwaukee Ave. 29sep,1mX

Zu verkaufen: 42. Ave., nahe Armitage, Straße und Seitenwege gemacht. 2stöckiges Brick Flathaus, $4600. Werth $5500, ihr bezahlt 14 Prozent am Kapital. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 20ag*X

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen oder baar, neue zweistöckige Häuser mit allen modernen Einrichtungen; [illegible] bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Avenue. 11jnbibosalm

Zu verkaufen: Haus mit Storefront. 374 W. Belmont Avenue. dofrsa

Südseite.

Zu verkaufen: Union Ave., nahe 37. Str., 8-Zimmer Haus, nur $2600, $600 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 25ag*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2 [illegible] zweistöck. Flatgebäude, Harrison Str., nahe Hoyne Ave.; Miethe $372. Nachzufragen: 807 S. Halsted Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: 20 Lotten in Posen, Subdivision von Blue Island, billig. Adr.: O. 520 Abendpost. 21sp,2mX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. [illegible] Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe [illegible]

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Framehaus mit Store, beinahe neu. $3500 werth. Adr.: H. L. 26 Abendp.

Wir haben viele Kunden mit Baargeld, die verbesserten Grundeigenthum in allen Theilen der Stadt [illegible] John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., Zimmer 4—8, deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden [illegible] 3sp*X

Ernst G. Kuhmann,
deutscher Anwalt und Notar. Kollektionen, Bankrott-Verfahren, [illegible] Zimmer 900—904, 160 Washington Str. Wohnung: 1808 Wellington Ave., nahe Sawyer Ave. 3splmX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
[illegible] Prozesse [illegible] Erbschaften eingezogen. [illegible] 506. [illegible]

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. [illegible] Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe S. Halsted.

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? [illegible]
[illegible] 4423 La Salle Str. [illegible] monatliche Abzahlung. 1ma*X

Blut-Vergiftung

kurirt ohne gefährliche Droguen.

Dies ist die schrecklichste aller Blutkrankheiten. Sie mag entweder ererbt oder zugezogen sein. Wenn ererbt, verursacht sie Ekzema, rheumatische Schmerzen, geschwollene Gelenke, Hautausschläge u. s. w. Wenn zugezogen ist das erste Symptom ein kleines, unschuldig aussehendes Blüthchen oder Reibung, gefolgt von wehem Mund, geschwollenen Mandeln, Ausfallen der Haare und Augenbrauen, Knochenschmerzen, kupferige Flecke und laufende Wunden, und später, wenn dem Gift gestattet wird, sein tödtliches Werk fortzusetzen, stehen Sie in Gefahr, Paralysis oder Gliederlähmung zu bekommen, oder die Stimme und das Augenlicht zu verlieren, krebsartige Gewächse entstehen und schließlich verrotten die Knochen und das Fleisch, und das Opfer wird gemieden wie ein Aussätziger, selbst von seinen besten Freunden, so ekelhaft ist diese Krankheit. Wenn Sie nach Behandlung suchen, die dieses Gift für immer aus Ihrem Blut treibt, so kommen und untersuchen Sie unser neues System der Behandlung.

Nicht ein Dollar ist zu bezahlen, wenn nicht kurirt.

Verlorene Manneskraft, nervöse Schmerzen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und Krampfaderbruch. Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

344 S. STATE STR., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Stunden von 10—4 Uhr u. von 6—7 Uhr; Sonntags nur von 10—12 Uhr.

X-Strahlen-Untersuchung frei!!!

Man schneide dieses aus.

Lebt Johann Orth?

Diese Räthselfrage, die seit dem Verschwinden des österreichischen Erzherzogs Johann Nepomuk Salvator nicht zur Ruhe kommen will, beantwortet der Pariser Journalist Georges Lacour in einem Artikel, den er in der jüngsten Nummer der Zeitschrift „Je sais tout" veröffentlicht, mit einem entschiedenen Ja.

„Johann Orth lebt, ich habe ihn gesehen, ich habe mit ihm gesprochen!" so lauten seine bestimmten Erklärungen. Es ist nun interessant zu hören, wie Herr Lacour zu diesen Behauptungen gelangt und durch welche Beweismomente er sie stützt.

Herr Lacour reiste vor einiger Zeit in Familienangelegenheiten nach Buenos-Aires. In der Hafenstadt Concepcion angelangt, zog er es vor, anstatt die Eisenbahn zu benutzen, hoch zu Pferde die ungeheuren chilenischen und argentinischen Grasebenen, die sogenannten Pampas, zu durchstreifen und auf diese Weise, Land und Leute kennen lernend, sein Reiseziel zu erreichen. Und wie er so dahinzog, begann allmählich das Bild des unglücklichen österreichischen Erzherzogs Johann in ihm lebendig zu werden. Die Erinnerung an Johann Orth ist nämlich, trotzdem 15 Jahre seit dem Untergange der „Margherita" verstrichen sind, noch keineswegs an der chilenischen Küste erloschen. Die Leute werden nicht müde, von dem märchenhaften Prinzen zu erzählen, der nichts weiter als der einfache Matrose Johann Orth sein wollte. Von diesen Erinnerungen umrauscht, traf Herr Lacour eines Morgens einen Ochsentreiber, der mit einem seltsamen Becher Wasser schöpfte. Es war ein Becher aus massivem Silber, mit einem halb verwischten Wappen, an dem zwei Adlerköpfe mit Kronen noch deutlich erkennbar waren.

„Dieser Becher hat dem verschollenen Erzherzog gehört!" Dieser Gedanke durchblitzte Herrn Lacour, der den Ochsentreiber zu inquiriren begann, wie er in den Besitz eines so werthvollen Gegenstandes gelangt sei. Der Treiber erwiderte nach einigem Zögern, daß der Becher seinem Herrn, einem „Gringo", gehöre. Das Wort „Gringo" fiel Herrn Lacour auf, da damit in Südamerika das niedere Volk einen Fremden, der nicht von romanischer Abstammung ist, bezeichnet. Wer ist dieser Gringo? Die Leute wußten darauf keine rechte Antwort zu bieten, aber sie erklärten insgesammt, daß seit Menschengedenken in der Pampa von Rio Negro kein so wunderlicher Herr wie diese Gringo gelebt habe, der Wochen hindurch in seinem Hause sich einschließe, in einemfort lese und studire und schreibe.

Er sei viel gelehrter als ein geistlicher Herr, hieß es allgemein, und, obgleich einsiedlerisch lebend, durchaus kein Menschenfeind. Im Gegentheil: seine Börse stehe Armen und Unglücklichen immer offen, er behandle die Leute liebenswürdig und zuvorkommend — nur gegen fremde Reisende verhalte er sich schroff ablehnend. Herr Lacour erfuhr schließlich, daß dieser seltsame Fremde seit ungefähr zwölf Jahren in der Gegend sich niedergelassen und ein Gut erworben habe, das er durch zwanzig einheimische Kräfte bewirthschaften lasse, daß er zwei Fremde als Gesellschafter bei sich habe und daß er ein Mann in den vierziger Jahren sei. Bald darauf, nachdem er diese Daten gesammelt, hatte Herr Lacour Gelegenheit, den räthselhaften Fremden selbst, der sich Don Ramon nennt, in seinem Heim kennen zu lernen. Don Ramon sah verwildert aus. Die Gestalt so mächtig, daß er, wenn er austritt, wie ein Zentaur auf seinem Pferde erschien. Kopfhaare und Bart struppig, und das Gesicht von der Pampasonne tief gebräunt. Aber hinter diesem wirren, dichten Barte merkte Herr Lacour doch die eigenartige Gesichtsbildung der Habsburger. Die Konversation bei der ersten Zusammenkunft wurde anfangs spanisch, dann französisch geführt, das Don Ramon mit vollendeter Eleganz sprach. Diesen Umstand benutzte Herr Lacour zu der Bemerkung, daß man in Wien Französisch ebenso rein spreche wie in Paris. Bei dem Worte „Wien" zuckte Don Ramon zusammen und wechselte die Farbe.

„Kennen Sie Wien, mein Herr?" fragte er.

„Nein," entgegnete Herr Lacour.

Don Ramon blickte eine Weile sinnend vor sich. Dann begann er von Paris zu sprechen, von seinen Museen, von seinen Gelehrten, von Pariser Kunst und Literatur. Auf einmal unterbrach ihn Herr Lacour mit der Frage:

„Don Ramon, haben Sie Johann Orth gekannt?"

Don Ramon zuckte jählings zusammen.

„Ob ich Johann Orth gekannt habe!" rief er mit einer Stimme, aus der eine tiefe Bewegung bebte. „Aber wenn ich ihn auch gekannt habe," fügte er grollend hinzu, „was wollen Sie daraus schließen? Johann Orth ist todt! Kann man Todte wieder erwecken? Was wollen Sie übrigens, mein Herr?"

„Was ich will?" erklärte Herr Lacour. „Das will ich Ihnen gleich sagen. Ich habe die glühende Ueberzeugung, daß Sie selbst Johann Orth sind."

Don Ramon lachte gezwungen auf. „Da Sie diese Ueberzeugung haben, so nennen Sie mich nur rasch „Kaiserliche Hoheit". Das wäre köstlich!"

„Das wäre nur recht und billig."

Daraufhin entspann sich eine merkwürdige Szene. Der Pariser Journalist suchte durch eine Fülle von Momenten Don Ramon nachzuweisen, daß er Johann Orth sei. Don Ramon horchte ruhig und lächelte, lachte, aber sein Lachen verstummte allmählich, seine Gesichtszüge wurden ernst, ja finster. Man sah es ihm an, wie er seine tiefe innere Bewegung gewaltsam bekämpfte und niederhielt.

„Wollen Sie ein letztes Beweismoment?" rief Herr Lacour, „da ist Ihre Bibliothek. Da sehe ich eine Anzahl werthvoller Werke, deren Einbände abgerissen worden sind. Ich kann mir denken, warum Sie diesen Akt des Vandalismus verübt haben. Auf den Einbänden war das Wappen zu sehen, das Ihre Identität verrathen hätte. Darum mußten die Einbände verschwinden. Ich erkläre Ihnen: Sie sind Johann Orth, und ich werde der Welt erzählen, daß der Erzherzog Johann Nepomuk Salvator lebt!"

„Erzählen Sie es nur," sagte Don Ramon schwer athmend, „aber das sage ich Ihnen: man wird Sie als Narren behandeln. Die Todten", fügte er nach einer Pause hinzu, „stehen nicht auf!"

„Aber wenn Oesterreich eines Tages die aufopfernde Hingebung aller seiner Kinder benöthigen sollte, würde dann nicht einer dieser Todten auferstehen?"

Auf diese Frage antwortete Don Ramon bloß mit einer stummen, vielsagenden Geste.

Herr Lacour hat Wort gehalten. Er hat Europa verkündet, daß Johann Orth noch lebt. Als besonders augenfälliges Argument in seinen Beweismomenten, die ja zumeist auf persönlichen Eindrücken beruhen, bietet er in seinem Artikel zwei Bilder, von denen das eine, aus dem Jahre 1890 stammend, den Erzherzog Johann als jungen österreichischen Offizier darstellt, während das andere den chilenischen Einsiedler Don Ramon aus dem Jahre 1906 zeigt. Das eine jugendfrisch, das Antlitz voll und rund — auf dem anderen das ernste, düstere, von Furchen zerrissene Gesicht eines Mannes, der viel erlebt, viel erlitten. Aber wenn man sich in die Betrachtung dieser beiden Bilder vertieft — so meint das „Neue Wiener Tagblatt" — so spürt man doch eine Aehnlichkeit der Umrisse heraus, die in der That frappirend wirkt. Lebt also Johann Orth? Ist er mit dem seltsamen Gutsherrn auf den Pampas von Chile identisch? Das ist die neue Frage, die zu der räthselhaften alten Frage sich gesellt.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Die Geschichte des „Komet", einer von Europas ersten Dampfern.

Wenn man die neuzeitlichen Riesendampfer betrachtet, muß es uns mit geradezu staunender Bewunderung erfüllen, daß sich der gewaltige Fortschritt in der Entwicklung der Dampfschifffahrt, den jene Riesenwerke repräsentiren, in der verhältnißmäßig kurzen Zeit von einigen Jahrzehnten vollzogen hat.

Wenngleich das Projekt, Maschinen durch Dampf zu treiben, auch Jahrhunderte alt ist, und wie die neuere Geschichtsforschung bewiesen hat, bereits im Alterthum Versuche in dieser Richtung angestellt worden sind, blieb es doch dem 19. Jahrhundert vorbehalten, diese Erfindung als reife Frucht in die Praxis überzuleiten und dadurch gewaltige Umwälzungen im Verkehrs- und Handelswesen hervorzurufen. Das Erscheinen wohl des ersten in Europa erbauten Dampfers auf dem Clydeflusse bei Glasgow im Jahre 1812 machte einen gewaltigen Eindruck und rief gemischte Gefühle von Erstaunen und Vorurtheil hervor. Thatsächlich lebte noch vor Kurzem ein alter Zentenarier in Dumbarton (England), der sich der Probefahrt dieses Dampfers sehr gut erinnerte. Da durch dieses Boot die ersten praktischen Resultate, die für die spätere Entwicklung und Einführung der Dampfmaschinen als Triebkraft für Schiffe bahnbrechend gewesen sind, erfolgreich waren, so dürfte seine etwas sonderbare Entstehungsgeschichte Anspruch auf allgemeines Interesse haben.

Anfangs des vorigen Jahrhunderts lebte in Helensburgh, einem kleinen Badeort an der Mündung des Clydeflusses, ein gewisser Henry Bell als Besitzer eines Gasthauses, das seinen Sommergästen für damalige Zeit verhältnißmäßig großen Komfort und Gelegenheit zu kalten und warmen Seebädern bot. Da der Besuch nicht sehr stark war, entschloß sich Henry Bell, denselben durch Einführung einer bisher noch nie dagewesenen Neuerung künstlich zu heben, indem er eine Verbindung zwischen Glasgow und Helensburgh „per Dampfboot" herzustellen versuchte. Von Hause aus speziell auf dem Gebiete der Mechanik außerordentlich talentvoll veranlagt, arbeitete er selbst den Entwurf für die Maschine aus und übertrug den Bau derselben einem ihm persönlich befreundeten Ingenieur; den Kessel bestellte er bei einem am Orte ansässigen Schmied, den Schiffskörper bei einer renommirten Firma in Glasgow. Das in sehr primitiver Weise als Raddampfer erbaute Fahrzeug erhielt eine Kiellänge von 42 Fuß bei 12 Fuß Breite und 4 Fuß Tiefgang und wurde bei einer Tragfähigkeit von 28 Tonnen für die Beförderung von 40 Passagieren eingerichtet. Die Maschine hatte eine Leistungsfähigkeit von 4 PS und nur einen vertikal stehenden Zylinder und war an Bord des Dampfschiffes so aufgestellt, daß der Schornstein genau zwischen Maschine und Kessel stand. Während des Baues war zufälliger Weise ein heller Komet am Himmel sichtbar, was die Veranlassung dazu bot, dem Schiffe den Namen „Comet" zu geben. Die Probefahrt des Dampfers verlief außerordentlich günstig. Die Entfernung zwischen Glasgow und Greenock wurde in 3½ Stunden zurückgelegt.

Trotz der großen Vorurtheile, mit denen Henry Bell zu kämpfen hatte, gelang es seinem rastlosen Eifer dennoch, die Oeffentlichkeit allmählich von den Vortheilen dieses neuen Verkehrsmittels zu überzeugen. Es muß als ein geradezu hervorragendes Zeugniß für die Energie und Thatkraft dieses talentvollen Mannes betrachtet werden, daß mit seinem unter den denkbar primitivsten Verhältnissen hergestellten Schiffe Reisen um die ganzen Küsten von England, Irland und Schottland unter seiner persönlichen Führung erfolgreich vollendet wurden. Leider hat Bell das Schicksal vieler verdienstvoller Pioniere des Fortschritts getheilt und persönliche Vortheile von seiner bahnbrechenden Intelligenz kaum geerntet, denn der „Comet" wurde sehr bald, nachdem man die Vortheile des neuen Systems allgemein erkannt hatte, von eleganteren und leistungsfähigeren Konkurrenten aus dem Felde geschlagen. Bell starb im Jahre 1830 in Helensburgh im Alter von 63 Jahren, nachdem er in den letzten Jahren mit einer Pension von 100 £, die er den Schifffahrtskreisen an der Clyde verdankte, ein ziemlich kümmerliches Dasein gefristet hatte. Zahlreiche Denkmäler im Umkreise seiner historischen Arbeiten erinnern die Nachwelt an die Lebensgeschichte dieses verdienstvollen Mannes, auf den seine Landsleute nicht mit Unrecht stolz sind. Der Zylinder des „Comet" wird heute noch im Museum in Glasgow als historische Reliquie aufbewahrt.

Der Haushalt Dantons.

Etwa einen Monat nach der Hinrichtung Dantons, am 8. Prairial des Jahres I (27. Mai 1974) wurde der gesammte, vom Staate konfiszirte Haushalt des großen französischen Volkstribunen öffentlich versteigert. Das gerichtliche Protokoll der Versteigerung, ein historisch interessantes Dokument, wurde vor Kurzem aufgefunden und wird jetzt vom „Intermediaire des Chercheurs" veröffentlicht. Danton, der, wie man weiß, im Rufe eines Sybariten und Genußmenschen stand, hatte zuletzt in Sèvres im Hause seines Schwiegervaters eine Wohnung innegehabt, die, wie sich aus dem aufgefundenen Protokoll ergibt, recht bescheiden eingerichtet gewesen sein mußte. Der einzige Luxus dieses Haushalts bestand in der gut ausgestatteten Vorrathskammer und in einem für einen Privathaushalt sehr bedeutenden Bestand an lebendem Vieh. Allerdings waren in jenen bewegten Zeiten viele Familien so vorsichtig, sich für alle Fälle einzurichten. Danton besaß 2 Kühe, 2 Ferkel, 19 Hühner und einen Hahn, sowie 21 Paar Tauben. In der Vorrathskammer war eine große Menge Speck, sowie 6 Schinken aufgespeichert. Hingegen war der Haushalt in Bezug auf Möbel, Geschirr, Wäsche und Garderobe nur einfach ausgestattet. Zwar war auch ein Reisewagen vorhanden, aber im Stall stand nur ein Esel, der, wie das Protokoll vermerkt, noch dazu ein sehr altes Thier war. Das Salonmobiliar, bestehend aus einem mit Seide bezogenen Kanapee und 6 Stühlen, mußte gerade nicht sehr kostbar gewesen sein, denn es wurde nur mit 181 Livres bezahlt, was zum damaligen Kurse der Assignaten auf einen sehr geringen Werth schließen läßt. Alles in Allem überstieg der Erlös der Versteigerung kaum die Summe von 6000 Livres.

Leset die „Sonntagpost".

Nichts besseres für den Gebrauch in kaltem oder hartem Wasser.

American Family Soap

bewältigt mehr Arbeit in kürzerer Zeit als irgend eine andere Seife, schäumt reichlich, macht die Wäsche weiß und gibt ihnen das Aussehen und die Frische die so sehr geschätzt wird. Jedes Theilchen reinigt.

Sammelt Eure Umschläge, sie sind werthvoll.

„Spezielle Offerte nur für Oktober. Knaben Stahlbohrer-preiswagen frei für die Einlieferung von 150 American Family Seifen-Umschläge. Keine Postbestellungen auf diese Prämie ausgeführt."

JAMES S. KIRK & COMPANY,

360 N. Water Str. Ecke Rush Str.—Brücke.

Ein Bruch

ist ein gefahrdrohendes Leiden, so leicht Darmverschlingung im eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht, alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Ausfluß. Schwerhörigkeit und Kropf oder Halsweh. Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 26 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Kalteich's Bruchband hält den Bruch und heilt ihn. Sechs Jahre Praxis. Otto Kalteich, 133 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

DR. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt. Stunden Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schräder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

North Chicago Roofing Co., Dachdecker, 126 und 128 De Kalb Ave. Etablirt 1868.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Krampfadern, Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Muskelschwäche, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus unserem Buche „Der Jugendfreund", wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen beseitigt werden und Gesundheit und Frohsinn wiederlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1906), wird frei versandt an alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken verlangt werden.

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

Wichtig für Männer.

Wenn Arzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unser ... Mittel ..., Preis $1.00 ... Schubert's Deutsche Apotheke, 441 Süd Halsted Straße, Chicago, Ill.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Gallenstein-Kur, (Cracmers Calculus Cure), unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein. ... Wm. Cracmer, 4109 N. Grand Ave., St. Louis.

Heilt Euch selbst French Specifico ... Stahl ... Drug Co., Rialto Bldg., Chicago.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern. **BORSCH & CO., 215 Dearborn Str.,** gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building. ... **Nur drei Dollars** ...

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank im First National Bank-Gebäude, Dearborn und Monroe Straße.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

Mitglieder Chicago Stock Exchange, Chicago Board of Trade. STOCKS BONDS GRAIN. 112 La Salle Str.

Wir empfehlen als Kapitalanlage den Ankauf von konservativen Werthpapieren, die jeden Tag ... **Von Frantzius & Co.** Bankers und Brokers.

GREENEBAUM SONS Bank, 83 und 85 Dearborn Str. Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum und ... Internationale Auskunftsstelle.

KRAUSE SAVINGS BANK, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Allgemeines Bank-Geschäft.

WM. C. HEINEMANN & Co. 92 La Salle Str. Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. Machen Bau-Anleihen.

GEO. KUEHL & Co. (Etablirt 1878) Juweliere und Importeure von Schwarzwälder Uhren, umgezogen nach 80-82 Wabash Ave., gegenüber von Marshall Field & Co.'s Gebäude.

Haben Sie schon die North American Accident Hand in Hand Policy gelesen? ... **Louis Reinecker,** Distr. Supt., 86 LaSalle Str., Zimmer 13.

Post-Schnelldampfer $31.50 Hamburg-New York

Extra billig: Von und nach Bremen, Harburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und die Schweiz.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten

Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF, Generalagent, 84 La Salle Str.

Schiffskarten! $28.50 nach Europa!

Geld gekauft, verkauft. **Union Ticket Office** Anton Boenert, Generalagent, 218 Süd Clark Str., gegenüber der Postoffice.

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz, 151 Ost Van Buren Str., zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot. **Schiffskarten**

$31.50 engl. Schnelldampfer nach Bremen.
$31.50 deutsche Schnelldampfer v. Hamburg

Vollmachten notariell ausgestellt. **Erbschaften** kollektirt, Vorschuß ertheilt. **Geldsendungen** durch deutsche Reichspost.

Kohlen $3.15

Royal Nut	$3.15
Indiana Nut	3.25
Indiana Lump	3.50
Indiana Egg	3.50
Hocking Valley	5.15

Reine Kohlen u. volles Gewicht garantirt.

E. PUTTKAMMER, 506-509 Atwood Bldg., N. W. Ecke Madison und Clark Str.

Est. North 1233. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor. 80 HUDSON AVE.

Eisenbahn-Fahrpläne.

30 „S. and H." Green Stamps Free

„S. & H." Stamps Standard

Die berühmten „S. & H." Grünen Stamps. Die gangbarsten Stamps, die es gibt, der Stamp, auf den hin man die besten Prämien erhält, eine Macht in der kaufmännischen Welt das ist der „S. & H." Grüne Stamp.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Ankündigung

Für nächsten Montag zeigen wir zwei ungewöhnliche Verkäufe an:
Spez. fancy Waaren Verkauf
Hausausstattungs-Verkauf
Verkäufe, bei denen man viel Geld sparen kann. Leset die Sonntagszeitungen wegen Einzelheiten.

Frei ohne Beschränkung oder Beeinträchtigung

Waschstoffe und Flanelle

Werford Suiting, Herbstschwere, umfassend alle neuesten Karrirungen und Plaids, in grau und anderen Schattirungen, sehr speziell, per Yard........ **10c**

Seersuckers, schlicht blau, die zuverlässige Sorte, Standard Qualität, die Yard zu **7c.**

Bedruckte Challis, in hübschen persischen Mustern, passend für Comforter-Bezug, sehr speziell, morgen, per Yard................ **4c**

Shaker - Flanell, die ungebleichte Sorte, die beste 7c Qualität, per Yard.................. **3½c**

9-4 ungebleichter Bettlakenstoff, die 22c Qualität, Spezialpreis, per Yard............ **15c**

Verbreitet die Nachricht — erzählt Jedem, den Ihr kennt, von dieser großartigen Offerte, betont, daß Jedermann in der Stadt Chicago sich so viele Stamps holen kann, als wofür er Verwendung hat — eine Seite für jedes Buch, und so viele Bücher, als Ihr wünscht für künftigen Gebrauch.

Wir erwarteten einen großen Andrang und große Begeisterung als wir unsere Grüne Stamp Feier ankündigten, aber wir waren schwerlich vorbereitet für eine solche Massen - Ueberschwemmung als wie wir uns dieser Woche erfreuten.

Leute die auf die Freitag-Bargains gewartet haben, werden wenn sie nach der Seite von Frei-Stamps kommen nicht enttäuscht werden, denn noch nie wurden einer Freitags-Kundschaft solche wirkliche Bargains geboten. Jedes Departement im Hause schwimmt buchstäblich in speziellen Freitags - Werthen, was für unsere Kunden morgen eine Ersparniß von tausenden von Dollars bedeutet.

Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Indien, Japan und alle Länder der zivilisirten Welt liefern ihren Theil zu den Prämien der „S. & H." Grünen Trading Stamps. Erfahrene Käufer in Diensten der „S. & H." Company sind immer auf der Ausschau nach neuen und schönen Sachen, um die Reichhaltigkeit der Auswahl im Prämien-Saal für die Grünen Stamp-Sammler noch zu erhöhen.

Hübsche Spitzen, Stickereien

Fancy baumwoll. Spitzen, Torchon und Point Paris, Spitzen und Einsätze, 6 Zoll breit; ferner farbige fancy Seidespitzen für Fancy-Arbeit u. Lampenschirme, wth. 5c bis 15c, per Yard........ **2c**

Venise Allover - Spitzen, 30 Stücke, in weiß, cream und ecru, importirt, um zu $1 die Yard verkauft zu werden, so lange sie reichen, zu **25c.**

Embroideries. — Hochfeine Flouncings und Korset Cover Embroideries, 17 Zoll breit, prachtvolle Muster auf feinem Rainsook und Swiß, $1-Werthe, zu....... **39c**

Rekord-Bargains für Freitag

Kinder-Kleider: Coats

Hübsche kleine Buster Brown Kleider, besonders entworfen für Kinder von 2 bis 5 Jahren, warm fließgefüttert, ein wirklich sensationeller Werth, morgen zu........... **69c**

Hubbard - Kinderkleider, aus Flannelette, mit hübscher Embroidery garnirt, speziell zu **19c**

Baby - Hemden, Knöpfe vorne, hübsch verziert um den Hals und an den Aermeln mit Shell-Steperei, ein sehr spezieller Bargain zu............ **19c**

Weiße Seide - Bonnets, hübsch garnirt mit Pompons und Bändern, ein großer Werth, morgen zu............ **89c**

Bärenfell - Coats für Kinder, doppelknöpfig, Box-Effekt, roth, marinegrau und weiß, eine hübsche kleine Novität für den Winter....... **2.69**

Lange Slips für Babies, zarter Nainsook, garnirt mit Embroidery, so hübsch wie sie nur sein können........ **39c**

Hauben aus weißer Seide und mit Seide gefüttert, hübsch verziert mit Seideschnur und Ties, sehr schön, zu.......... **39c**

Baby - Sacques, aus weichem Daisy-Flanell, shellgesteppt, nur weiß, fünfhundert in diesem riesigen Freitags-Verkauf, speziell zu........... **10c**

Diese Coat- und Suit-Werthe sind unvergleichlich

Ein moderner Herbst Coat aus modernen englischen „mottled" Mischungen (wie Abbildung). Die Länge des Coat beträgt 48 Zoll und die Besätze bestehen aus fancy Strappings, Sammt und Novelty-Knöpfen, sehr voll und lose gemacht, ein Coat von elegantem Schnitt, zu

$7.50

This coat 7.50

Eleganter Tailor-made Broadcloth Suit, in allen Farben Broadcloth; ferner Cheviots und ein feines Sortiment von fancy grauen Suitings. Der Coat hat die neue kragenlose Facon, Hüftenlänge, reich gefüttert mit Satin und vorn und hinten garnirt mit Panels aus Strappings und Braid. Der Skirt hat den neuen Gored Effekt, mit Kilt Plaitings und Strappings um die Hüften. Alle Größen, ein unvergleichl. Werth zu. **10.75**

Eleganter Walking Skirt,

wie Bild, der größte Skirt-Werth, den die Chicagoer Frauen in dieser Saison gesehen haben; eine genaue Kopie eines äußerst fashionablen Models, das in New York zu hohem Preis verkauft wird; doppelt Box plaited mit gebogenen Seiten-Gores, mit Straps verziert und prachtvoll gemacht, in schwarz, grau und braun, ein regulärer $4.00 Skirt, Freitag zu dem äußerst niedrigen Preis von...... **1.85**

$5 Taffeta seidene Waists, 3.00

Reiche Schattirungen von Navy, rosa, Alice, Reseda, hellblau und braun und schwarz und weiß, feinste Taffeta, von Schneiderin gemacht, Front mit 6 Panels aus Embroidery garnirt, tucked Rückseite, fancy tucked Stock-Kragen mit Tie, in allen Größen, ein echter $5-Werth, für.................... **3.00**

Embroidery Poplin Waists, weiß, die ganze Front, fein garnirt, tucked Rücken, Stock-Kragen und Manschetten, alle Größen, wth. $1.50, spez. morgen. **1.00**

Dieser Skirt nur 1.85

Neue Percale Herbst-Wrappers, Dix und andere gute Fabrikate, in allen Farben, $1.50-Werthe..... **95c**

Mädchen - Schulkleider, aus franz. Gingham und Chambray, werth $1.50, speziell zu........... **45c**

Touristen Herbst-Coats für Mädchen, ¾-Länge, kragenlos, mit Sammt und Braid garnirt..... **2.75**

Damen - Mackintoshes, sortirte Facons und Materialien, werth bis $8.50, zu.......... **$2**

Großer Muster-Hüte-Verkauf

Die ganze Muster-Partie von einem der bekanntesten „Milliners" in Amerika für Baar zu einem sensationell niedrigen Preis gekauft. Der wohlfeilste Werth in der Partie ist $2.00 — morgen die Auswahl von der ganzen Gruppe für **45c.**

Chic Facons in Muster - Hüten, ungeheures Sortiment von Facons, garnirt und ungarnirt, Sammet oder Filz, Auswahl von der ganzen Partie für.................. **45c**

Hübsch garnirte Hüte, fertig zum Aufsetzen, auch schöne Sammet- und Filz - Facons, große Bargains—für.................................. **95c**

75c Filz Crushers, der Schulhut..... praktischste **35c**

Mehr wie 200 feine Herbst-Crushers, Auswahl **4.75**

Prachtvolle importirte Modelle, reichste importirte Erzeugnisse, für.... **$25, $35 und $45**

Sophakissen-Tops, Gestempelt und tinted, 25c werth, **5c**

24zöll. Suitcases, an Stahl-Gestellen, Tuch-Futter, **85c**

Kleiderstoffe

Kleider- und Skirt-Längen — sehr beliebt, weil sie so modern sind. Das Sortiment enthält u. A. Broadcloth, Tweeds, Homespuns, Voiles, Panamas, Serges, Henriettas und andere ebenso mo- und schöne Materialien, alle zu weit unter dem regulären Preis; von **3.85** abwärts bis................ **1.95**

Schwarze Worsted Pebble Cheviots, 50 Zoll breit, wird zu $1 die Yard als ein guter Bargain betrachtet, strikt reine Wolle, dauerhaft gewoben, ein großartiger Werth, die Yard zu nur **48c.**

59c Kleiderstoffe, **37c**, bestehend aus schlichten und fancy Cheviots, Tweeds, Worsteds, Checks u. Plaids, fancy grauen Suitings und Voiles; sehr begehrt für Misses- und Kinderkleider; 36 bis 42 Zoll breit und werth von 50c bis 69c die Yard, speziell morgen zu............... **37c**

Spätherbst-Seidenstoffe

Prächtige reinseidene Crepe de Chines, weiße und Cream Schattirung, passend für Brautkleider und solche für Brautjungfern, wirkliche 75c-Qualität, per Yard.................... **49c**

Schwarzes Peau de Soie, 36 Z. breit, für Coats u. Kleider, 1.35-Qualität, Yd., **98c**

Feine Plaid Seide, in weichem Louisine-Gewebe, 89c Qualität, per Yard........ **59c**

Seide - Velveteen — für Kostüme, neue Herbst-Schattirungen, — 79c-Qualität, per Yard........... **59c**

Schw. Chiffon Velutina, 24zöll. Breite, weiche anschmiegende Qual., wth. 1.25.. **85c**

Mehrere hundert Rester von Seide und Velvets, in Längen von ½ b. 8 Yds., wth. bis zu $1 d. Yd., **39c**, **29c** und.............. **19c**

$1.50 Derby- oder Fedora-Hüte für Männer, nur in Schwarz, **69c**

Schneidergemachte Stocks Plaid oder Leinen, 25c - Werthe **5c**

Für Männer

Extra schwere fließgefütterte Hemden u. Unterhosen, 50c Qual., großer Bargain zu.............. **37c**

Negligee-Hemden, neue Herbst-Styles wth. bis 75c, zu.... **39c**

Halb-Strümpfe, — echt schwarz in fancy Styles.... **11c**

Zuverlässiger Tafel-Leinen

Tischtücher, 8-4 Größe, voll gebleicht, schwere Qualität, Borte rund herum, werth 75c das Stück.......... **49c**

Reinleinene Tischtücher, 8-10 Größe, extra schwere Qualität, hohlgesäumt, prächtige $2.25-Werthe, d. St. **1.75**

Silbergebleichte Servietten, reinleinen, 5-8 Größe, — einige gesäumt, werth $2 per Dutz., sechs für.......... **75c**

Fleisch, Groceries, das Beste für das Wenigste

Frische Austern, in Bulk, Standards, Qt.	28c
Austern, Solid Meat, Selects, Qt.	38c
Fancy Nr. 1 Lake Trout, per Pfd.	9c
Halibut Steaks, Pfd.	10½c
Codfish Steaks, Pfd.	10c
Chinook Lachs Steaks, Pfd.	14c
Boston Flundern, Pfd.	7½c
Boston Haddock, Pfd.	6½c
Große Cohawk Clams, Dtzd.	12c
Große gelbe Perches, per Pfd.	8c
Dressed Lake Herring, Pfd.	7c
Nr. 1 frisch gefangene Smelts, Pfd.	12½c
Lake Superior Weißfisch, Pfd.	14c
Fancy ausgenommene Bullheads, Pfd.	12½c
Fancy Graß Lake Pickerel, Pfd.	12c

Unter den Groceries.

Granulirter Zucker, 10 Pfd.	49c
Lockport Entire Wheat Mehl, 10-Pfd.	35c
Pillsbury xxxx Mehl, ¼ Brl. Sack	1.29
Swift's Cream Laundry Seife, 10 St.	30c
Calumet Stückenstärke, 5 Pfd.	20c
Lekko Putzpulver, 3 Packete	25c
American Cereal Co.'s Zest, 3 Packete	19c
Old-Fashioned Lye Hominy, 3 Büchsen	25c
Baked Beans, in Sauce, große Büchse	10c
E. S. Burnhams Clam Chowder, Büchse	20c
Cove Austern, 3 Büchsen	25c
Imp. Sardinen Schlüsselöffd. Büchse	10c

Bargains in Tapeten

10 Rollen 3c Tapeten	30c
18 Yds. Borte zu 2c	36c
Zusammen	66c
Für 12 bei 14 Zimmer	39c

10 Rollen 6c Wandtapeten	60c
6 Rollen 6c Deckentapeten	36c
18 Yds. Borte zu 3c	54c
Zusammen	1.50
Für 12 bei 14 Zimmer	98c

11c die Rolle für tapezieren, One-Edge Arbeit.

Bilder

„Junge Mutter" und andere beliebte Sujets, in Gold und assort. Rahmen, werth bis zu 29c, Freitag speziell zu.......... **10c**

Ovale Bilderrahmen und Spray Ornamente, 16 bei 20 Größe, mit Glas, Mat und Rückseite, **69c.**

Berliner Spaziergang.

Berlin, ein Grundstücksmarkt. — Die Untergrundbahn und der Leipziger Platz. — Alte und neue Architektur. — Die Hotelstadt und ihr neues Fremden-Kolosseum. — Die Bellevuestraße. — Das Brandenburger Thor.

Berlin, 19. Sept.

Traurig ist's für den Lokalchronisten! Berlin hat keine Zeit mehr übrig zur Betrachtung seiner eigenen Verwandlungen. Anderswo leben die Häuser länger wie die Menschen, und die Väter erzählen von ihnen ihren Kindern, und der liebende Chronist berichtet von den kleinsten Wandlungen in den ausführlichsten Kapiteln. Hier geht über einen versinkenden Stadttheil eine Notiz von drei Zeilen durch die Runde. Berlin ist pietätlos geworden, und seine Straßenecken sind kurzlebig, und wer in den letzten Jahrzehnten Bürger und Miether in dieser einträglichen Kolonie geworden ist, der weiß von ihrer Geschichte nicht mehr, als was er auf regelmäßigem Geschäftsgang zweimal im Tage in aufgerissenen Straßen und hinter aufgerissenen Fassaden erblickt hat. Straßenanlagen sind Grundstücksspekulationen. Die Höhe der Terrainpreise ist der Kern unserer Geschichte. Berlin ist ein Grundstücksmarkt geworden.

Vielleicht wird man nicht immer so urtheilen, wie sich heute im Zeichen des Uebergangs der heimathlose Geschäftssinn zu urtheilen gewöhnt hat. Vielleicht werden unsere Enkel unter dem Schlachtfelde der Hypotheken wieder die historische, gewordene Stadt entdecken! Vielleicht werden sie sogar die Kunde ausgraben, daß in dem Jahre des Heils, das wir augenblicklich schreiben, die beiden Plätze am Potsdamer Thor, diese beiden bedeutendsten Squares der inneren Stadt, die gründlichste Behandlung erfahren haben, die einem Stück Erde durch eine spitze Hacke zu theil werden kann. Der Leipziger Platz wird Untergrundbahn-Station. Ein Maulwurf auf seinem Gange kann nicht sicherer die einzelnen Punkte durch aufgeworfene Erdhügel festlegen, als es die unterirdische Kunst der neuen Tunnelbahn hier mitten im sanddurchflutheten Herzen Berlins jetzt thut. Wir legen den Finger auf den Stadtplan. Bis nach dem Spittelmarkt soll die neue Anschlußstrecke vor allem ausgebaut werden; mit ihm bekommt der Südosten der Stadt eine neue Masche des Schnellverkehrs wie im Fluge zugeworfen; dann wendet sich die Trace in scharfer Biegung um die Ecke und läuft zum Hausvogteiplatz, zum Alexanderplatz. An den Stationen beginnt man zuerst mit der Arbeit. Von zwei Punkten aus wird zu gleicher Zeit der Durchstich unter dem Pflaster in Angriff genommen, und zwei Jahre lang werden die Damen, die ihre Einkäufe besorgen, die Herren, die ihre Geschäfte aufsuchen, die dienenden Bataillone zu Fuß und auf dem Rade Straßen durcheilen, unter denen die Kelle des Erdarbeiters sich langsam einen neuen Fuß Weges erschließt. Wir werden so wenig Zeit haben, es zu beachten, wie jetzt auf dem Leipziger Platz, wo wir weiterstreben, wo wir einem Ziele zustürmen und nicht stehen bleiben, um eine grüne Garten- und Wiesenanlage die zerrissen und zerhackt wird, zu beweinen. Wie sehr sind wir an das altehrwürdige Achteck dieses Platzes, an seine beiden englischen und altmodisch umgitterten Rasenidylle, an die breitästigen Linden und die vergessenen Sandsteingruppen der Zopfzeit gewöhnt; wie schnell werden wir an das moderne Treppenportal des Untergrund-Bahnhofs, an sein Kassenhäuschen und seinen Menschenverkehr uns gewöhnen! Ein Holzzaun verbirgt uns den Uebergang. Ein Mann mit dem Farbtopf streicht sein öliges Grasgrün darüber und will unser Auge, das die Natur entbehren soll, mit einem Symbol versöhnen.

Der Leipziger Platz ist noch altes Berlin. Bis zu ihm, der die Leipzigerstraße gabelförmig theilend beschließt, hat schon der König der langen Grenadiere, der baulustige Despot, die Stadt sich ausdehnen sehen, und sein Sohn Fridericus Rex zog, wenn er von Potsdam kam, hier in das mauerumgürtete Berlin ein. Einen inneren Empfangshof, wie die befestigte Stadt ihn hinter den Thoren anzulegen liebte, stellt dieser breitgedrückte Platz vor. Seine Form ist geblieben, nur seine Häuser haben gewechselt. Quadersteine verkleiden die modernen Paläste, die hier von der mittleren Verkehrsstraße diskret sich zurückziehen. Die Waarenhausecke in all ihrer glücklich getroffenen neugothischen Schönheit, die Alfred Messel für sie erdacht hat, ist das monumentalste Glied in der Kette. Der Automobilklub hat an dem Luxus des Bleichröder'schen Hauses, das er bezogen, kaum etwas geändert. Das alte Palais der Prinzessin Friedrich Karl, das jetzt verwaist steht, wird sich dem prunkvolleren Reichthum des Geldadels vielleicht auch einmal anpassen, und die kleinen und reizenden Zeitungskioske, die der moderne Kunstgewerbler Grenander der Stadt jetzt erbaut, fügen als archaisirte Giebelhäuschen sich treffend in's Bild. Altes und Neues verbindet sich auf solchen Plätzen ganz harmonisch. Den altmodisch-klassischen Steuergebäuden, die noch aus den Zeiten der gewesenen Stadtmauer den Ausgang des Platzes flankiren, steht es nicht schlecht an, daß sie jetzt Fernsprecher, Telegraph und Rohrpost-Station in einem schmuck modernisirten Raum beherbergen. Der Verein zum Schutze der heimathlichen Bauwerke, der in Berlin so oft Klage erhebt, hätte hier einmal Grund, der — Reichspost zu danken. Im historischen Säulengang stehen, ohne ihn zu verletzen, die Automaten und geben (wenn sie gerade im Gang sind) für einen Groschen zwei Postkarten her.

Es gibt noch ein historisches Berlin! Aber wir schlagen die Thüre der Altstadt hinter uns zu und stehen im Getriebe des Potsdamer Platzes, von dem die jüngeren Vorstadtstraßen sternförmig ausstrahlen. Hier fängt die Stadterweiterung der neueren Glanzzeiten an. Noch gibt es Spaziergänger in Berlin, die die Wege nach Schöneberg und Charlottenburg an verstreuten Villen vorbei und zum Schluß zwischen Feldern genommen haben, und die Potsdamer Straße und der Potsdamer Platz waren noch jungfräuliche Erde, fern vom großstädtischen Leben, von seinen Kaffeehausterrassen, von seinen Zeitungshändlern, von seinen klingenden Straßenbahnen, von geschminkten Frauenköpfen in gelbem Bogenlicht, als die Berlin-Potsdamer Bahn hier zur Seite den ersten Bahnhof der Stadt erbaute. Damals fing die Bedeutung des neuen Viertels für die Ausbreitung des Gasthoflebens an. Die alten Hotels lagen im innersten Alt-Berlin, nun sammelten sich die neuen an der neuen Verkehrsstelle im Westen. Eine Hotelstadt ist aus der Gegend am Potsdamer Thor geworden. Sie wird es immer noch mehr. Das ist die Entwicklung, die dem Platze gerade jetzt wieder sein rundes Gesicht mit neuer Umrahmung modernisirt, und nur eine berlinisch gewordene Phantasie vermag sich auszumalen, wie es an der neuen „Fürstenhof"-Ecke nach Beendigung des vielbesprochenen Aschinger-Baus, der seine riesige Sandsteinmauer soeben unter Dach bringt, eigentlich zugehen wird. „Doll" wahrscheinlich, und das ist das Höchste, was wir zu bieten haben. Eine Front von vierzig Fenstern ist kein Kinderspiel. Man kann sie von einem Platz aus gar nicht übersehen. Man wird sie in Berlin auch nicht so bald übertrumpfen, und die Fremdenpaläste, die mit ihren Renaissancefassaden bisher den neuesten Stil verkörperten, treten beschämt hinter diesem Fremden-Kolosseum zurück, an dem es nur noch glatte Wände, glatte Fenster, glatte Nummernherrschaft geben wird. Eine Dependance des Unternehmens geht mittlerweile in der Bellevue Straße ihrer Eröffnung entgegen. Hier ist ein Prunkbau in stolzem Barock von keinem Geringern als Bruno Schmitz, dem Architekten der großen Kaiser-Denkmäler, errichtet worden. Die hohen Rundfenster bauchen sich erkerförmig aus, und zwei riesige Portale, von Giebeln gekrönt, treten zur Straße vor. Ein Kunsttempel könnte keine würdigere Schauseite finden; um ein Saalrestaurant handelt es sich. Ich weiß nicht, ob die Aesthetik eines Gebäudes dadurch erhöht wird, daß man sich vorstellt, welche Ströme von Wein hier in lärmenden Tischrunden verschluckt werden sollen. Das ist jedenfalls Geschmacksache!

Eine Gasthofsstadt dehnt sich aus, und mit der Bellevue Straße, die solcher Bebauung sich nun gleichfalls erschließt, wird eines der schönsten Villenviertel des Thiergartens, ein stiller und vornehmer Weg mit hängenden Lampen zwischen dichten Baumkronen, auf den Aussterbezustand gesetzt. Villen von jener griechisch-mageren Bauart, die das ältere Berlin sich zurechtgelegt hat, fallen derbknochigen Geschäftshäusern zum Opfer. Der Thiergarten wird kleiner, der Grundstücksmarkt siegt kampflos über Kunst und Natur. Fast abenteuerlich wirkt es, wenn daneben immer wieder irgend jemands Lieblingsidee auftaucht, das Brandenburger Thor müsse eigentlich freigelegt werden. Das Brandenburger Thor ist ja nun einmal das einzige Schoßkind berlinischen Kunstsinns, wie die Straße Unter den Linden, deren schönen Hintergrund es bildet, es nimmt das bischen historische Liebe, das der Berliner aufzubringen vermag, allein für sich in Anspruch. Und nun sollen die Straße und ihre Propyläen zugleich durch die Freilegung des Bauwerkes, dem man die profanen Nachbarhäuser wegnehmen möchte, um alle Stimmung gebracht werden! Verirrter Kunstsinn will sich daran bethätigen. Aber der Historiker kann nachweisen, daß das Brandenburger Thor in seiner ersten und seiner zweiten Bauzeit zum Anschluß an stilvolle Wohnhäuser bestimmt war, und so wird ein gutes Schicksal es vielleicht ebenso vor der „Verschönerung" bewahren wie den Grunewald vor den Segnungen des Volksparks. Der Grunewald bleibt uns nämlich erhalten, und wir nehmen das als ein Omen! Wir wollen nicht mehr Schwarzseher sein!

— Einer, der Wort hält. — Herr: Mein Fräulein, ich schwöre Ihnen ewige Liebe! — Fräulein: Ach, Herr Berger, Sie haben schon so vielen Mädchen ewige Liebe geschworen. — Herr: Das gebe ich zu, und die betreffenden Mädchen werden ihrerseits zugeben müssen, daß ich sie auch noch alle liebe.

— Sie weiß Bescheid. — Mutter: Frieda, mir sind Sachen von Dir zu Ohren gekommen, die Deinen guten Ruf in Frage stellen! — Tochter (beim Theater angestellt): Ach, Mutter, davon verstehst Du nichts. Wenn unsereins beim Theater hochkommen will, dann muß man erst tief sinken.

— Am Starnberger See. — Münchner: Kellnerin, Bier soviel S' schleppen können. — Kellnerin: Hab'n S' denn gar so an großen Marsch g'macht, daß S' so durstig sann? — Münchener: Na, dös net. Aber beim Anblick von dem vielen Wasser hob i a unbändige Sehnsucht nach Bier kriegt!

— Die Versprechungen des Zaren haben ungefähr so viel Werth, wie die eines amerikanischen politischen Kandidaten vor der Wahl.